

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2009



Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

## Impressum



Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung

Redaktion:

Hauptamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1491

Fax 0361 655-1499

E-Mail [statistik@erfurt.de](mailto:statistik@erfurt.de)

Internet [www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)

Redaktionsschluss: Juni 2010

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2009



Auswertung der Bestands- und Bewegungsdaten  
der Erfurter Bevölkerung des Jahres 2009

Die Auswertung erfolgte für die Landeshauptstadt Erfurt insgesamt  
und auf kleinräumiger Gebietsgliederung

Veröffentlichungsreihe:  
Kommunalstatistisches Heft 72  
Ausgabe: Juni 2010

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Hauptamt  
Statistik und Wahlen  
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Hauptamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Bearbeiter: Herr Norman Bulenda  
Herr Rainer Schönheit

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Thüringer Landesamt für Statistik

### Zeichenerklärung

- = Ergebnis gleich Null  
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus  
Datenschutzgründen nicht möglich  
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
r = berechtigte Angabe  
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)  
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	6
--------------------	---

## Bestandsdaten 2009

1	Bevölkerungsbestand am Jahresende.....	7
2	Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur.....	12
3	Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand .....	15
4	Einwohner mit Nebenwohnung.....	18
5	Ausländer.....	20
6	Bevölkerung der Erfurter Stadtteile.....	25
6.1	Bevölkerung und Fläche .....	27
6.2	Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter.....	29
6.3	Einwohner mit Nebenwohnung .....	36
7	Infrastruktur der Erfurter Bevölkerung .....	37
8	Erfurter Bevölkerung nach Stadtteilen und Altersgruppen .....	40
9	Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen .....	54

## Bewegungsdaten 2009

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	61
1.1	Geburten und Sterbefälle.....	61
1.2	Geburten .....	62
1.3	Sterbefälle .....	66
2	Wanderungsbewegung .....	67
2.1	Außenwanderung.....	68
2.2	Innerstädtische Umzüge .....	76
3	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur .....	78
3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	78
3.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung) .....	79
3.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung).....	80
3.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung.....	81
3.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten .....	84

## Anlage

Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik .....	92
---	----

## Vorbemerkung

Das vorliegende Kommunalstatistische Heft 72 aus der Veröffentlichungsreihe der Erfurter Statistik zur Bevölkerungsanalyse weist die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2009 aus.

Auf Grundlage von Bestandsabzügen aus dem Einwohnermelderegister wird die aktuelle Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und ausgewertet sowie mit früheren Auswertungsergebnissen verglichen.

In diesem Kommunalstatistischen Heft werden die in der Vergangenheit verwendeten Auswertungssystematiken aufgegriffen und fortgeführt. Nach einer gesamtstädtischen Betrachtung der Merkmale der Erfurter Bevölkerung erfolgt eine Analyse bis in die kleinräumige Gebietsgliederung des Stadtgebietes.

Wanderungsbewegungen nach Erfurt bzw. von Erfurt fort und innerhalb der Stadtgrenzen führen zu immerwährenden strukturellen Veränderungen. Daneben spielen die natürlichen Veränderungen (Geburten und Sterbefälle) eine große Rolle. Die Bewegungsdaten werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert analysiert. Während bei der Bestandsauswertung hauptsächlich die Bevölkerungsstruktur untersucht wird, steht bei der Bewegungsauswertung besonders die räumliche Betrachtung im Vordergrund. Hierbei werden die Bevölkerungsmerkmale und die natürlichen Be-

wegungen z. B. die Geburten nicht außer Acht gelassen.

Die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der Bestands- und Bewegungsdaten über die Kosisabzüge (eine Funktion des Einwohnermeldeverfahrens) wurde durch die Umstellung auf ein neues DV-Verfahren zur Führung des Melderegisters im Herbst 2003 ermöglicht.

Im Sommer 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Diese beeinflusste die Struktur der Erfurter Bevölkerung enorm. Die Effekte der Zweitwohnungssteuer wirkten sich bis ins Jahr 2005 aus. Daher stellte sich ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre gegenüber anderen Jahren problematisch dar, da massiv in die Gewohnheiten der Bürger zum Meldeverhalten eingegriffen wurde.

Neu in diesem Heft aufgenommen wurde die Entwicklung der Ausländer nach dem Herkunftskontinent bzw. region. Weiterhin wurde neu im Abschnitt der Bewegungsauswertung aufgenommen die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer nach den drei Siedlungsstrukturtypen (siehe Seite 78) sowie die innerstädtischen Umzugssalden im Zusammenhang mit der Außenwanderung nach dem Alter der zu- und fortziehenden Personen und deren Herkunftsbzw. Fortzugsziel (siehe Grafik Seite 82).

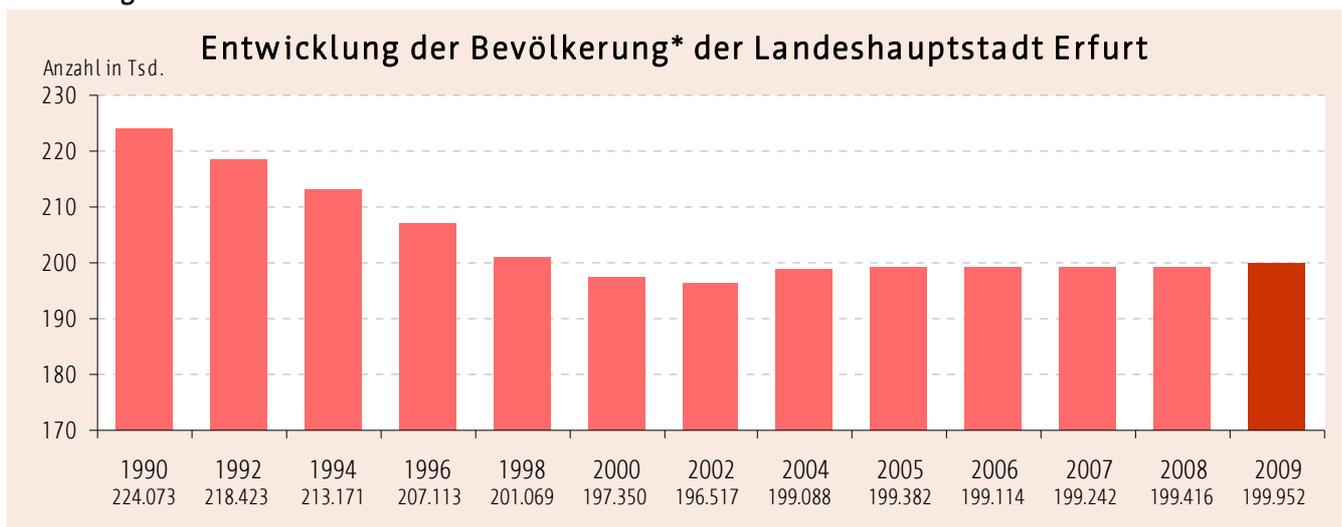
# 1 Bevölkerungsbestand am Jahresende

Die Landeshauptstadt Erfurt hatte, wie in der folgenden Abbildung ersichtlich, am Anfang der 90er-Jahre (Nachwendezeit) enorme Einwohnerverluste zu bewältigen. Der Einwohnerschwund hielt bis ins Jahr 2002 an. Ursächlich waren dafür mehrere Einflüsse verantwortlich. Zu Beginn der 90er-Jahre wurden die Verluste der Einwohner überwiegend durch Fortzüge in die alten Bundesländer verursacht, welche Mitte der 90er-Jahre durch die Suburbanisierung, sprich die Abwanderung in das Umland, abgelöst wurde. Der Verlauf der Wanderungsströme der Stadt wird im zweiten Abschnitt dieser Publikation detailliert analysiert, ausgewiesen und beschrieben. Ein weiterer wesentlicher Eingriff in die Bevölkerungsentwicklung wurde mit der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer im Jahr 2003 hervorgerufen. Resultat der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer war

ein sprunghaftes Wachstum der Erfurter Bevölkerung. Die Auswirkungen waren bis ins Jahr 2005 spürbar. Die Bevölkerungszahl stieg in diesem Zeitraum auf 199.382 Einwohner an. Im Vergleich zum Jahr 2002 ist dies allein ein Anstieg von 2.865 Personen. Der Einwohnerzuwachs hielt bis zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung weiterhin, wenn auch abgeschwächt, ununterbrochen an.

Mit der Auswertung des Bevölkerungsbestandes zum 31.12.2009 wurde eine Einwohnerzahl von 199.952 festgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr 2008 ist dies ein Zuwachs von 536 Personen. Damit hat Erfurt zum Jahresende 2009 die magischen "200.000er-Marke" fast erreicht. Mit Blick auf den Veröffentlichungszeitpunkt dieser Publikation kann bereits gesagt werden, dass im Februar 2010 diese Grenze mit 200.031 Einwohnern überschritten wurde.

Abbildung 1.1:



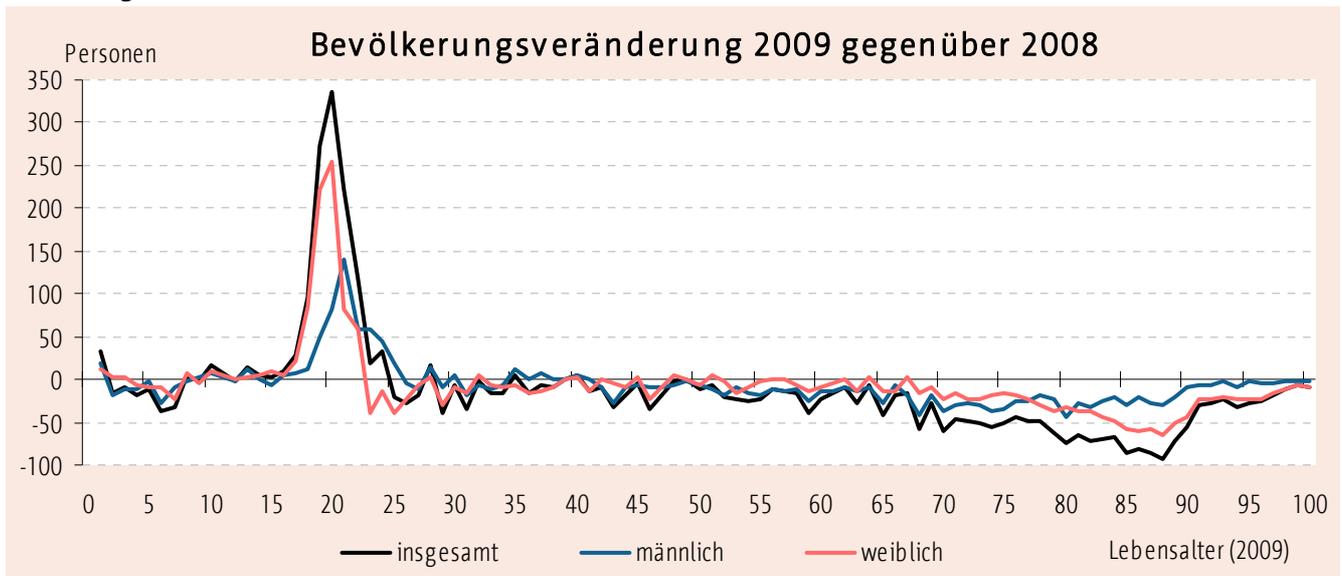
\*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Gebietsstand: 31.12.1994

Tabelle: 1.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2008/2009 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.12.2008			31.12.2009			Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	Prozent
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
0 - 3 <sup>1</sup>	5.342	2.746	2.596	5.469	2.759	2.710	-	-
3 - 6	4.928	2.498	2.430	4.943	2.534	2.409	15	0,30
6 - 15	12.205	6.295	5.910	12.762	6.563	6.199	557	4,56
15 - 18	3.713	1.879	1.834	3.310	1.664	1.646	-403	-10,85
18 - 25	20.900	9.875	11.025	20.400	9.526	10.874	-500	-2,39
25 - 45	54.934	28.417	26.517	54.453	28.228	26.225	-481	-0,88
45 - 60	45.066	22.210	22.856	45.571	22.461	23.110	505	1,12
60 - 65	10.620	5.022	5.598	10.495	4.983	5.512	-125	-1,18
65 - 80	32.657	14.549	18.108	33.144	14.849	18.295	487	1,49
80 und älter	9.051	2.473	6.578	9.405	2.656	6.749	354	3,91
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>199.416</b>	<b>95.964</b>	<b>103.452</b>	<b>199.952</b>	<b>96.223</b>	<b>103.729</b>	<b>536</b>	<b>0,27</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt,  
<sup>1)</sup> zum Zeitpunkt des Datenabzuges waren noch nicht alle Geburten gemeldet

Abbildung 1.2:



Durch die stetigen Bevölkerungsbewegungen, wie zum Beispiel Geburten, Sterbefälle und maßgeblich die Außenwanderung, wird unter anderem die Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung beeinflusst. Die jahrgangsweisen Veränderungen der Altersstruktur im Vergleich zum Vorjahr werden in den auf dieser Seite abgebildeten Diagrammen dargestellt. Hierbei wurde besonders ein Gewinn bei der jüngeren Bevölkerungsgruppe, genauer gesagt den 18- bis unter 23-Jährigen, ermittelt. Diese nur wenigen Altersjahrgänge sorgen für die jährlichen Bevölkerungsgewinne, welche die Stadt seit dem Jahr 2003 verzeichnet. Hinter der Altersgruppe der Jungerwachsenen verbergen sich meist Studenten, Auszubildende und Schüler, die die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Erfurt nutzen und nach Erfurt ziehen. Überwiegend wird dieser Bevölkerungsgewinn durch Zuzüge junger Frauen bewirkt. Interessant ist auch die Verschiebung der männlichen und weiblichen Einwohnergewinne bezogen auf die Altersjahrgänge.

Wird der Höhepunkt des Frauenzuwachses bereits im Alter von 20 Jahren erreicht, verschiebt sich der Höhepunkt des Männerzuwachses um ein Jahr nach hinten. Die Verluste der 25- bis unter 32-Jährigen deuten auf die Abwanderung zum Ende des Ausbildungsprozesses hin. Durch die abgeschwächte Fortzugsbewegung in die anderen Bundesländer und das Ausland (siehe auf Seite 72) fallen im Vergleich zu 2008 im Jahr 2009 die Verluste jedoch geringer aus.

Der Einfluss der Wanderung auf die genannten Bevölkerungsgruppen und die Ausprägung der Zu- und Fortzüge dieser Altersjahrgänge ist besonders im zweiten Teil dieser Publikation (siehe ab Seite 68) erkennbar.

Die Bevölkerungsverluste der über 65-Jährigen wurden überwiegend durch Sterbefälle hervorgerufen. Eine Alterspyramide der Sterbefälle ist auf der Seite 67 dargestellt.

Abbildung 1.3:

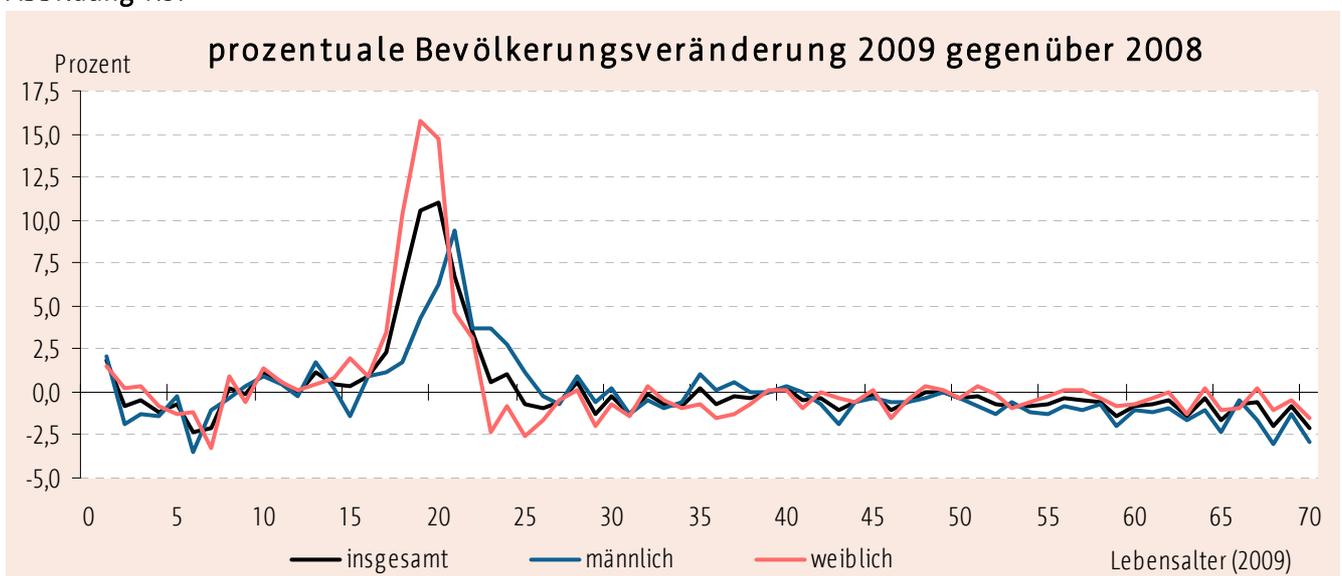


Abbildung 1.4:

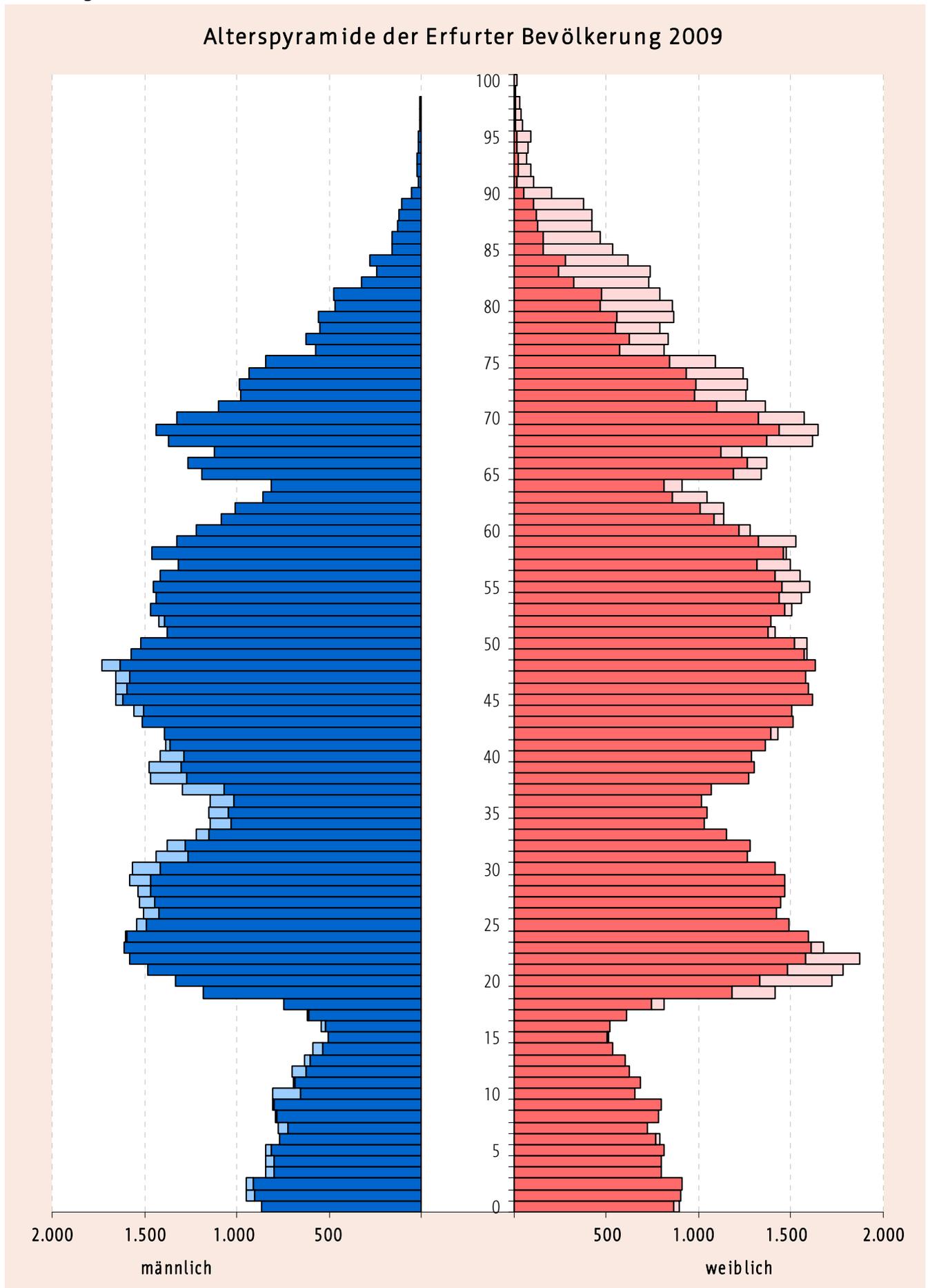


Tabelle 1.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 2008 / 2009 nach Altersjahren

Alter (2009)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2008	
		2008	2009 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
0	2009	-	1.760	-	-
1	2008	1.814	1.847	33	1,82
2	2007	1.878	1.862	-16	-0,85
3	2006	1.650	1.642	-8	-0,48
4	2005	1.662	1.643	-19	-1,14
5	2004	1.670	1.658	-12	-0,72
6	2003	1.596	1.560	-36	-2,26
7	2002	1.534	1.502	-32	-2,09
8	2001	1.575	1.579	4	0,25
9	2000	1.602	1.600	-2	-0,12
10	1999	1.447	1.463	16	1,11
11	1998	1.368	1.375	7	0,51
12	1997	1.331	1.330	-1	-0,08
13	1996	1.215	1.229	14	1,15
14	1995	1.119	1.124	5	0,45
15	1994	1.014	1.017	3	0,30
16	1993	1.054	1.064	10	0,95
17	1992	1.201	1.229	28	2,33
18	1991	1.458	1.555	97	6,65
19	1990	2.321	2.593	272	11,72
20	1989	2.714	3.051	337	12,42
21	1988	3.048	3.269	221	7,25
22	1987	3.332	3.450	118	3,54
23	1986	3.262	3.281	19	0,58
24	1985	3.169	3.201	32	1,01
25	1984	3.054	3.033	-21	-0,69
26	1983	2.953	2.926	-27	-0,91
27	1982	2.993	2.975	-18	-0,60
28	1981	2.984	3.000	16	0,54
29	1980	3.081	3.042	-39	-1,27
30	1979	2.985	2.979	-6	-0,20
31	1978	2.733	2.698	-35	-1,28
32	1977	2.656	2.653	-3	-0,11
33	1976	2.382	2.365	-17	-0,71
34	1975	2.192	2.175	-17	-0,78
35	1974	2.195	2.200	5	0,23
36	1973	2.178	2.163	-15	-0,69
37	1972	2.370	2.363	-7	-0,30
38	1971	2.748	2.739	-9	-0,33
39	1970	2.777	2.778	1	0,04
40	1969	2.699	2.705	6	0,22
41	1968	2.761	2.748	-13	-0,47
42	1967	2.833	2.823	-10	-0,35
43	1966	3.058	3.025	-33	-1,08
44	1965	3.081	3.063	-18	-0,58
45	1964	3.275	3.271	-4	-0,12
46	1963	3.288	3.254	-34	-1,03
47	1962	3.256	3.238	-18	-0,55
48	1961	3.367	3.366	-1	-0,03
49	1960	3.156	3.156	0	0,00
50	1959	3.118	3.106	-12	-0,38
51	1958	2.797	2.791	-6	-0,21

noch Tabelle 1.2:

Alter (2009)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2008	
		2008	2009 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
52	1957	2.838	2.817	-21	-0,74
53	1956	2.994	2.971	-23	-0,77
54	1955	3.020	2.994	-26	-0,86
55	1954	3.072	3.050	-22	-0,72
56	1953	2.978	2.967	-11	-0,37
57	1952	2.821	2.808	-13	-0,46
58	1951	2.952	2.935	-17	-0,58
59	1950	2.886	2.847	-39	-1,35
60	1949	2.523	2.501	-22	-0,87
61	1948	2.235	2.218	-17	-0,76
62	1947	2.152	2.142	-10	-0,46
63	1946	1.934	1.907	-27	-1,40
64	1945	1.734	1.727	-7	-0,40
65	1944	2.565	2.523	-42	-1,64
66	1943	2.655	2.636	-19	-0,72
67	1942	2.370	2.355	-15	-0,63
68	1941	3.046	2.988	-58	-1,90
69	1940	3.107	3.080	-27	-0,87
70	1939	2.957	2.896	-61	-2,06
71	1938	2.512	2.466	-46	-1,83
72	1937	2.284	2.235	-49	-2,15
73	1936	2.302	2.251	-51	-2,22
74	1935	2.233	2.177	-56	-2,51
75	1934	1.980	1.929	-51	-2,58
76	1933	1.428	1.383	-45	-3,15
77	1932	1.508	1.459	-49	-3,25
78	1931	1.392	1.343	-49	-3,52
79	1930	1.485	1.423	-62	-4,18
80	1929	1.398	1.323	-75	-5,36
81	1928	1.332	1.266	-66	-4,95
82	1927	1.122	1.051	-71	-6,33
83	1926	1.049	980	-69	-6,58
84	1925	966	898	-68	-7,04
85	1924	777	691	-86	-11,07
86	1923	709	628	-81	-11,42
87	1922	641	556	-85	-13,26
88	1921	642	548	-94	-14,64
89	1920	554	482	-72	-13,00
90	1919	316	261	-55	-17,41
91	1918	157	128	-29	-18,47
92	1917	142	114	-28	-19,72
93	1916	117	94	-23	-19,66
94	1915	130	98	-32	-24,62
95	1914	133	106	-27	-20,30
96	1913	85	59	-26	-30,59
97	1912	69	50	-19	-27,54
98	1911	48	36	-12	-25,00
99	1910	20	13	-7	-35,00
100	1909	25	16	-9	-36,00
101 - 103	1908 - 1906	17	7	-5	-41,67

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

<sup>1</sup> Die Anzahl der 0-Jährigen entspricht nicht der Anzahl der Geburten im Jahr 2009, da zum Zeitpunkt des Bevölkerungsabzuges aus dem Einwohnermelderegister zum 31.12.2009 noch nicht alle Geburten gemeldet waren.

## 2 Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur

Nach einer ersten gesamtstädtischen Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung wird in diesem Abschnitt die Bevölkerungsentwicklung der drei Siedlungsstrukturtypen städtisch, Plattenbau und dörflich untersucht. Dabei werden die Erfurter Stadtteile nach ihren baulichen und gebietstypischen Merkmalen in Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst. Eine Gebietsbeschreibung ist auf der Seite 26 und in der Anlage enthalten. Ab dem Jahr 1990 verlor, wie bereits im vorhergehenden Abschnitt beschrieben, die Landeshauptstadt Erfurt und alle drei genannten Siedlungsstrukturtypen durch die massiven Abwanderungen in die überwiegend alten Bundesländer enorm an Einwohnern.

Mitte der 90er-Jahre folgte die Suburbanisierung oder verständlicher ausgedrückt die Stadt-Umland-Wanderung, bei welcher die Kernstadt Einwohner an das Umland verloren hat. Besonders profitiert haben von der Suburbanisierungswelle die dörflichen Stadtteile der Stadt und die an die Stadt

angrenzenden Gemeinden. Hierbei verloren die Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau gegenüber den genannten Gebieten erheblich an Einwohnern. Die Einwohnerzahl der dörflichen Stadtteile wuchs stetig bis ins Jahr 2007 um 155,7 Prozent an. Danach begannen die dörflichen Stadtteile allmählich Bevölkerung zu verlieren. Dies wird bei der Analyse der Bewegungsdaten genauer untersucht.

Durch die großflächigen Sanierungsmaßnahmen der städtischen Stadtteile und dem Abschwächen der Stadt-Umland-Wanderung konnte der städtische Siedlungsstrukturtyp seither wieder kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Derzeit verzeichnen die städtischen Stadtteile ein Bevölkerungsvolumen von 103.315 Personen.

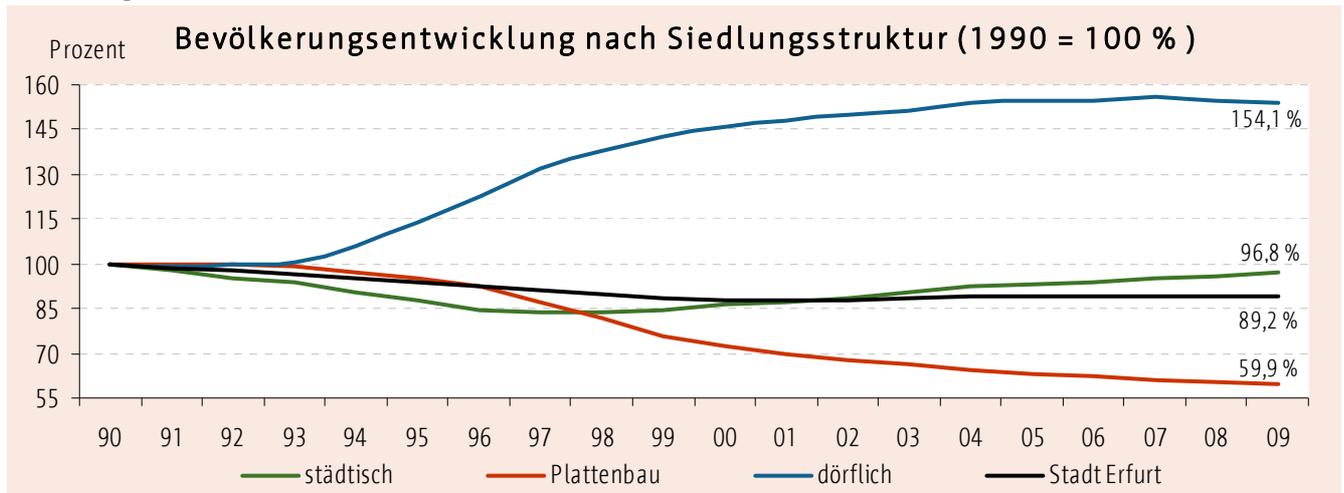
Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau konnten bisher keine Einwohnergewinne festgestellt werden. Die Plattenbaustadtteile verloren im gesamten Betrachtungszeitraum ungefähr 40 Prozent ihrer Einwohner.

Tabelle 2.1: Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur (1990 = 100 Prozent)

Jahr	Bevölkerung insgesamt		davon					
			städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	224.073	100,0	106.678	100,0	89.440	100,0	27.955	100,0
1991	221.223	98,7	104.081	97,6	89.385	99,9	27.757	99,3
1992	218.423	97,5	101.449	95,1	89.034	99,5	27.940	99,9
1993	216.477	96,6	99.853	93,6	88.512	99,0	28.112	100,6
1994	213.171	95,1	96.666	90,6	86.896	97,2	29.609	105,9
1995	210.468	93,9	93.276	87,4	85.348	95,4	31.844	113,9
1996	207.113	92,4	90.062	84,4	82.733	92,5	34.318	122,8
1997	204.054	91,1	89.212	83,6	77.999	87,2	36.843	131,8
1998	201.069	89,7	89.439	83,8	73.138	81,8	38.492	137,7
1999	198.178	88,4	90.315	84,7	67.922	75,9	39.941	142,9
2000	197.350	88,1	91.857	86,1	64.639	72,3	40.854	146,1
2001	196.815	87,8	93.247	87,4	62.118	69,5	41.450	148,3
2002	196.517	87,7	94.245	88,3	60.287	67,4	41.985	150,2
2003	198.181	88,4	96.545	90,5	59.349	66,4	42.287	151,3
2004	199.088	88,8	98.395	92,2	57.657	64,5	43.036	153,9
2005	199.382	89,0	99.542	93,3	56.550	63,2	43.290	154,9
2006	199.114	88,9	100.343	94,1	55.477	62,0	43.294	154,9
2007	199.242	88,9	101.282	94,9	54.446	60,9	43.514	155,7
2008	199.416	89,0	102.318	95,9	53.855	60,2	43.243	154,7
<b>2009</b>	<b>199.952</b>	<b>89,2</b>	<b>103.315</b>	<b>96,8</b>	<b>53.570</b>	<b>59,9</b>	<b>43.067</b>	<b>154,1</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Abbildung 2.1:



Durch die Wanderungsbewegungen der Erfurter Bevölkerung am Anfang der 90er-Jahre wurden die Siedlungsstrukturtypen in deren Bevölkerungsentwicklung unterschiedlich beeinflusst. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verlor innerhalb von sieben Jahren (von 1990 bis 1997) 16,4 Prozentpunkte seiner Einwohner. Der Anteil an der Bevölkerung insgesamt ging in diesem Zeitraum von 47,6 Prozent auf 43,7 Prozent zurück. Erst nach den bereits beschriebenen Sanierungsmaßnahmen und dem Abschwächen der Suburbanisierung gewannen die städtischen Stadtteile wieder an Einwohnern. Dieser Trend setzte sich bis ins Jahr 2009 fort. Derzeit hat der städtische Siedlungsstrukturtyp 96,8 Prozent seines Ursprungsbestandes von 1990. Der Bevölkerungsanteil der städtischen Stadtteile an der Gesamtstadt betrug im Jahr 2009 51,7 Prozent. Ebenso wie der städtische Siedlungsstrukturtyp wurde am Anfang der 90er-Jahre auch der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau durch die Abwanderungen beeinflusst. Die Bevölkerung der Plattenbaustadtteile nahm von 1990 bis 1997 um 12,8 Prozentpunkte ab. Das sind 3,6 Prozentpunkte weniger als der städtische Siedlungsstrukturtyp an Einwohnern einbüßen musste. Das bedeutet, dass die städtischen Stadtteile mehr

von der Suburbanisierung betroffen waren als der Plattenbau. Nachdem jedoch der städtische Siedlungsstrukturtyp ab 1997 wieder Einwohner für sich gewinnen konnte, verschärften sich die Einwohnerverluste der Plattenbaustadtteile erneut. Während im Jahr 1997 noch ein Bevölkerungsanteil von 38,2 Prozent verzeichnete wurde, wohnten im Jahr 2009 lediglich 26,8 Prozent der Erfurter Bevölkerung im Plattenbau. Derzeit leben hier noch 59,9 Prozent des Ursprungsbestandes. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp erzielte seit Beginn des Betrachtungszeitraumes 54,1 Prozentpunkte Bevölkerungszuwachs. Besonders in der 2. Hälfte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau in die dörflichen Stadtteile. Bis ins Jahr 1998 konnten sie ihr Bevölkerungsvolumen um 137,7 Prozent steigern und ihren Bevölkerungsanteil an der Gesamtbevölkerung von 12,5 Prozent auf 19,1 Prozent (+ 6,7 Prozentpunkte) erhöhen. Seit 2008 fährt der dörfliche Siedlungsstrukturtyp jedoch erstmalig Bevölkerungsverluste ein. Die Zahl der dörflichen Stadtteile mit Bevölkerungsverlusten schwächte sich gegenüber dem Vorjahr 2008 leicht ab. Insgesamt verloren 21 der 36 dörflichen Stadtteile Einwohner.

Abbildung 2.2:

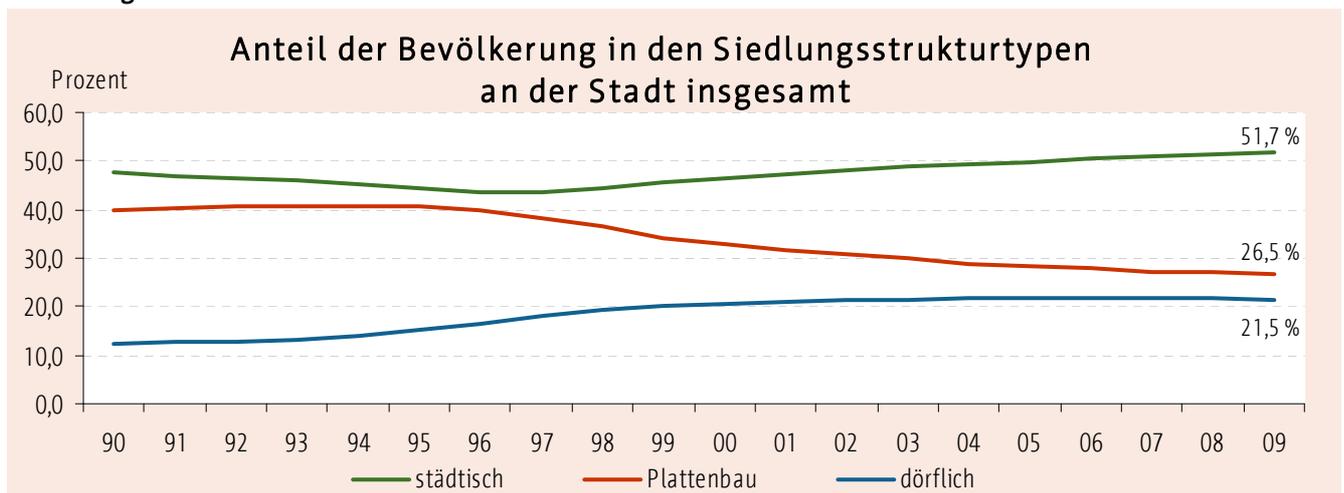


Tabelle 2.2: jährliche Bevölkerungsveränderung nach der Siedlungsstruktur

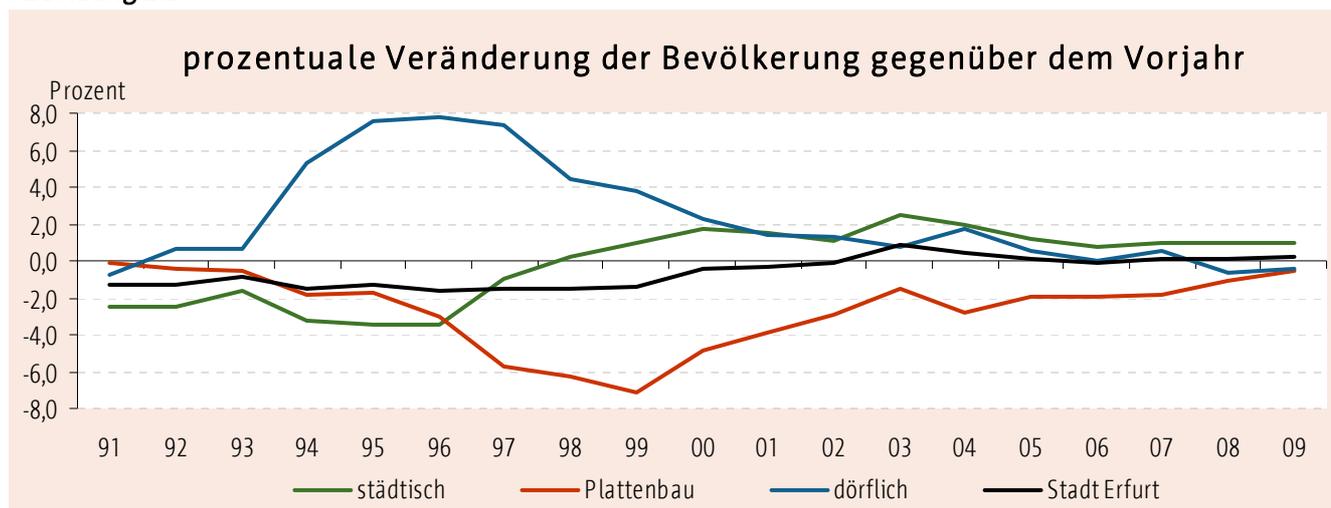
Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
	insgesamt		städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1991	-2.850	-1,27	-2.597	-2,43	-55	-0,06	-198	-0,71
1992	-2.800	-1,27	-2.632	-2,53	-351	-0,39	183	0,66
1993	-1.946	-0,89	-1.596	-1,57	-522	-0,59	172	0,62
1994	-3.306	-1,53	-3.187	-3,19	-1.616	-1,83	1.497	5,33
1995	-2.703	-1,27	-3.390	-3,51	-1.548	-1,78	2.235	7,55
1996	-3.355	-1,59	-3.214	-3,45	-2.615	-3,06	2.474	7,77
1997	-3.059	-1,48	-850	-0,94	-4.734	-5,72	2.525	7,36
1998	-2.985	-1,46	227	0,25	-4.861	-6,23	1.649	4,48
1999	-2.891	-1,44	876	0,98	-5.216	-7,13	1.449	3,76
2000	-828	-0,42	1.542	1,71	-3.283	-4,83	913	2,29
2001	-535	-0,27	1.390	1,51	-2.521	-3,90	596	1,46
2002	-298	-0,15	998	1,07	-1.831	-2,95	535	1,29
2003	1.664	0,85	2.300	2,44	-938	-1,56	302	0,72
2004	907	0,46	1.850	1,92	-1.692	-2,85	749	1,77
2005	294	0,15	1.147	1,17	-1.107	-1,92	254	0,59
2006	-268	-0,13	801	0,80	-1.073	-1,90	4	0,01
2007	128	0,06	939	0,94	-1.031	-1,86	220	0,51
2008	174	0,09	1.036	1,02	-591	-1,09	-271	-0,62
<b>2009</b>	<b>536</b>	<b>0,27</b>	<b>997</b>	<b>0,97</b>	<b>-285</b>	<b>-0,53</b>	<b>-176</b>	<b>-0,41</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Die Bevölkerungsentwicklung des jeweiligen Jahres im Vergleich zum Vorjahr wurde für die drei Siedlungsstrukturtypen in der obigen Tabelle und in der folgenden Grafik dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Bevölkerungszuwachs von 536 Personen ermittelt. Dies ist seit 2004 der höchste Gewinn an Einwohnern. Hervorgerufen wurde der Bevölkerungsgewinn durch eine geringfügig gestiegene Anzahl an Zuzügen aus Thüringen, aber besonders durch die deutlich abgeschwächte negative Außenwanderungsbewegung gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland. Hauptsächlich profitierte der städtische Siedlungsstrukturtyp von dieser Zuwanderung, auch wenn der Bevölkerungsgewinn etwas geringer als noch im Jahr 2008 ausfiel. Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass trotz weiterer Einwohnerverluste im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau mittlerweile auch die Plat-

tenbaustadtteile von der Außenwanderung profitieren und dadurch die Verluste, welche überwiegend durch den Sterbefallüberschuss verursacht werden, schmälern. Grund für den Sterbefallüberschuss ist das Geburtendefizit, aber vor allem die Altersstruktur. Die Verluste an die dörflichen Stadtteile fielen in den letzten zwei Jahren nach wie vor geringfügig aus. Hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung stellt dies für den Siedlungsstrukturtyp dörflich eine Problematik dar. Dieser gewann im Betrachtungszeitraum überwiegend durch innerstädtische Umzüge aus den städtischen und Plattenbaustadtteilen an Einwohnern. Durch Ausbleiben der innerstädtischen Umzüge kommt die negative Außenwanderungsbewegung, welche durch die Abwanderung der Jungerwachsenen bestimmt wird, voll zum Tragen.

Abbildung 2.3:

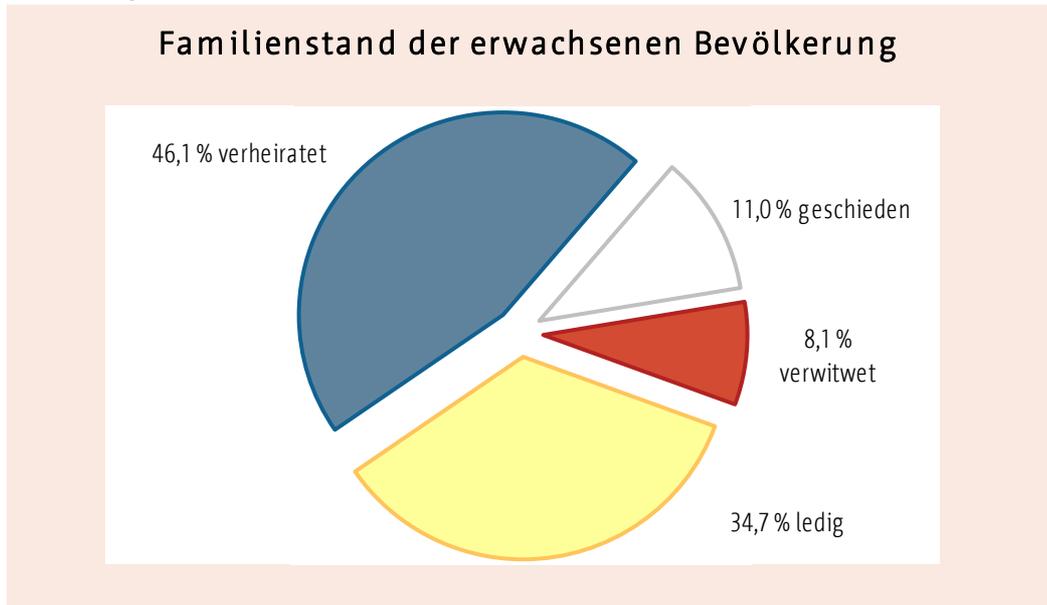


### 3 Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand

In diesem Abschnitt wird die Familienstruktur der Erfurter Bevölkerung untersucht. In die Betrachtung fließt jedoch nur die erwachsene Bevölkerung ein. Schließlich würden die unter 18-Jährigen auf Grund ihres ledigen Familienstatus die Statistik verfä-

schen. In der folgenden Abbildung ist die Verteilung des Familienstandes ausgewiesen. Hiernach sind 46,1 Prozent der erwachsenen Bevölkerung verheiratet und 34,7 Prozent ledig.

Abbildung 3.1:



In den vergangenen Jahren war festzustellen, dass der prozentuale Anteil der verheirateten Personen rückläufig ist. Im Jahr 2009 verhielt sich dies nicht anders. Im Vergleich zum Vorjahr ging der Anteil

der verheirateten Einwohner um 0,4 Prozentpunkte auf 46,1 Prozent zurück. Im gleichen Verhältnis stieg hingegen der prozentuale Anteil der ledigen Bevölkerung.

Tabelle 3.1: Familienstand der erwachsenen Bevölkerung nach Altersgruppen

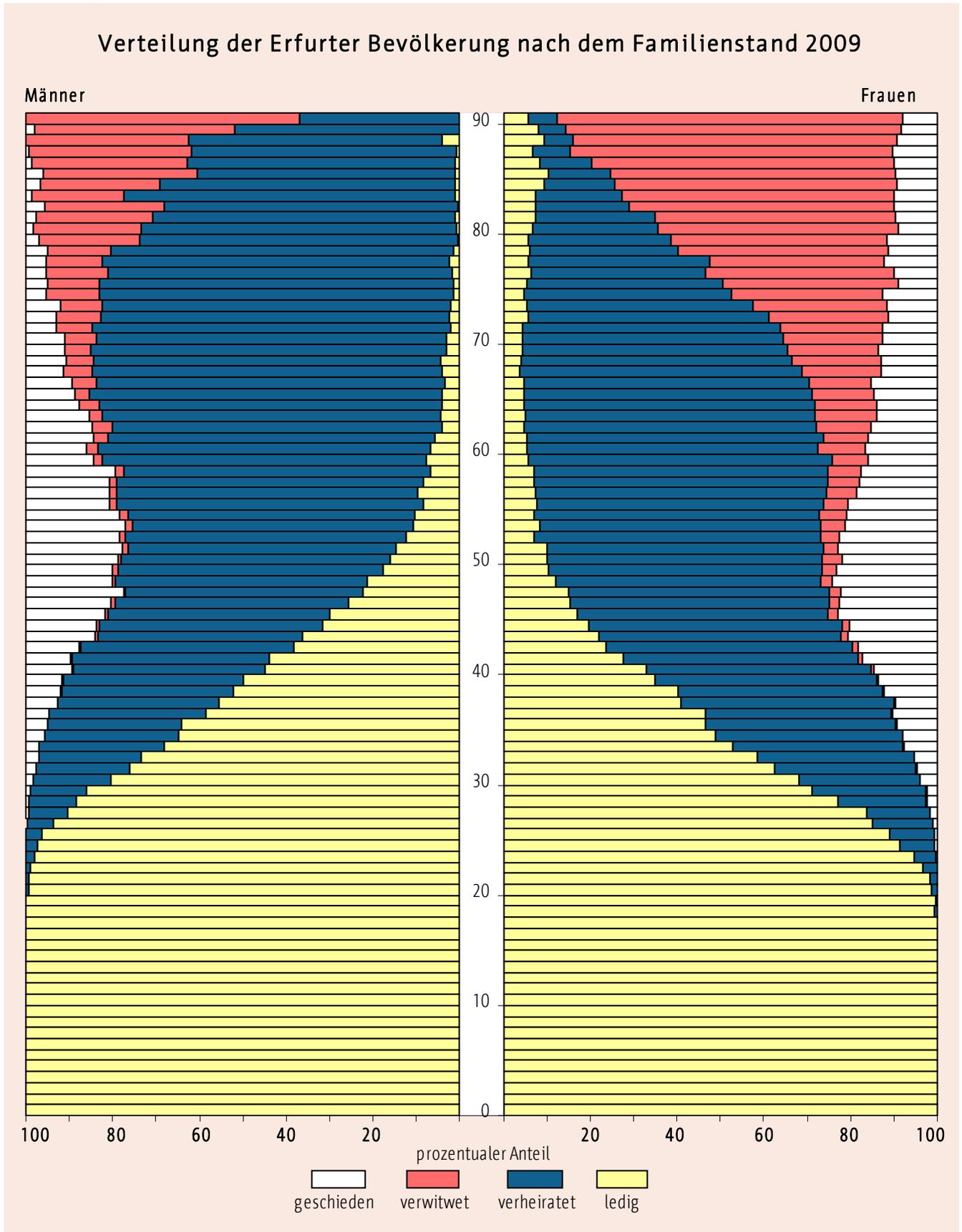
Altersgruppe von ... bis unter ...	Familienstand der Erwachsenen					
	ledig			verheiratet <sup>1</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	19.934	9.412	10.522	436	108	328
25 - 45 Jahre	31.991	18.350	13.641	18.185	8.171	10.014
45 - 60 Jahre	5.738	3.442	2.296	28.989	14.155	14.834
60 - 65 Jahre	544	257	287	7.535	3.825	3.710
65 - 80 Jahre	1.319	418	901	21.975	11.949	10.026
80 und älter	564	29	535	2.862	1.744	1.118
<b>insgesamt</b>	<b>60.090</b>	<b>31.908</b>	<b>28.182</b>	<b>79.982</b>	<b>39.952</b>	<b>40.030</b>

Altersgruppe von ... bis unter ...	geschieden			verwitwet		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	19	3	16	0	0	0
25 - 45 Jahre	4.033	1.625	2.408	159	39	120
45 - 60 Jahre	9.400	4.548	4.852	1.399	282	1.117
60 - 65 Jahre	1.552	716	836	856	177	679
65 - 80 Jahre	3.427	1.150	2.277	6.409	1.322	5.087
80 und älter	698	58	640	5.280	824	4.456
<b>insgesamt</b>	<b>19.129</b>	<b>8.100</b>	<b>11.029</b>	<b>14.103</b>	<b>2.644</b>	<b>11.459</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

<sup>1</sup> Auswärtige Ehegatten sind hier nicht ausgewiesen.

Abbildung 3.2:



Während sich die prozentualen Anteile der Verwitweten und Geschiedenen in den letzten Jahren kaum verändert haben, verschieben sich die prozen-

tualen Anteile der verheirateten und ledigen Bevölkerung zunehmend. In der folgenden Tabelle werden diese Verschiebungen ersichtlich.

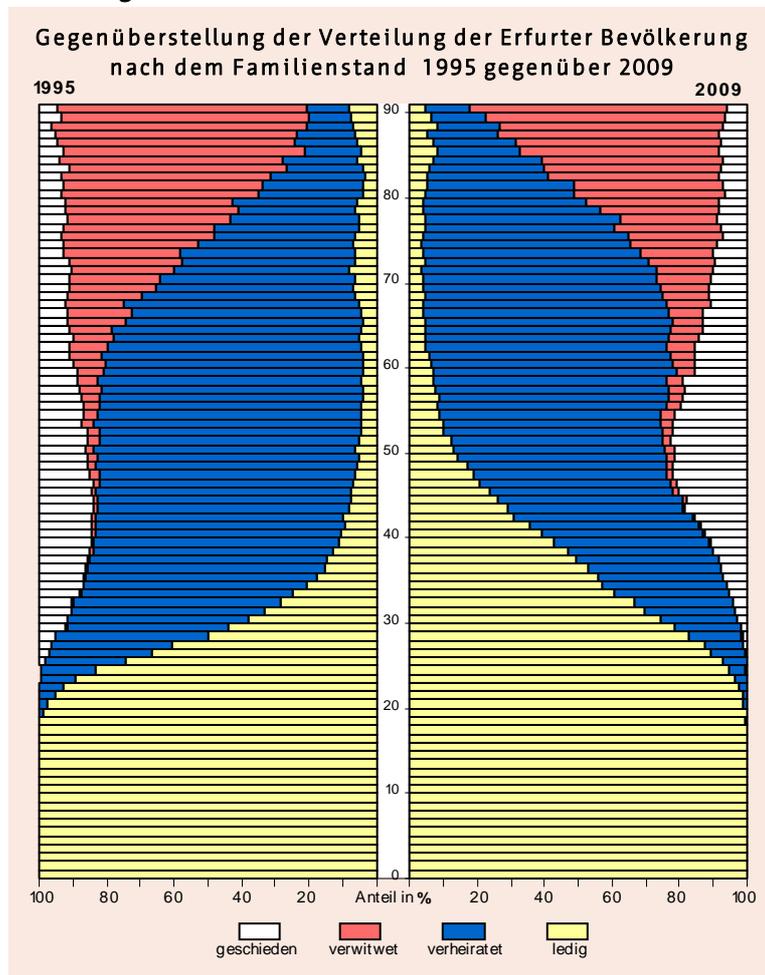
Tabelle 3.2: Entwicklung der Anteile des Familienstandes an der erwachsenen Bevölkerung

Jahr	Einheit	Familienstand der Erwachsenen			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
1995	Prozent	23,1	58,2	9,9	8,7
2003	Prozent	30,6	50,4	10,7	8,4
2004	Prozent	31,5	49,4	10,8	8,4
2005	Prozent	32,1	48,7	10,9	8,3
2006	Prozent	32,9	47,9	11,0	8,2
2007	Prozent	33,6	47,2	11,0	8,2
2008	Prozent	34,3	46,5	11,1	8,1
2009	Prozent	34,6	46,1	11,0	8,1
<b>Veränderung 2009 gegenüber 1995</b>	Prozentpunkte	+ 11,5	- 12,1	+ 1,1	- 0,6

Um die Verschiebungen der Familienstrukturen der Erfurter Bevölkerung besser aufzuzeigen, wurde die Bevölkerung des Jahres 2009 nach ihrem Familienstand gegenüber dem Bevölkerungsbestand von 1995 altersjahrgangswise in der folgenden Grafik gegenübergestellt. Durch diese Gegenüberstellung werden die Verschiebungen der ledigen Bevölkerung gegenüber der verheirateten Bevölkerung im Vergleichszeitraum deutlich. Während im Jahr 2009 92,7 Prozent der 25-Jährigen ledig und 7 Pro-

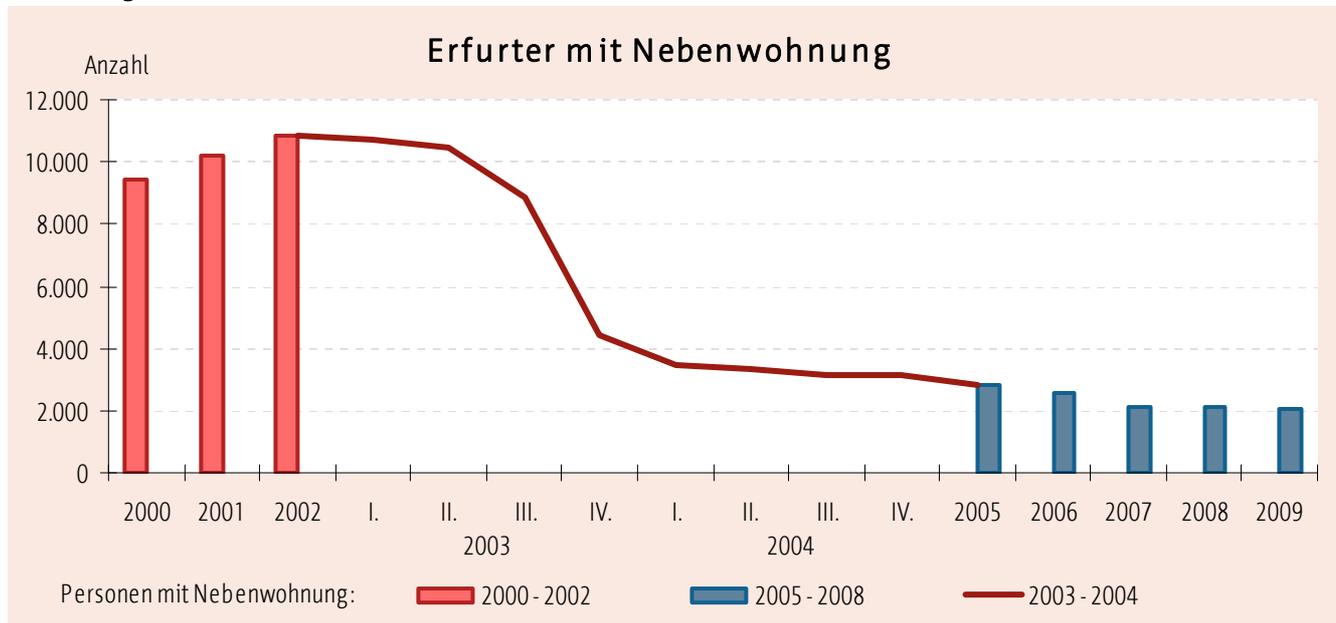
zent verheiratet waren, so waren im Jahr 1995 nur 74,5 Prozent ledig und bereits 23,8 Prozent verheiratet. Deutlicher wird der Trend zur steigenden Anzahl der ledigen Bevölkerung bei der Betrachtung der 30-Jährigen. In diesem Altersjahrgang waren 1995 53,8 Prozent der Erfurter Bevölkerung verheiratet und 38 Prozent ledig. Im Jahr 2009 waren hingegen lediglich 22,7 Prozent verheiratet und 74,6 Prozent ledig.

Abbildung 3.3:



## 4 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 4.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Im Jahr 2002 war die Anzahl der mit Zweitwohnsitz gemeldeten Personen in der Landeshauptstadt Erfurt auf einen Spitzenwert von 10.865 Personen gestiegen. Nachdem im Sommer 2003 die Zweitwohnsitzsteuer eingeführt wurde, hatte dies einen massiven Einfluss auf die Erfurter Bevölkerung. Die Anzahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen ist abrupt gesunken, wie auch in der quartalsweisen Darstellung der oberen Grafik ersichtlich wird. Die Einführung der Steuer führte überwiegend zu Statuswechseln, sprich zu einer Ummeldung der Nebenwohnung zur Hauptwohnung. Zugleich kam es zu einer Registerbereinigung des Einwohnerbestandes. Ein weiterer Effekt der

Zweitwohnungssteuer ist das seitdem veränderte Anmeldeverhalten der nach Erfurt zuziehenden Personen, so dass die Anzahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Personen sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verringerte. Im Jahr 2009 waren noch 2.065 Personen mit Zweitwohnsitz gemeldet. Im Vergleich zu 2002 ist dies ein Rückgang um 81 Prozent. Seit der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer verzeichnet die Landeshauptstadt Erfurt wieder Bevölkerungsgewinne. Besonders im Oktober, zu Beginn des Wintersemesters, steigt die Bevölkerung deutlich durch Zuzüge an, da viele der ziehenden Studenten sich nunmehr mit Hauptwohnsitz anmelden.

Tabelle 4.1: Einwohner mit Nebenwohnung 2009 nach Altersgruppen

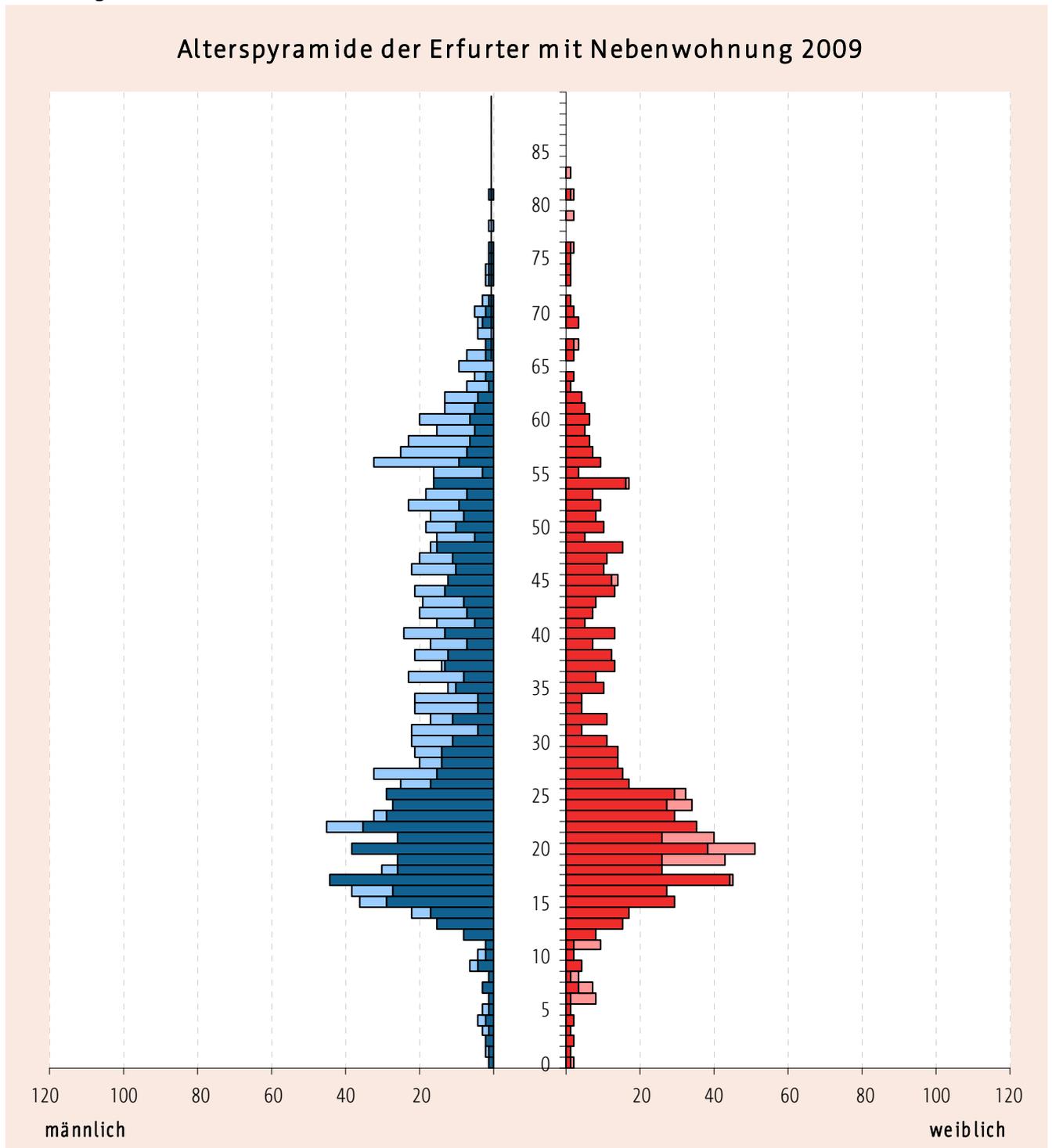
Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2008	
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3	10	.	.	3	0,0
3 - 6	14	10	4	1	7,7
6 - 15	135	62	73	-38	-22,0
15 - 18	219	118	101	6	2,8
18 - 25	482	224	258	-43	-8,2
25 - 45	638	416	222	27	4,4
45 - 60	425	289	136	7	1,7
60 - 65	76	58	18	-13	-14,6
65 - 80	59	41	18	-6	-9,2
80 und älter	7	.	.	0	0,0
<b>Personen mit Nebenwohnung insgesamt</b>	<b>2.065</b>	<b>1.225</b>	<b>840</b>	<b>-56</b>	<b>-2,6</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2009

., = aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 4.2:



## 5 Ausländer

Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2009			Veränderung gegenüber 2008
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Afrika	Ägypten	19	6	4	-2
	Algerien	39	11	3	3
	Angola	13	3	.	-3
	Gambia	3	.	0	-1
	Kamerun	12	4	4	-4
	Kenia	6	.	.	5
	Kongo, dem. Republik	23	13	10	-4
	Marokko	28	6	3	0
	Mosambik	13	.	0	-1
	Nigeria	11	4	0	0
	Sierra Leone	5	3	.	0
	Tansania, Verein. Republik	3	.	0	2
	Togo	13	4	4	1
	Tunesien	60	.	0	0
	sonstige	20	5	0	8
<b>Afrika insgesamt</b>		<b>268</b>	<b>66</b>	<b>33</b>	<b>3</b>
Amerika	Argentinien	8	4	.	0
	Brasilien	30	19	4	1
	Chile	6	3	.	0
	Dominikanische Republik	5	.	.	-4
	Kanada	6	4	0	1
	Kolumbien	14	9	.	2
	Kuba	53	24	.	-3
	Mexiko	23	15	.	4
	Peru	4	.	0	1
	Venezuela	3	.	.	3
	Vereinigte Staaten (USA)	52	26	3	-7
	sonstige	9	5	.	3
<b>Amerika insgesamt</b>		<b>213</b>	<b>115</b>	<b>18</b>	<b>-2</b>
Asien	Afghanistan	27	6	5	9
	Armenien	79	38	29	8
	Aserbajdschan	241	121	76	30
	Bangladesch	4	.	0	0
	China	118	62	6	1
	Georgien	71	43	17	2
	Indien	79	12	3	2
	Indonesien	15	8	0	-2
	Irak	184	52	53	35
	Iran, Islamische Republik	16	4	3	4
	Japan	22	10	.	1
	Jordanien	9	.	0	0
	Kasachstan	108	57	8	-6
	Kirgistan	45	30	8	0
	Korea, Republik	5	5	0	-1
	Libanon	49	18	14	12
	Malaysia	6	4	.	5
	Mongolei	11	7	.	-3
	Nepal	12	.	.	1
	Pakistan	46	5	0	-5
	Philippinen	7	7	0	0
	Syrien, Arabische Republik	62	22	25	18
	Tadschikistan	3	.	.	0
	Taiwan	9	8	0	0
	Thailand	44	40	5	1

weiter zu Tabelle 5.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2009			Veränderung gegenüber 2008
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Asien	Usbekistan	43	24	11	2
	Vietnam	784	420	205	-42
	Sonstige	19	9	6	2
<b>Asien insgesamt</b>		<b>2.118</b>	<b>1.017</b>	<b>481</b>	<b>72</b>
<b>Australien/Neuseeland insgesamt</b>		<b>12</b>	<b>4</b>	<b>.</b>	<b>3</b>
Europäische Union (bestehend aus 27 Mitgliedsstaaten)	Belgien	6	3	0	-1
	Bulgarien	84	35	9	8
	Dänemark	4	.	0	3
	Estland	3	3	0	-2
	Finnland	6	5	.	1
	Frankreich	57	36	11	-6
	Griechenland	20	7	.	-4
	Großbritannien	61	25	6	4
	Irland	5	3	.	1
	Italien	166	49	18	-22
	Lettland	21	16	5	8
	Litauen	39	32	5	1
	Niederlande	37	8	3	1
	Österreich	65	28	5	4
	Polen	200	132	15	11
	Portugal	60	17	4	-8
	Rumänien	46	33	4	4
	Schweden	9	6	0	0
	Slowakei	46	34	9	9
	Slowenien	3	.	0	-1
Spanien	27	19	3	5	
Tschechische Republik	88	68	9	-16	
Ungarn	207	68	5	4	
<b>Europäische Union insgesamt</b>		<b>1.259</b>	<b>629</b>	<b>115</b>	<b>4</b>
sonstiges Europa	Albanien	12	5	.	-1
	Bosnien und Herzegowina	59	19	11	-1
	Kosovo, Republik	33	11	13	33
	Kroatien	17	4	0	5
	Mazedonien	5	.	0	-1
	Moldau, Republik	66	30	9	-7
	Montenegro, Republik	5	.	.	4
	Norwegen	11	3	7	2
	Russische Föderation	664	402	125	46
	Schweiz	21	8	.	-7
	Serbien oder Kosovo	51	22	25	15
	Serbien und Montenegro	75	27	17	-62
	Serbien, Republik	6	.	.	6
	Türkei	404	147	102	-11
	Ukraine	601	331	77	-3
	Weißrussland (Belarus)	73	40	13	1
Sonstige	3	.	0	-24	
<b>sonstiges Europa insgesamt</b>		<b>2.105</b>	<b>1.057</b>	<b>405</b>	<b>-5</b>
<b>Europa insgesamt</b>		<b>3.360</b>	<b>1.648</b>	<b>509</b>	<b>-58</b>
	Staatenlos	53	24	15	13
	Ungeklärt	59	27	22	5
	Sonstige Staaten <sup>1</sup>	49	19	7	13
<b>Ausländer insgesamt</b>		<b>6.086</b>	<b>2.973</b>	<b>1.063</b>	<b>97</b>

<sup>1</sup> Fußnote zu sonstige Staaten: Äthiopien, Benin, Bolivien, Costa Rica, Cote d'Ivoire, Ecuador, Ghana, Guatemala, Guinea, Haiti, Island, Israel, Jemen, Lybien, Malediven, Mauretanien, Nicaragua, Niger, Parauay, Saudi-Arabien, Senegal, Sri Lanka, Südafrika, Sudan, Turkmenistan, Uganda

Abbildung 5.1:

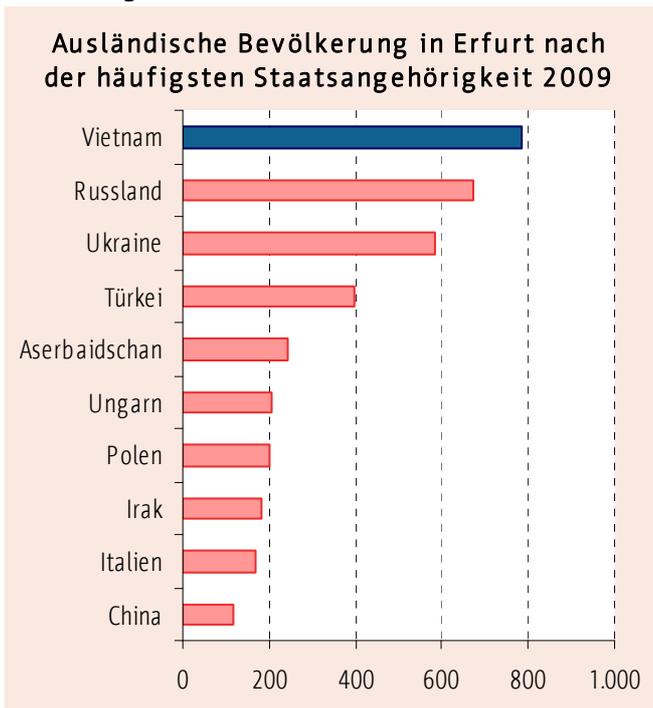
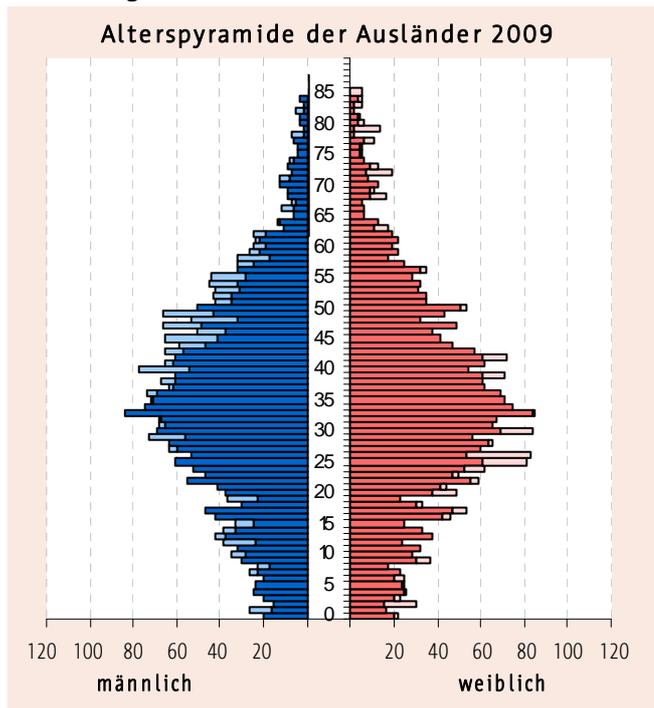


Abbildung 5.2:



Auf den vorhergehenden Seiten (siehe ab Seite 20) wurden die in Erfurt wohnenden Ausländer nach ihrer Staatsangehörigkeit ausgewiesen. Interessant ist hierbei die Vielfalt an Kulturen, die in Erfurt aufeinandertreffen. Den größten Anteil an Ausländern bestreiten mit 12,9 Prozent die Vietnamesen. Weiterhin wurden die Altersstruktur und der prozentuale Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit an der jeweiligen

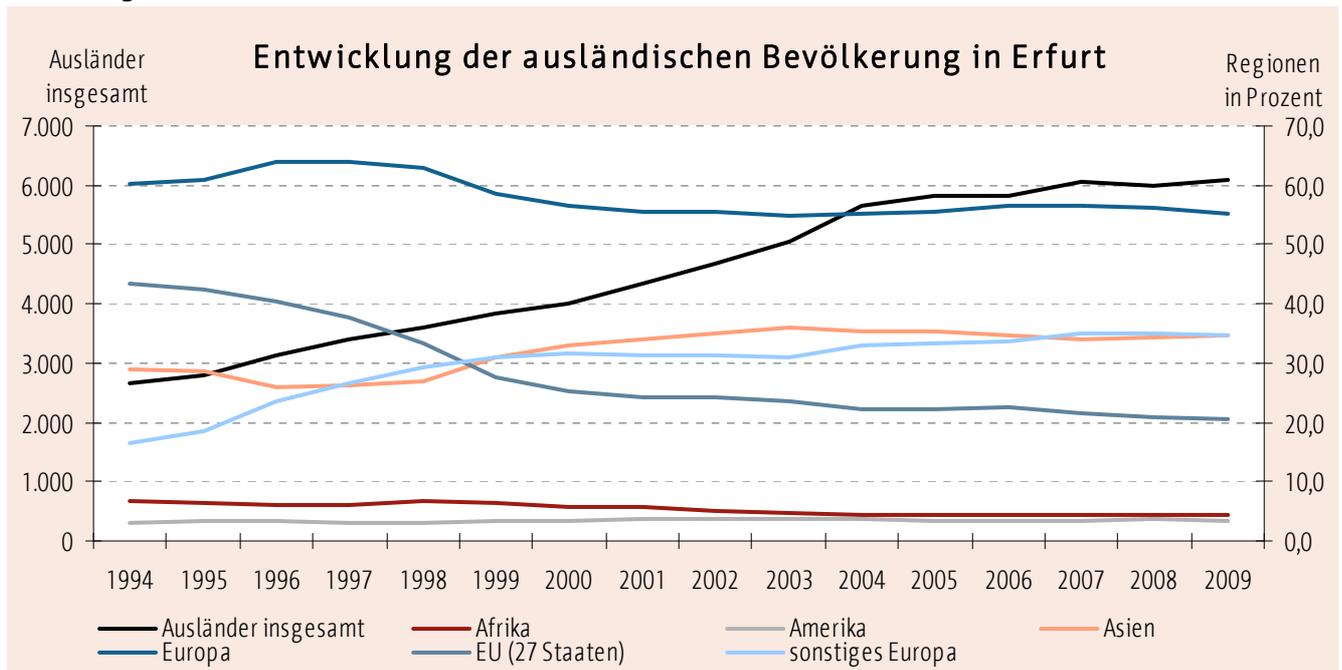
Altersgruppe ausgewiesen. Der größte Anteil an ausländischen Staatsbürgern ist mit 7,4 Prozent in der Altersgruppe der 15- bis unter 18- Jährigen zu finden. Insgesamt beträgt der Ausländeranteil in Erfurt lediglich drei Prozent der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zu Städten in den alten Bundesländern ist dies ein geringer Ausländeranteil.

Tabelle 5.2: Ausländer 2009 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2008		Anteil Ausländer
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
0 - 3	130	62	68	4	3,2	2,4
3 - 6	143	69	74	-2	-1,4	2,9
6 - 15	544	287	257	0	0,0	4,3
15 - 18	246	122	124	1	0,4	7,4
18 - 25	620	300	320	-2	-0,3	3,0
25 - 45	2.691	1.344	1.347	-9	-0,3	4,9
45 - 60	1.207	691	516	56	4,9	2,6
60 - 65	189	99	90	40	26,8	1,8
65 - 80	256	116	140	4	1,6	0,8
80 und älter	60	23	37	5	9,1	0,6
<b>Ausländer insgesamt</b>	<b>6.086</b>	<b>3.113</b>	<b>2.973</b>	<b>97</b>	<b>1,6</b>	<b>3,0</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 5.3:



In der obigen Abbildung wurde die Entwicklung der Ausländer in der Stadt ausgewiesen. Bei der Betrachtung ist darauf zu achten, dass die Anzahl der Ausländer insgesamt als Absolutwert dargestellt wurde. Die nach Kontinenten bzw. nach Regionen aufgezeigte Entwicklung der Ausländer wurde als prozentualer Anteil der Ausländer

insgesamt dargestellt. Die vom Europäischen Kontinent stammenden Ausländer bilden mit 54 Prozent den größten Anteil, gefolgt von den Asiaten (33 Prozent). Aus den insgesamt 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union stammen 20,7 Prozent der ausländischen Staatsbürger.

Tabelle 5.3: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Erfurt									
Jahr	insgesamt	Ausländeranteil in Prozent	darunter nach Kontinenten/Regionen <sup>1</sup>						
			Afrika	Amerika	Asien	Europa	davon		Sonstige <sup>2</sup>
							Europäische Union <sup>3</sup>	sonstiges Europa	
1994	2.656	1,2	181	82	770	1.597	1.156	441	26
1995	2.809	1,3	181	91	803	1.715	1.195	520	19
1996	3.123	1,5	193	106	810	1.998	1.265	733	16
1997	3.395	1,7	205	105	887	2.176	1.274	902	22
1998	3.614	1,8	242	113	967	2.269	1.209	1.060	23
1999	3.826	1,9	239	129	1.182	2.238	1.050	1.188	38
2000	4.001	2,0	233	141	1.324	2.268	1.007	1.261	35
2001	4.351	2,2	242	165	1.486	2.417	1.056	1.361	41
2002	4.688	2,4	235	171	1.636	2.607	1.138	1.469	39
2003	5.033	2,5	234	190	1.812	2.757	1.192	1.565	40
2004	5.646	2,8	254	201	2.004	3.120	1.259	1.861	67
2005	5.822	2,9	255	192	2.058	3.241	1.297	1.944	76
2006	5.825	2,9	257	194	2.010	3.286	1.318	1.968	78
2007	6.043	3,0	274	195	2.057	3.418	1.308	2.110	99
2008	5.989	3,0	265	215	2.046	3.360	1.255	2.105	103
<b>2009</b>	<b>6.086</b>	<b>3,0</b>	<b>268</b>	<b>213</b>	<b>2.118</b>	<b>3.363</b>	<b>1.259</b>	<b>2.104</b>	<b>124</b>

<sup>1</sup> Auswertung der Ausländer erfolgte über den Staatenschlüsselkatalog ausgegeben vom Statistischen Bundesamt; Stand des Staatenschlüsselkataloges = 2009

<sup>2</sup> Enthält die Ausländer, die als staatenlos gemeldet sind, deren Staatenherkunft unbekannt ist, sowie die Staaten Australien/Ozeanien.

<sup>3</sup> Zuweisung der Staaten zur Europäischen Union (27 Mitgliedsstaaten) erfolgte zum Stand dieser Veröffentlichung (2010).

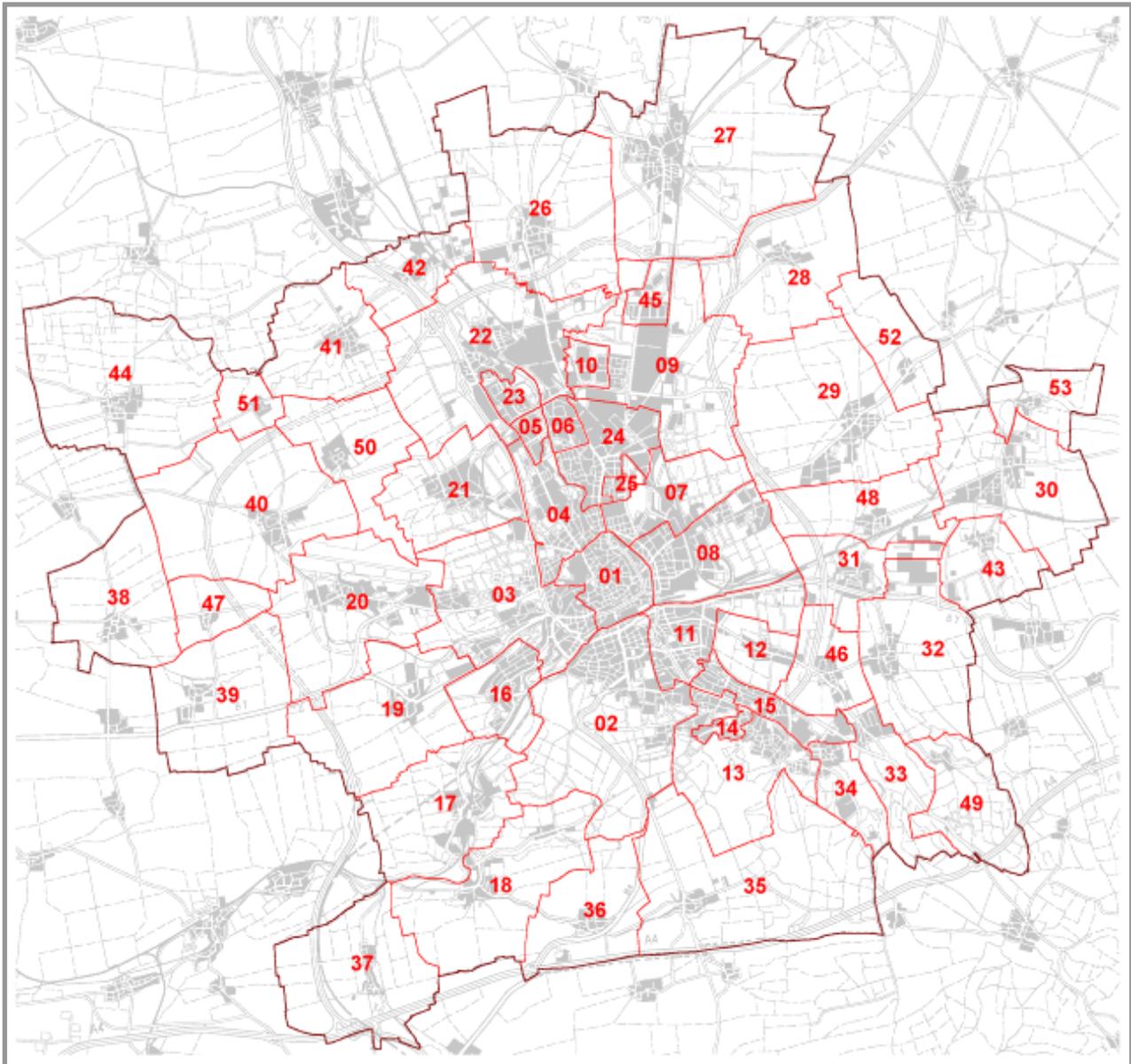
Tabelle 5.4: Ausländer mit Hauptwohnsitz gegliedert nach Stadtteil und Altersgruppen

Stadtteil Nr.	Stadtteil <sup>1</sup>	Ausländer				
		insgesamt	Quote in %	Altersgruppen von...bis unter...Jahre		
				0 - 18	18 - 60	60 und älter
01	Altstadt	1547	9,0	309	1.042	196
02	Löbervorstadt	208	1,8	35	167	6
03	Brühlervorstadt	184	1,5	17	153	14
04	Andreasvorstadt	561	3,6	44	498	19
05	Berliner Platz	335	5,7	73	216	46
06	Rieth	371	6,4	83	251	37
07	Johannesvorstadt	336	5,7	58	263	15
08	Krämpfervorstadt	693	4,7	113	520	60
09	Hohenwinden	24	1,2	.	19	.
10	Roter Berg	153	2,8	28	118	7
11	Daberstedt	134	1,0	20	108	6
12	Dittelstedt	18	2,5	.	.	0
13	Melchendorf	220	2,1	34	167	19
14	Wiesenhügel	154	2,9	42	106	6
15	Herrenberg	159	2,0	25	115	19
16	Hochheim	11	0,4	0	.	.
17	Bischleben-Stedten	15	0,9	0	15	0
18	Möbisburg-Rhoda	6	0,6	.	.	0
19	Schmira	4	0,4	0	4	0
20	Bindersleben	8	0,6	.	.	0
21	Marbach	23	0,6	.	18	.
22	Gispersleben	38	0,9	.	21	.
23	Moskauer Platz	208	2,7	30	161	17
24	Ilversgehofen	436	4,1	97	326	13
25	Johannesplatz	101	1,9	20	74	7
26	Mittelhausen	4	0,4	.	.	0
27	Stotternheim	23	0,7	.	19	.
28	Schwerborn	.	0,2	0	.	0
29	Kerspleben	10	0,6	0	10	0
30	Vieselbach	7	0,3	0	7	0
31	Linderbach	8	1,0	.	5	.
32	Büßleben	.	0,1	0	.	0
33	Niedernissa	5	0,3	0	.	.
34	Windischholzhausen	11	0,7	0	.	.
35	Egstedt	.	0,4	.	.	0
36	Waltersleben	.	0,5	.	.	0
37	Molsdorf	.	0,2	0	0	.
39	Frienstedt	15	1,1	0	.	.
40	Alach	8	0,8	0	.	.
41	Tiefthal	6	0,5	.	.	0
42	Kühnhausen	3	0,3	0	.	.
43	Hochstedt	.	0,3	0	.	0
44	Töttelstädt	3	0,5	0	3	0
45	Sulzer Siedlung	8	0,8	0	8	0
46	Urbich	6	0,5	0	6	0
47	Gottstedt	.	0,9	0	.	0
48	Azmannsdorf	.	0,3	0	.	0
50	Salomonsborn	9	0,8	.	8	0
52	Töttleben	.	0,6	0	.	0
<b>insgesamt</b>		<b>6.086</b>	<b>3,0</b>	<b>1.063</b>	<b>4.518</b>	<b>505</b>

Quelle Tabelle 5 bis 5.4: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand Tabelle 5 bis 5.4: 31.12.2009

<sup>1</sup> Die Stadtteile Ermstedt, Rohda (Haarberg), Schaderode, Wallichen sind in der Tabelle nicht aufgeführt, da in diesen Stadtteilen weniger als drei Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

## 6 Bevölkerung der Erfurter Stadtteile

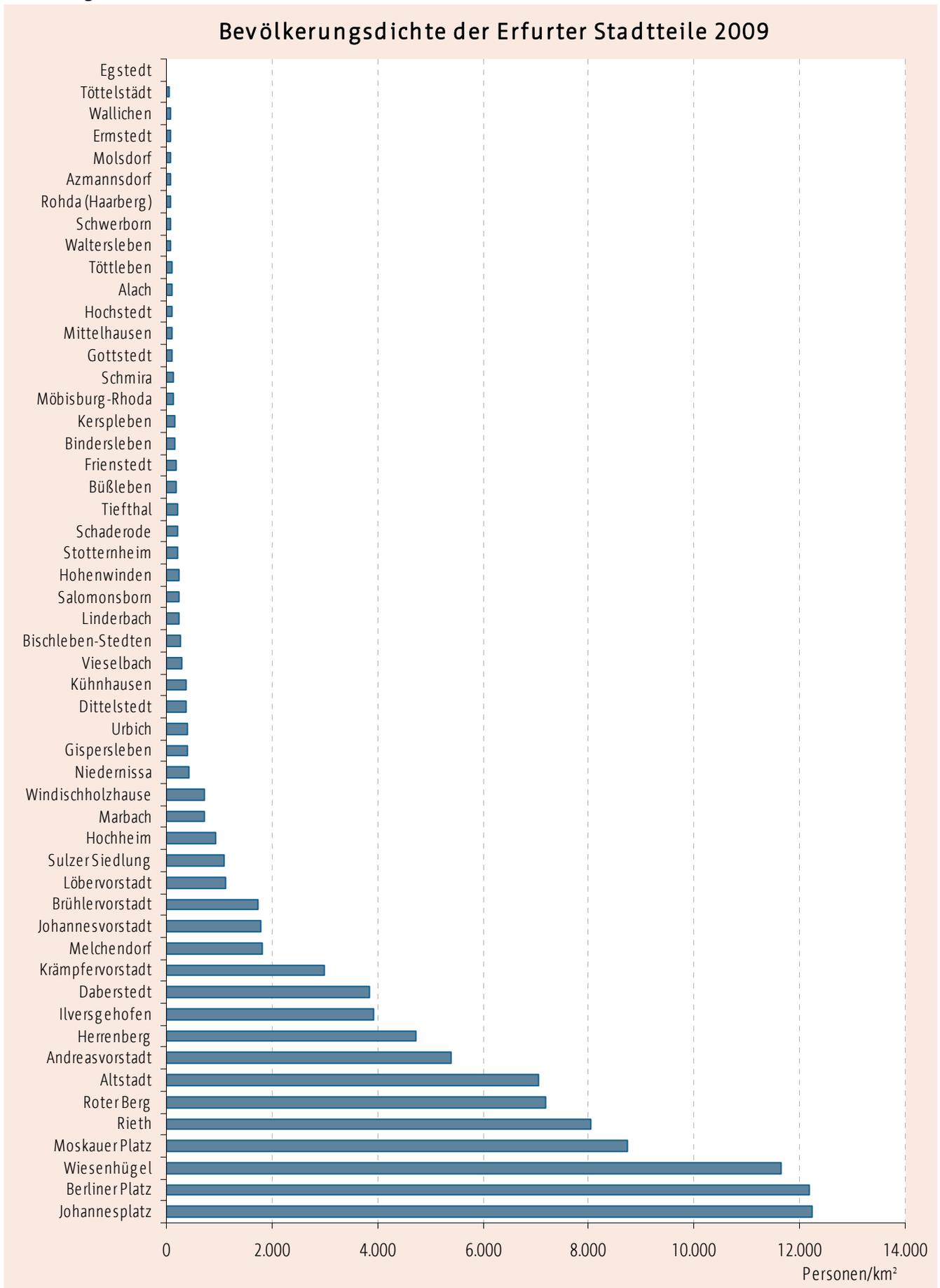


### Stadtteil

01 Altstadt	S	19 Schmira	D	37 Molsdorf	D
02 Löbervorstadt	S	20 Bindersleben	D	38 Ermstedt	D
03 Brühlervorstadt	S	21 Marbach	D	39 Frienstedt	D
04 Andreasvorstadt	S	22 Gispersleben	D	40 Alach	D
05 Berliner Platz	P	23 Moskauer Platz	P	41 Tiefthal	D
06 Rieth	P	24 Ilversgehofen	S	42 Kühnhausen	D
07 Johannesvorstadt	S	25 Johannesplatz	P	43 Hochstedt	D
08 Krämpfervorstadt	S	26 Mittelhausen	D	44 Töttelstädt	D
09 Hohenwinden	S	27 Stotternheim	D	45 Sulzer Siedlung	D
10 Roter Berg	P	28 Scherborn	D	46 Urbich	D
11 Daberstedt	S	29 Kerspleben	D	47 Gottstedt	D
12 Dittelstedt	D	30 Vieselbach	D	48 Azmannsdorf	D
13 Melchendorf	P	31 Linderbach	D	49 Rohda (Haarberg)	D
14 Wiesenhügel	P	32 Büßleben	D	50 Salomonsborn	D
15 Herrenberg	P	33 Niedernissa	D	51 Schaderode	D
16 Hochheim	D	34 Windischholzhausen	D	52 Töttleben	D
17 Bischleben-Stedten	D	35 Egstedt	D	53 Wallichen	D
18 Möbisburg-Rhoda	D	36 Waltersleben	D		

S = städtisch, P = Plattenbau, D = dörflich

Abbildung 6.1:

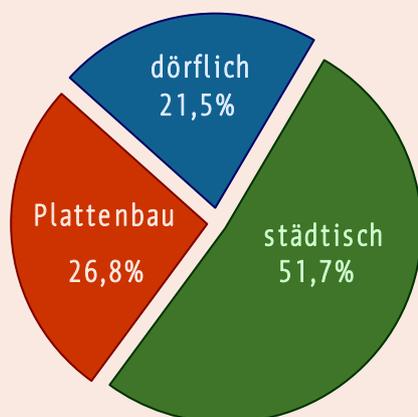


## 6.1 Bevölkerung und Fläche

Tabelle: 6.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2009	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>					
01 Altstadt	17.206	244	7.052	8,6	0,9
02 Löbervorstadt	11.505	1.024	1.124	5,8	3,8
03 Brühlervorstadt	12.217	708	1.726	6,1	2,6
04 Andreasvorstadt	15.397	285	5.402	7,7	1,1
07 Johannesvorstadt	5.940	330	1.800	3,0	1,2
08 Krämpfervorstadt	14.867	496	2.997	7,4	1,8
09 Hohenwinden	1.939	817	237	1,0	3,0
11 Daberstedt	13.505	350	3.859	6,8	1,3
24 Ilversgehofen	10.739	274	3.919	5,4	1,0
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>103.315</b>	<b>4.528</b>	<b>2.282</b>	<b>51,7</b>	<b>16,8</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>					
05 Berliner Platz	5.848	48	12.183	2,9	0,2
06 Rieth	5.782	72	8.031	2,9	0,3
10 Roter Berg	5.532	77	7.184	2,8	0,3
13 Melchendorf	10.233	563	1.818	5,1	2,1
14 Wiesenhügel	5.243	45	11.651	2,6	0,2
15 Herrenberg	7.993	169	4.730	4,0	0,6
23 Moskauer Platz	7.678	88	8.725	3,8	0,3
25 Johannesplatz	5.261	43	12.235	2,6	0,2
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>53.570</b>	<b>1.105</b>	<b>4.848</b>	<b>26,8</b>	<b>4,1</b>

Abbildung 6.1.1: Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in den Siedlungsstrukturtypen zum Vorjahr und der Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen an Erfurt insgesamt



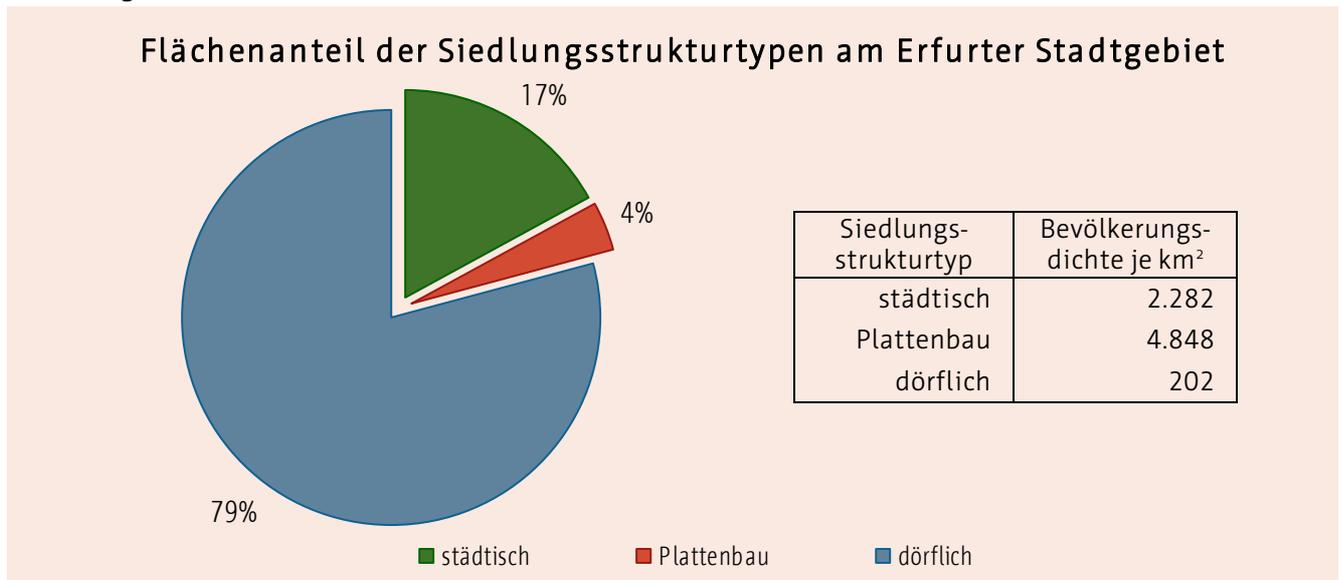
Siedlungsstrukturtyp	Bevölkerung	Veränderung zum Vorjahr
städtisch	103.315	+ 997
Plattenbau	53.570	- 285
dörflich	43.067	- 176

noch Tabelle 6.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2009	Fläche (ha)	Bevölkerungs- dichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungs- anteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>					
12 Dittelstedt	731	194	377	0,4	0,7
16 Hochheim	2.687	284	946	1,3	1,1
17 Bischleben-Stedten	1.690	661	256	0,8	2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.084	803	135	0,5	3,0
19 Schmira	933	727	128	0,5	2,7
20 Bindersleben	1.334	806	166	0,7	3,0
21 Marbach	3.738	514	727	1,9	1,9
22 Gispersleben	4.136	1.014	408	2,1	3,8
26 Mittelhausen	1.095	1.047	105	0,5	3,9
27 Stotternheim	3.406	1.575	216	1,7	5,9
28 Schwerborn	604	691	87	0,3	2,6
29 Kerspleben	1.706	1.043	164	0,9	3,9
30 Vieselbach	2.175	772	282	1,1	2,9
31 Linderbach	784	312	251	0,4	1,2
32 Büßleben	1.320	685	193	0,7	2,5
33 Niedernissa	1.575	379	416	0,8	1,4
34 Windischholzhausen	1.641	226	726	0,8	0,8
35 Egstedt	502	1.257	40	0,3	4,7
36 Waltersleben	430	484	89	0,2	1,8
37 Molsdorf	564	717	79	0,3	2,7
38 Ermstedt	449	587	76	0,2	2,2
39 Frienstedt	1.337	719	186	0,7	2,7
40 Alach	999	1.010	99	0,5	3,8
41 Tiefthal	1.093	523	209	0,5	1,9
42 Kühnhausen	1.165	314	371	0,6	1,2
43 Hochstedt	295	297	99	0,1	1,1
44 Töttelstädt	622	1.079	58	0,3	4,0
45 Sulzer Siedlung	1.062	96	1.106	0,5	0,4
46 Urbich	1.127	285	395	0,6	1,1
47 Gottstedt	224	210	107	0,1	0,8
48 Azmannsdorf	356	425	84	0,2	1,6
49 Rohda (Haarberg)	304	360	84	0,2	1,3
50 Salomonsborn	1.114	468	238	0,6	1,7
51 Schaderode	299	142	211	0,1	0,5
52 Töttleben	324	334	97	0,2	1,2
53 Wallichen	162	237	68	0,1	0,9
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>43.067</b>	<b>21.277</b>	<b>202</b>	<b>21,5</b>	<b>79,1</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>199.952</b>	<b>26910</b>	<b>743</b>		

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 6.1.2:



## 6.2 Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter

Tabelle 6.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2008 / 2009 nach Stadtteilen

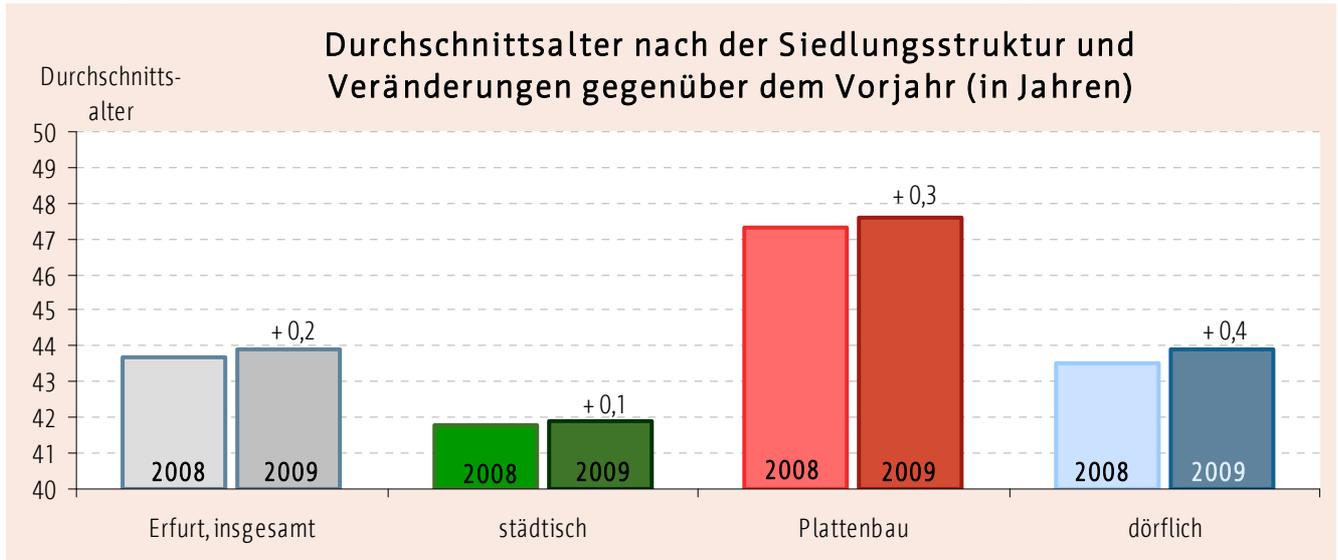
Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2009
	2008	2009		Veränderung gegenüber 2008			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>							
01 Altstadt	16.870	17.206	8.397	8.809	336	2,0	40,5
02 Löbervorstadt	11.544	11.505	5.485	6.020	-39	-0,3	44,1
03 Brühlervorstadt	12.089	12.217	5.837	6.380	128	1,0	42,3
04 Andreasvorstadt	15.205	15.397	7.209	8.188	192	1,2	39,5
07 Johannesvorstadt	5.828	5.940	2.986	2.954	112	1,9	36,6
08 Krämpfervorstadt	14.669	14.867	7.306	7.561	198	1,3	38,8
09 Hohenwinden	1.952	1.939	964	975	-13	-0,7	51,5
11 Daberstedt	13.507	13.505	6.273	7.232	-2	0,0	47,7
24 Ilversgehofen	10.654	10.739	5.242	5.497	85	0,8	42,9
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>102.318</b>	<b>103.315</b>	<b>49.699</b>	<b>53.616</b>	<b>997</b>	<b>1,0</b>	<b>41,9</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>							
05 Berliner Platz	5.861	5.848	2.696	3.152	-13	-0,2	50,2
06 Rieth	5.789	5.782	2.638	3.144	-7	-0,1	50,0
10 Roter Berg	5.648	5.532	2.607	2.925	-116	-2,1	47,1
13 Melchendorf	10.304	10.233	4.944	5.289	-71	-0,7	45,3
14 Wiesenhügel	5.268	5.243	2.539	2.704	-25	-0,5	46,1
15 Herrenberg	7.977	7.993	3.823	4.170	16	0,2	45,3
23 Moskauer Platz	7.785	7.678	3.397	4.281	-107	-1,4	48,8
25 Johannesplatz	5.223	5.261	2.364	2.897	38	0,7	50,5
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>53.855</b>	<b>53.570</b>	<b>25.008</b>	<b>28.562</b>	<b>-285</b>	<b>-0,5</b>	<b>47,6</b>

noch Tabelle 6.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2008 / 2009 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2009
	2008	2009		Veränderung gegenüber 2008			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>							
12 Dittelstedt	728	731	370	361	3	0,4	43,4
16 Hochheim	2.687	2.687	1.324	1.363	0	0,0	46,8
17 Bischleben-Stedten	1.702	1.690	836	854	-12	-0,7	45,0
18 Möbisburg-Rhoda	1.096	1.084	548	536	-12	-1,1	46,8
19 Schmira	918	933	469	464	15	1,6	41,9
20 Bindersleben	1.337	1.334	675	659	-3	-0,2	45,0
21 Marbach	3.736	3.738	1.883	1.855	2	0,1	42,1
22 Gispersleben	4.180	4.136	2.046	2.090	-44	-1,1	45,1
26 Mittelhausen	1.095	1.095	547	548	0	0,0	44,9
27 Stotternheim	3.452	3.406	1.677	1.729	-46	-1,4	43,6
28 Schwerborn	612	604	320	284	-8	-1,3	44,6
29 Kerspleben	1.728	1.706	859	847	-22	-1,3	40,9
30 Vieselbach	2.185	2.175	1.073	1.102	-10	-0,5	44,4
31 Linderbach	782	784	399	385	2	0,3	44,4
32 Büßleben	1.313	1.320	657	663	7	0,5	41,3
33 Niedernissa	1.558	1.575	752	823	17	1,1	42,3
34 Windischholzhausen	1.628	1.641	832	809	13	0,8	44,5
35 Egstedt	497	502	242	260	5	1,0	44,4
36 Waltersleben	435	430	222	208	-5	-1,2	43,0
37 Molsdorf	570	564	279	285	-6	-1,1	43,2
38 Ermstedt	457	449	228	221	-8	-1,8	43,5
39 Frienstedt	1.339	1.337	655	682	-2	-0,1	41,0
40 Alach	1.012	999	506	493	-13	-1,3	42,2
41 Tiefthal	1.115	1.093	559	534	-22	-2,0	47,0
42 Kühnhausen	1.148	1.165	596	569	17	1,5	42,6
43 Hochstedt	289	295	149	146	6	2,0	47,9
44 Töttelstädt	631	622	313	309	-9	-1,4	44,3
45 Sulzer Siedlung	1.087	1.062	545	517	-25	-2,4	46,0
46 Urbich	1.129	1.127	559	568	-2	-0,2	44,4
47 Gottstedt	220	224	111	113	4	1,8	43,3
48 Azmannsdorf	360	356	175	181	-4	-1,1	44,0
49 Rohda (Haarberg)	308	304	152	152	-4	-1,3	47,0
50 Salomonsborn	1.090	1.114	565	549	24	2,2	42,9
51 Schaderode	309	299	156	143	-10	-3,3	43,5
52 Töttleben	335	324	157	167	-11	-3,4	44,9
53 Wallichen	175	162	80	82	-13	-8,0	43,6
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>43.243</b>	<b>43.067</b>	<b>21.516</b>	<b>21.551</b>	<b>-176</b>	<b>-0,4</b>	<b>43,9</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>199.416</b>	<b>199.952</b>	<b>96.223</b>	<b>103.729</b>	<b>536</b>	<b>0,3</b>	<b>43,9</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 6.2.1: Durchschnittsalter nach der Siedlungsstruktur und Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Das Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung im Jahr 2009 beträgt 43,9 Jahre und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Jahre gestiegen. Dies entspricht genau dem Wert der jährlich gemittelten Alterung der vergangenen fünf Jahre. Bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen ist ein unterschiedlicher Anstieg des Durchschnittsalters festzustellen. Steigt der Altersdurchschnitt der städtischen Bevölkerung gemittelt über die letzten fünf Jahre jährlich um lediglich 0,1 Jahre an, steigt das Durchschnittsalter im Plattenbau (um 0,3 Jahre) und in den letzten Jahren zunehmend im dörflichen Sied-

lungsstrukturtyp (um 0,4 Jahre) deutlich schneller an. Dass der Plattenbau in den vergangenen Jahren eine überdurchschnittliche Zunahme des Altersdurchschnittes erfuhr, liegt besonders an den fehlenden Zuzügen und den massiven Fortzügen der vergangenen Jahre. Das rasche Ansteigen des Durchschnittsalters im dörflichen Siedlungsstrukturtyp liegt vor allem an den Fortzügen der Jung-erwachsenen und zum anderen an rückläufigen innerstädtischen Zuzügen. Der Altersdurchschnitt der dörflichen Stadtteile hat im Jahr 2009 das Durchschnittsalter der Stadt erreicht.

Abbildung 6.2.2:

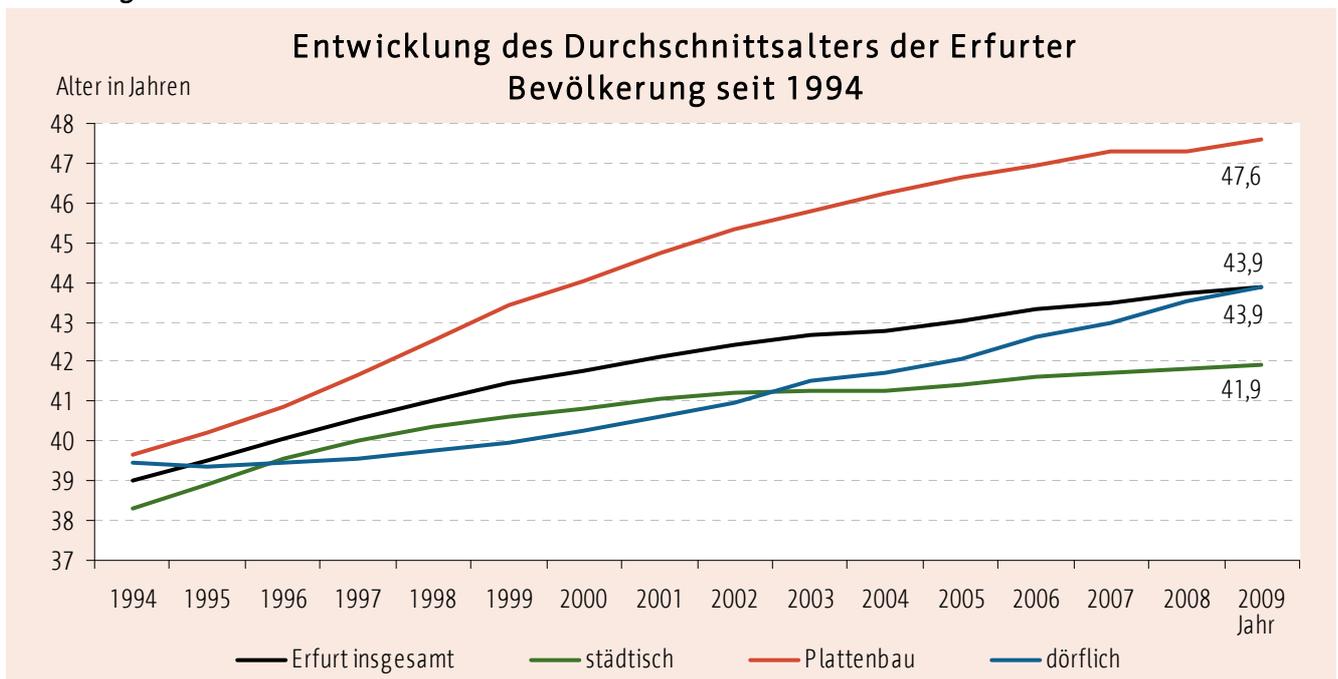


Abbildung 6.2.3:

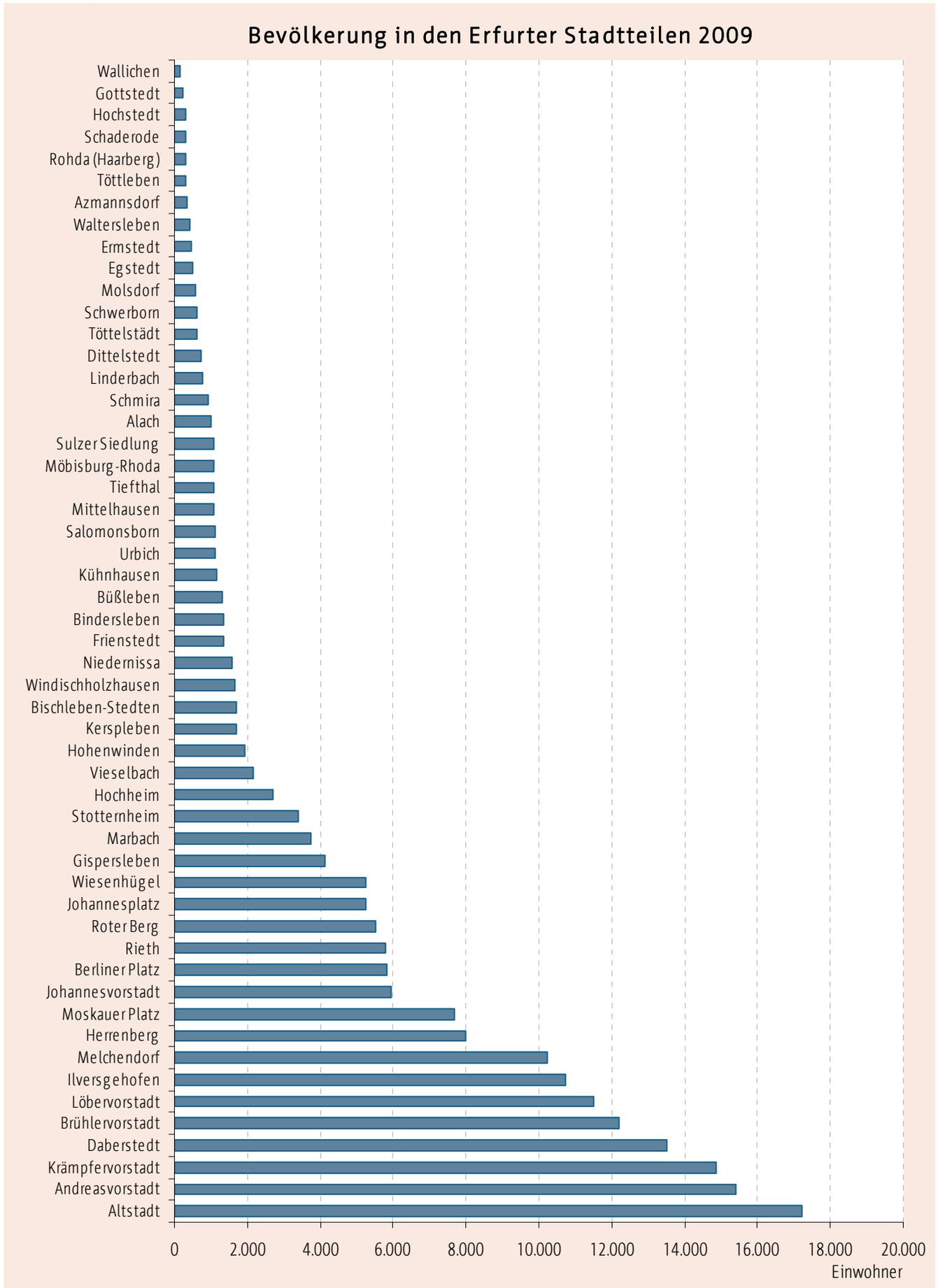


Abbildung 6.2.4:

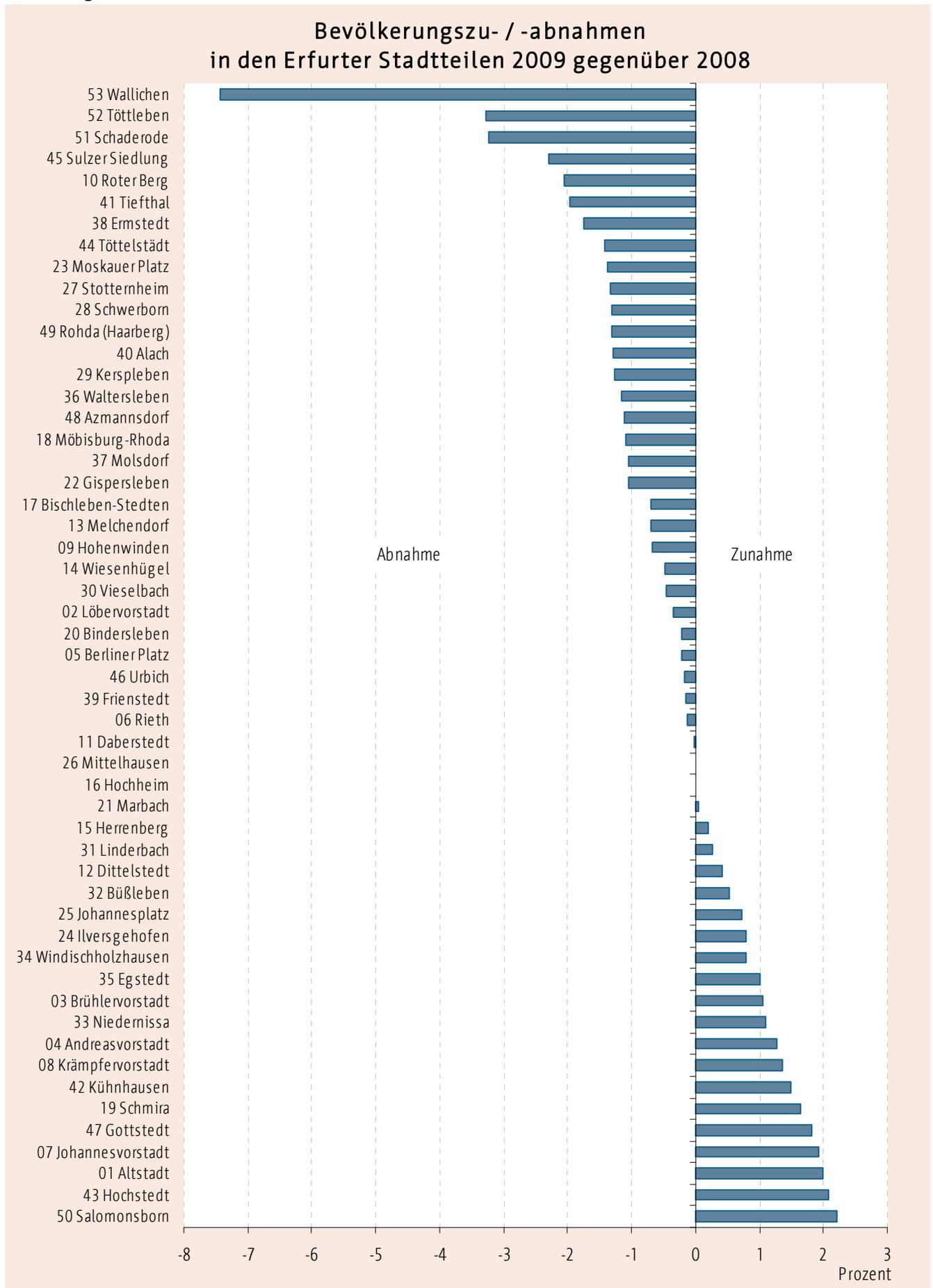


Abbildung 6.2.5:

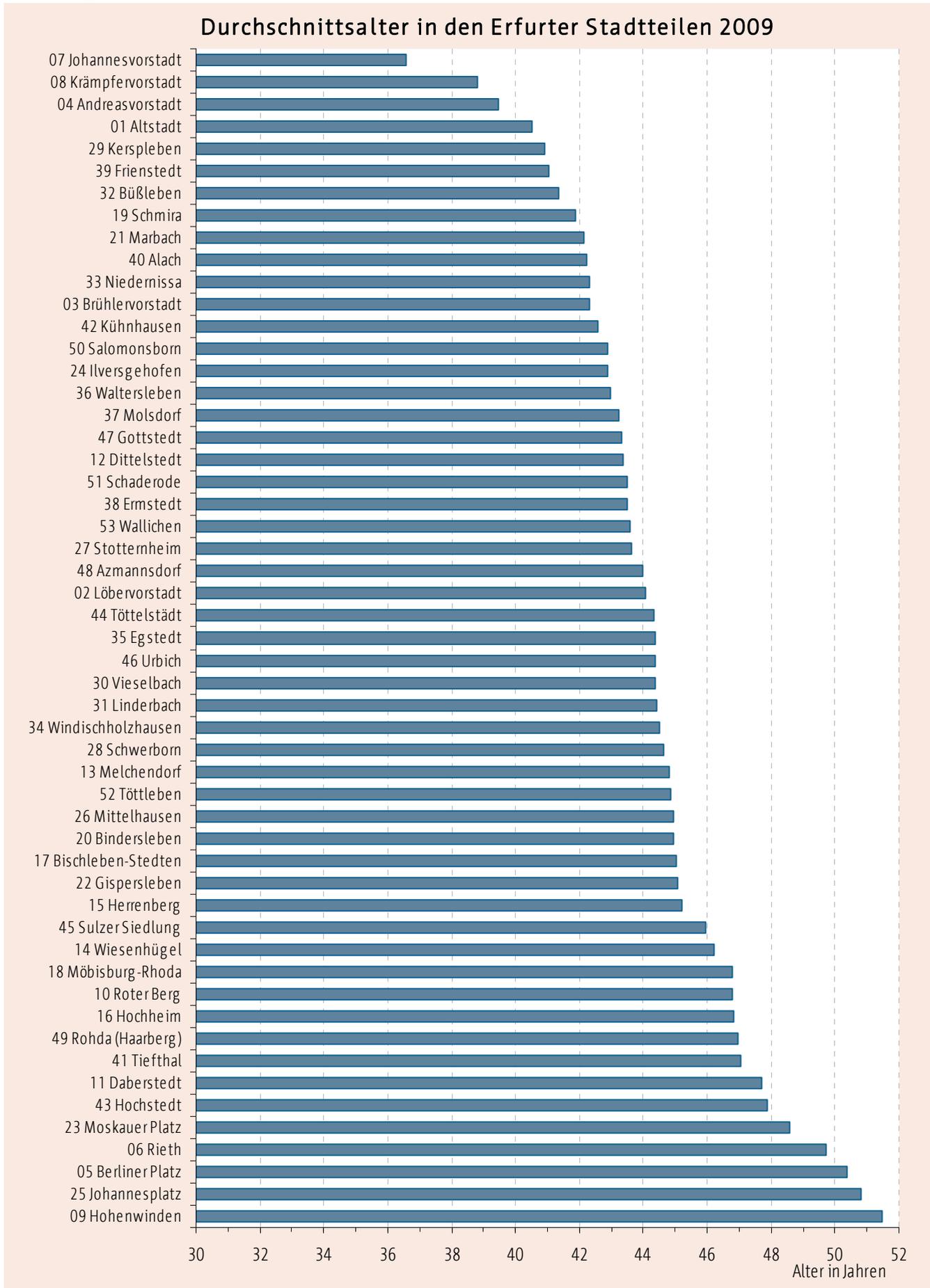
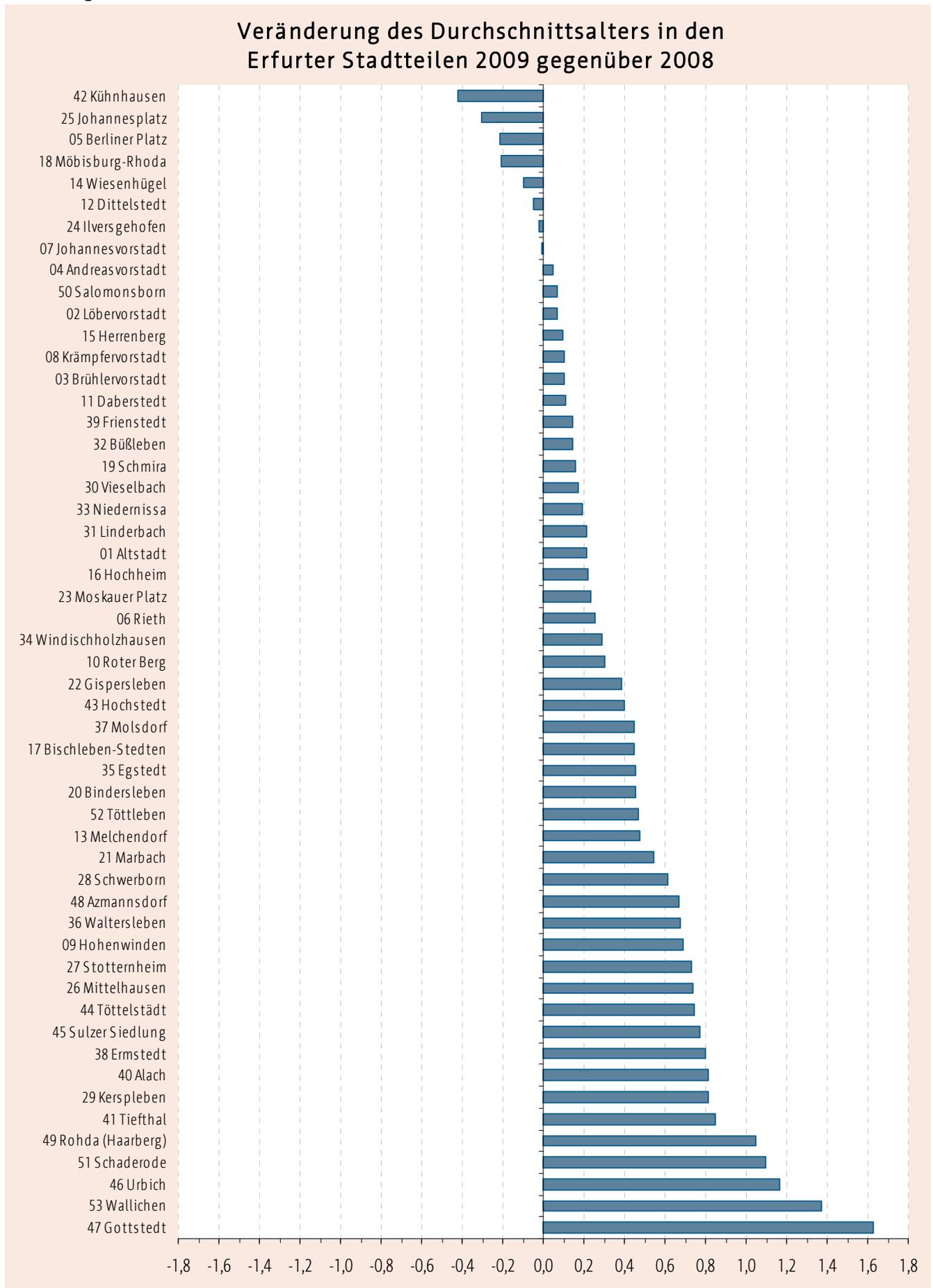
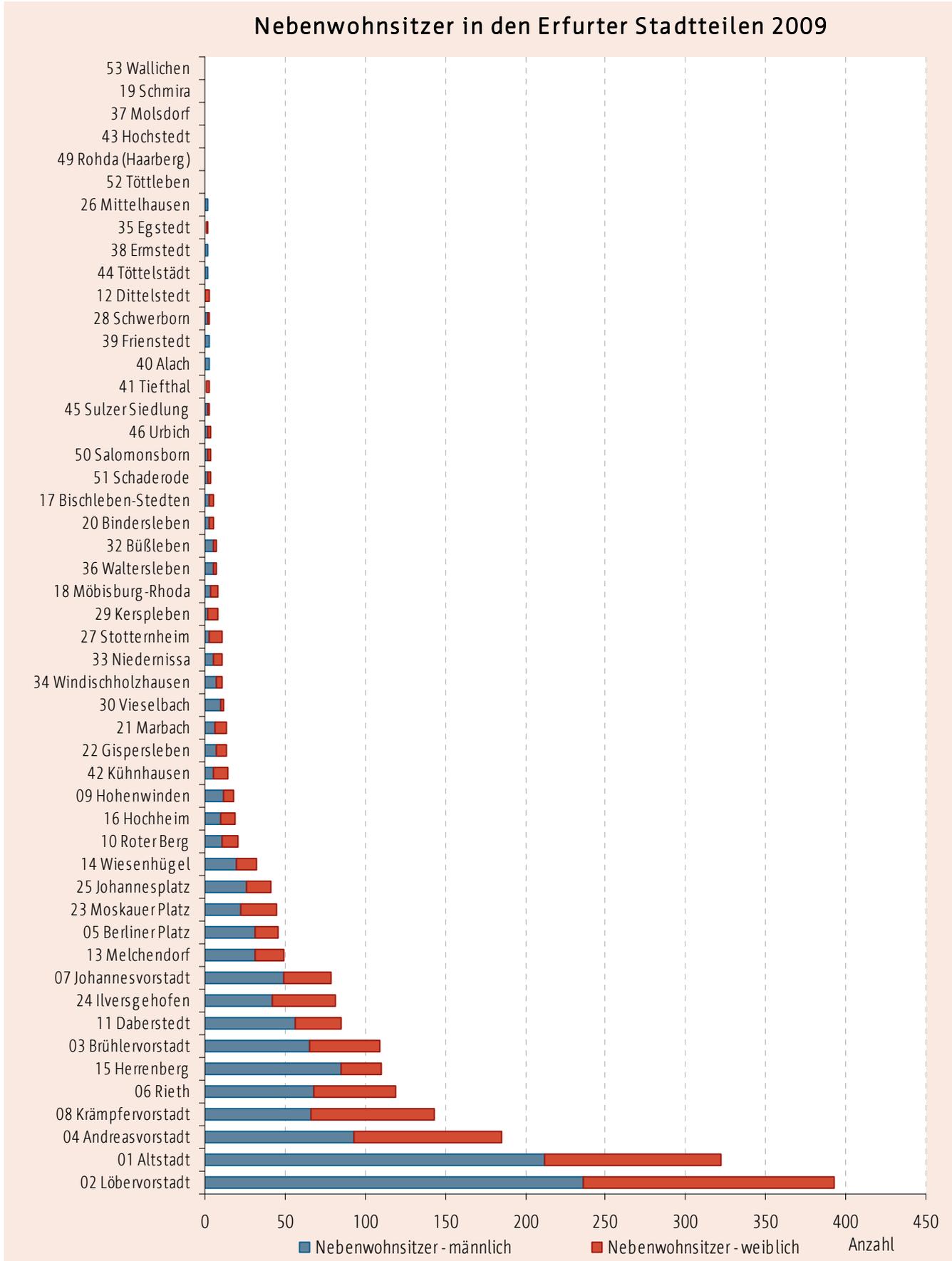


Abbildung 6.2.6:



### 6.3 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 6.3.1:



## 7 Infrastruktur der Erfurter Bevölkerung

Tabelle 7.1:

Stadtteil <sup>1</sup>	Kindereinrichtungen <sup>2</sup> 2008 / 2009			Schulen 2009 / 2010 <sup>2</sup>				
	Anzahl	Plätze	Hortplätze	Grund- schule	Regel- schule	Gym- nasium	Berufs- schule	sonstige <sup>3</sup>
01 Altstadt	13	815	39	2	1	2	2	-
02 Löbervorstadt	4	365	0	1	1	2	3	1
03 Brühlervorstadt	5	543	0	2	1	1	3	-
04 Andreasvorstadt	6	584	15	2	-	1	1	1
05 Berliner Platz	2	187	0	1	-	-	-	2
06 Rieth	3	305	0	3	1	1	1	-
07 Johannesvorstadt	4	378	1	1	-	-	2	-
08 Krämpfervorstadt	4	392	0	1	1	-	1	-
09 Hohenwinden	1	45	0	-	-	-	-	1
10 Roter Berg	2	198	0	1	1	1	-	-
11 Daberstedt	5	414	0	2	1	-	1	1
12 Dittelstedt	1	41	0	-	-	-	-	-
13 Melchendorf	5	448	0	3	-	-	2	1
14 Wiesenhügel	3	204	0	1	-	-	-	-
15 Herrenberg	4	446	0	1	1	-	-	1
16 Hochheim	2	91	4	1	1	-	-	-
17 Bischleben-Stedten	1	53	-	-	-	-	-	1
18 Möbisburg-Rhoda	1	72	0	1	-	-	-	-
19 Schmira	1	45	0	-	-	-	-	-
20 Bindersleben	1	60	0	-	-	-	-	-
21 Marbach	1	94	0	-	-	-	-	-
22 Gispersleben	2	96	0	1	-	-	1	-
23 Moskauer Platz	3	326	1	1	1	-	-	1
24 Ilversgehofen	7	592	0	2	2	-	2	1
25 Johannesplatz	2	239	0	1	-	-	-	1
26 Mittelhausen	1	48	0	-	-	-	-	-
27 Stotternheim	1	100	0	1	1	-	-	-
28 Schwerborn	1	40	0	-	-	-	-	-
29 Kerspleben	1	80	0	1	1	-	-	-
30 Vieselbach	1	78	0	1	-	-	-	-
31 Linderbach	1	40	0	-	-	-	-	-
32 Büßleben	1	72	0	-	-	-	-	-
33 Niedernissa	-	-	-	-	-	-	-	-
34 Windischholzhausen	1	58	0	-	-	-	-	-
35 Egstedt	1	35	0	-	-	-	-	-
36 Waltersleben	1	19	0	-	-	-	-	-
37 Molsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Ermstedt	1	34	0	-	-	-	-	-
39 Frienstedt	1	34	0	-	-	-	-	-
40 Alach	1	36	0	1	-	-	-	-
41 Tiefthal	1	38	0	-	-	-	-	-
42 Kühnhausen	1	24	0	-	-	-	-	-
43 Hochstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
44 Töttelstädt	1	15	0	-	-	-	-	-
45 Sulzer Siedlung	-	-	-	-	-	-	-	-
46 Urbich	-	-	-	1	1	-	-	-
47 Gottstedt	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Azmannsdorf	-	-	-	-	-	-	-	-
49 Rohda (Haarberg)	-	-	-	-	-	-	-	-
50 Salomonsborn	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>99</b>	<b>7.784</b>	<b>59</b>	<b>33</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>12</b>

<sup>1</sup> In den Ortschaften Schaderode, Töttleben, Wallichen sind keine der ausgewiesenen Infrastrukturen vorhanden.

<sup>2</sup> auch in freier Trägerschaft

<sup>3</sup> Förderschulen und Gesamtschulen

noch Tabelle 7.1:

Stadtteil	offene Jugend- u. Freizeiteinrichtungen	Stadtbibliothek	Senioren- u. Pflegeheime	Seniorenklubs-/begegnungsstätten	Apotheken	Zahnärzte	niedergelassene Ärzte
01	5	2	3	4	14	62	180
02	-	1	6	-	4	23	57
03	-	-	1	-	3	14	45
04	1	-	1	1	3	11	32
05	1	1	1	1	-	0	1
06	-	-	1	-	1	9	8
07	2	-	-	1	1	6	5
08	2	1	-	2	4	12	37
09	-	-	-	1	-	1	0
10	1	-	-	1	2	3	3
11	-	-	1	1	2	16	20
12	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1	-	1	2	3	16
14	1	-	1	1	1	5	2
15	1	1	-	-	3	5	15
16	-	-	-	-	-	3	1
17	1	-	-	-	1	1	1
18	1	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	1	-	-
20	-	-	-	-	-	-	-
21	-	-	-	-	-	-	1
22	-	-	-	-	2	2	4
23	2	-	-	-	1	6	18
24	2	-	1	2	3	13	22
25	-	1	-	-	-	6	-
26	1	-	-	-	1	1	1
27	1	-	-	-	1	3	6
28	1	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	1	1
30	1	-	1	-	1	3	2
31	-	-	-	-	1	-	-
32	1	-	-	-	-	-	1
33	-	-	-	-	-	-	-
34	-	-	-	-	-	1	8
35	-	-	-	-	-	1	-
36	-	-	-	-	-	-	-
37	1	-	-	-	-	-	-
38	-	-	-	-	-	-	1
39	-	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	-	-	1	1
41	-	-	-	-	-	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-
43	1	-	-	-	-	-	-
44	1	-	-	-	-	1	1
45	-	-	-	-	-	-	-
46	-	-	-	-	-	-	-
47	-	-	-	-	-	-	5
48	1	-	-	-	-	-	-
49	-	-	-	-	-	-	-
50	-	-	-	-	-	-	3
	<b>31</b>	<b>9<sup>4</sup></b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>52</b>	<b>213</b>	<b>498</b>

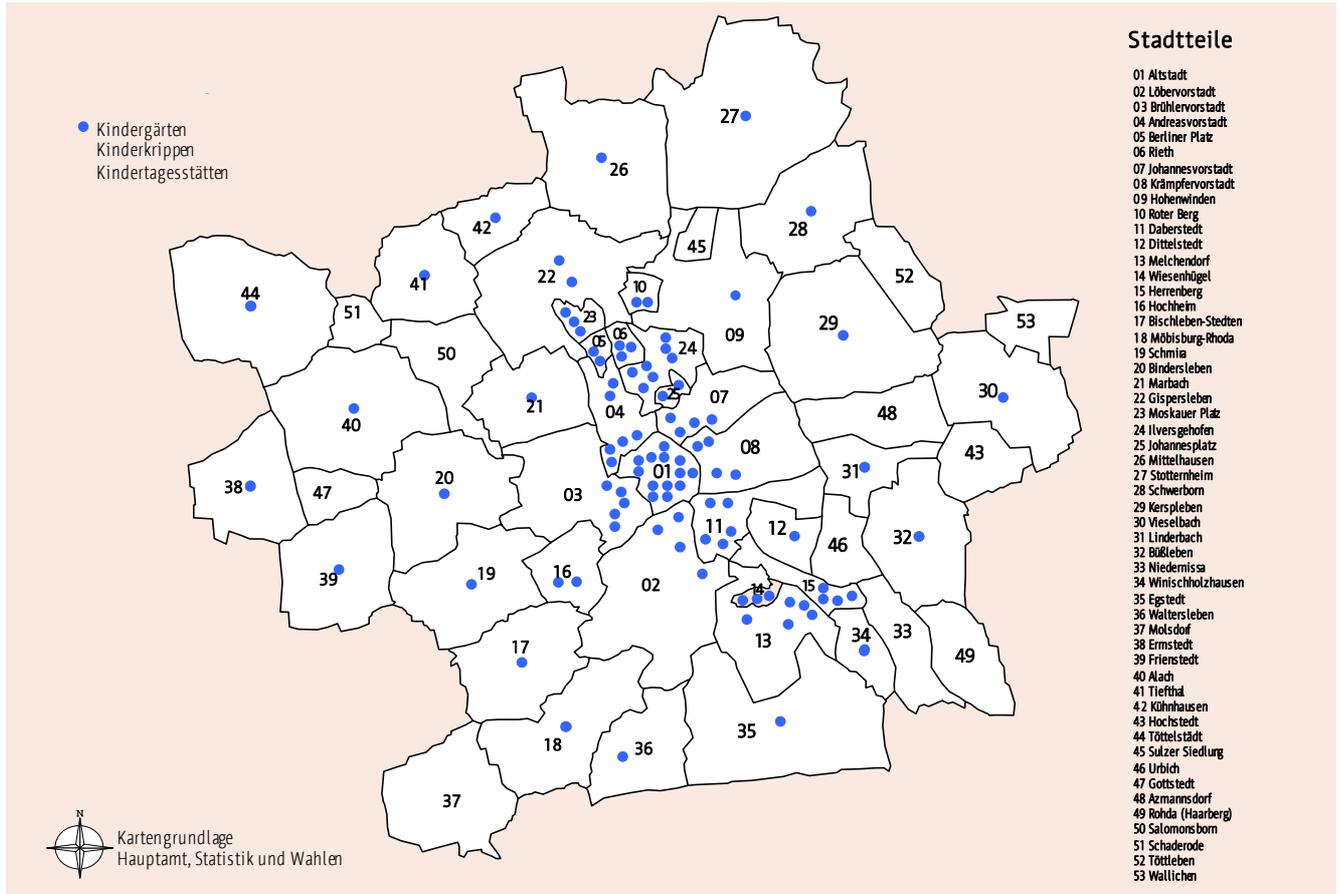
Quellen: Jugendamt, Amt für Bildung, Amt für Soziales und Gesundheit, Stadt- und Regionalbibliothek, Apothekenverzeichnis, Kassenärztliche- und Kassenzahnärztliche Vereinigung

Stand: 31.12.2009, falls nichts anderes angegeben ist

<sup>4</sup> Summe Stadtbibliotheken zuzüglich Fahrbibliothek /

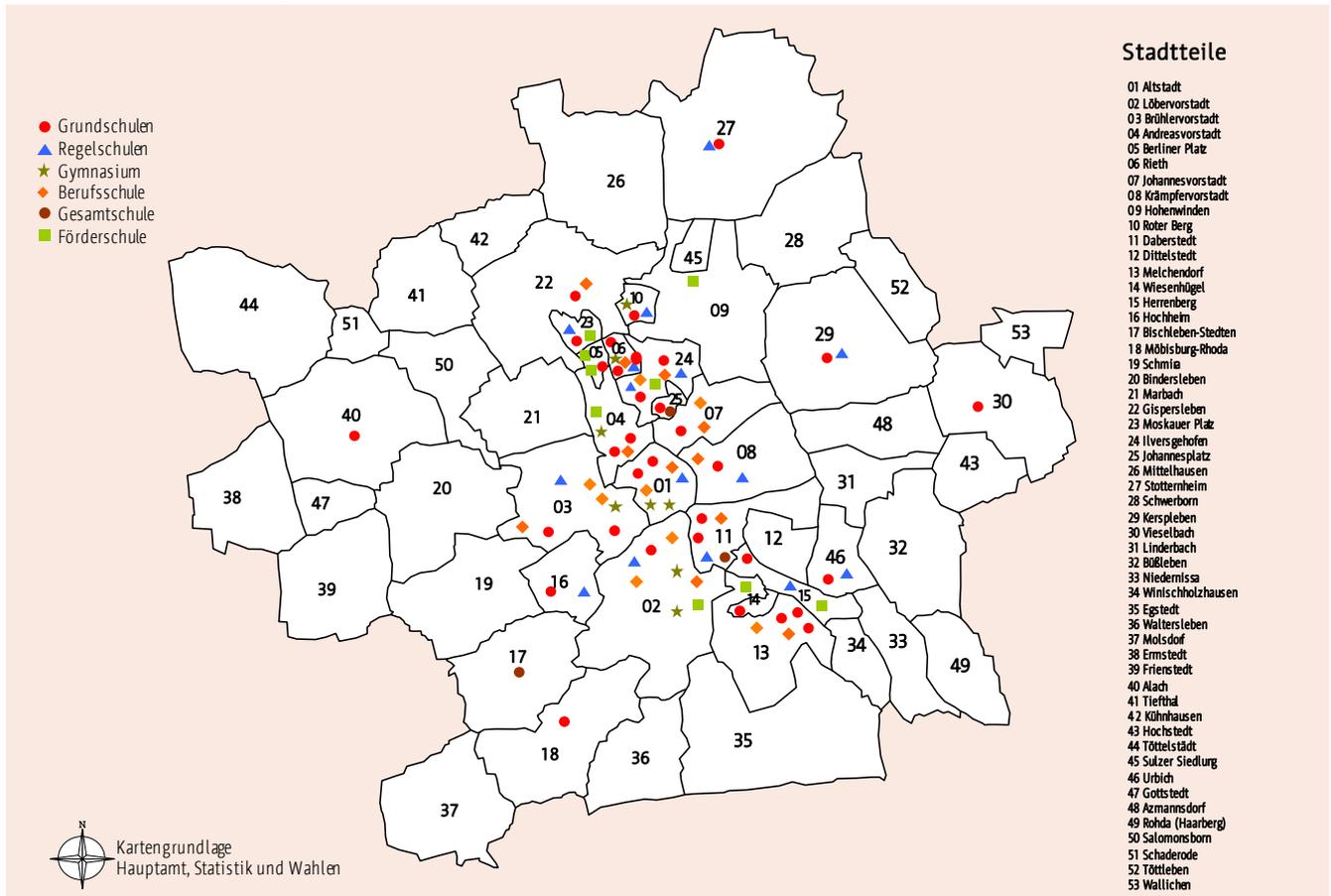
## Kindereinrichtungen 2009/2010

Quelle: Jugendamt der Stadtverwaltung Erfurt

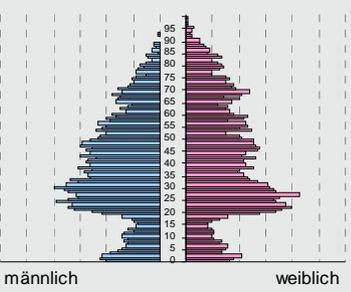
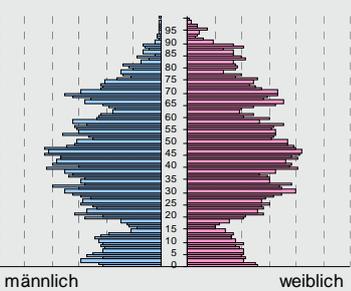
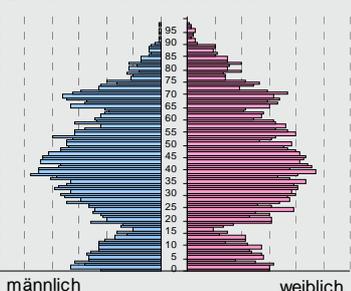
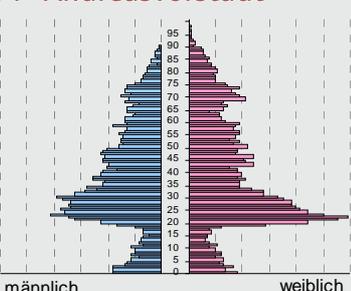


## Schulen im Schuljahr 2009/2010

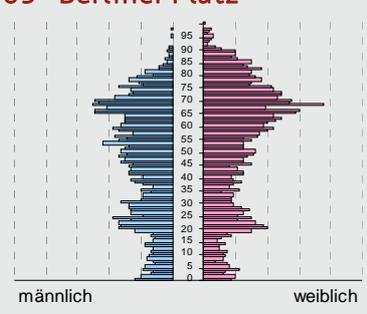
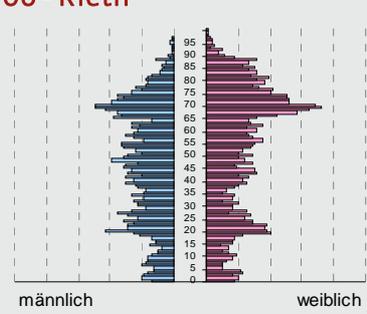
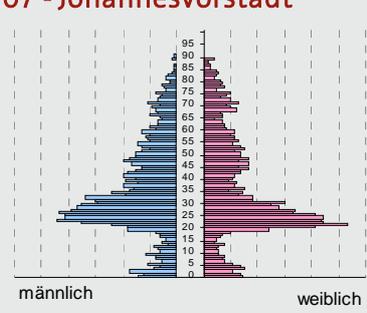
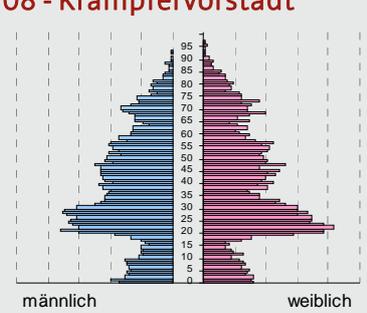
Quelle: Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt

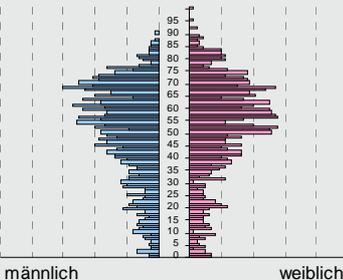
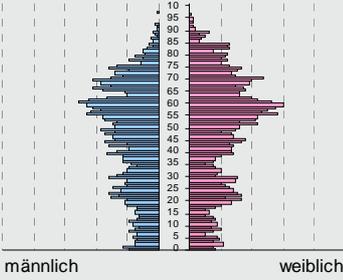
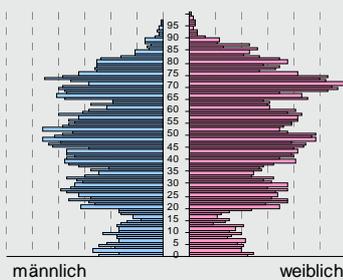
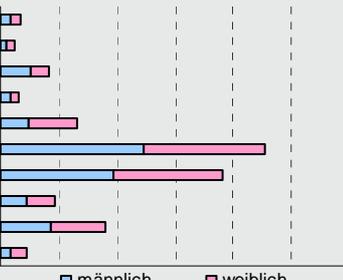


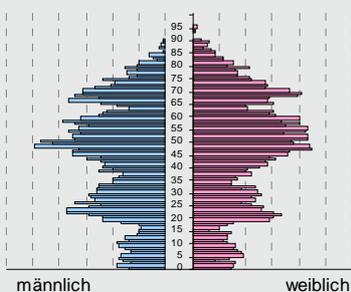
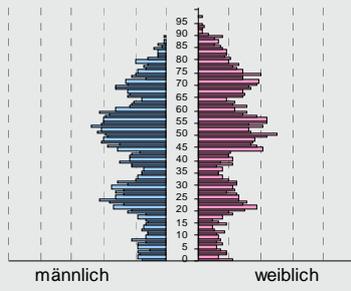
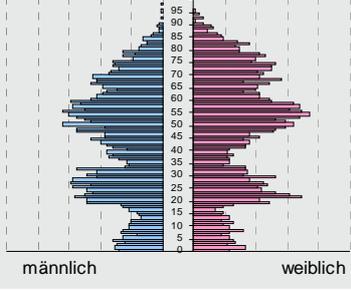
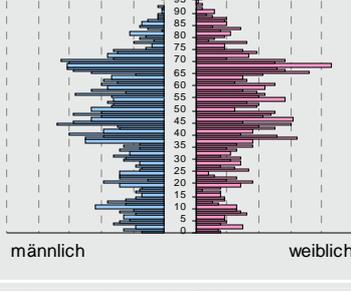
## 8 Erfurter Bevölkerung nach Stadtteilen und Altersgruppen

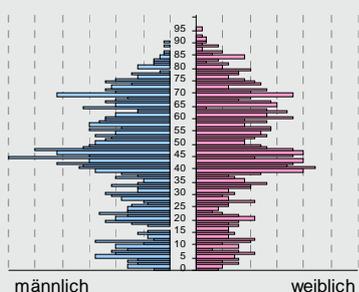
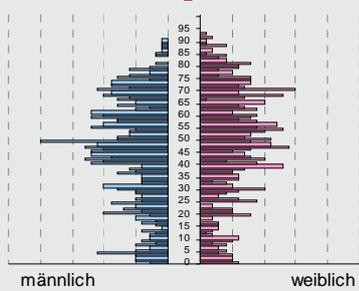
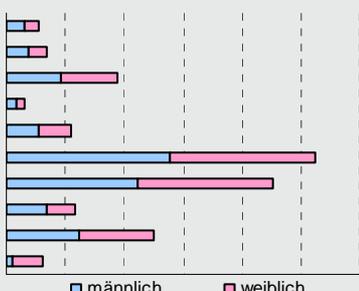
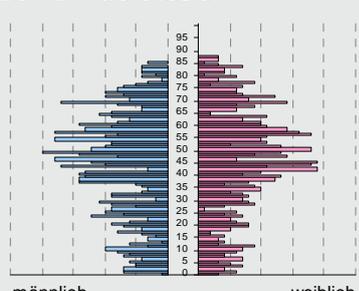
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>01 - Altstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	596	321	275
	3 bis unter 6 Jahre	451	241	210
	6 bis unter 15 Jahre	1.043	541	502
	15 bis unter 18 Jahre	295	142	153
	18 bis unter 25 Jahre	2.119	1.001	1.118
	25 bis unter 45 Jahre	5.712	3.031	2.681
	45 bis unter 60 Jahre	3.440	1.734	1.706
	60 bis unter 65 Jahre	720	338	382
	65 bis unter 80 Jahre	2.075	871	1.204
	80 Jahre und älter	755	177	578
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>17.206</b>	<b>8.397</b>	<b>8.809</b>
<b>02 - Löbervorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	363	184	179
	3 bis unter 6 Jahre	337	183	154
	6 bis unter 15 Jahre	859	462	397
	15 bis unter 18 Jahre	163	82	81
	18 bis unter 25 Jahre	844	429	415
	25 bis unter 45 Jahre	3.365	1.661	1.704
	45 bis unter 60 Jahre	2.518	1.220	1.298
	60 bis unter 65 Jahre	518	247	271
	65 bis unter 80 Jahre	1.780	813	967
	80 Jahre und älter	758	204	554
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>11.505</b>	<b>5.485</b>	<b>6.020</b>
<b>03 - Brühlervorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	439	209	230
	3 bis unter 6 Jahre	390	213	177
	6 bis unter 15 Jahre	971	490	481
	15 bis unter 18 Jahre	195	103	92
	18 bis unter 25 Jahre	871	380	491
	25 bis unter 45 Jahre	3.824	1.874	1.950
	45 bis unter 60 Jahre	2.603	1.262	1.341
	60 bis unter 65 Jahre	571	266	305
	65 bis unter 80 Jahre	1.805	861	944
	80 Jahre und älter	548	179	369
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>12.217</b>	<b>5.837</b>	<b>6.380</b>
<b>04 - Andreasvorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	508	268	240
	3 bis unter 6 Jahre	378	191	187
	6 bis unter 15 Jahre	823	407	416
	15 bis unter 18 Jahre	203	92	111
	18 bis unter 25 Jahre	2.441	966	1.475
	25 bis unter 45 Jahre	5.319	2.729	2.590
	45 bis unter 60 Jahre	2.682	1.287	1.395
	60 bis unter 65 Jahre	586	299	287
	65 bis unter 80 Jahre	1.861	804	1.057
	80 Jahre und älter	596	166	430
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>15.397</b>	<b>7.209</b>	<b>8.188</b>

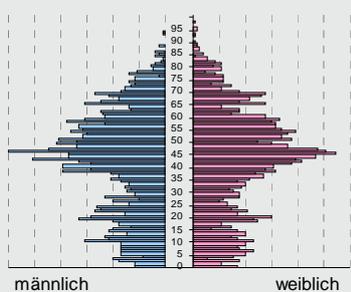
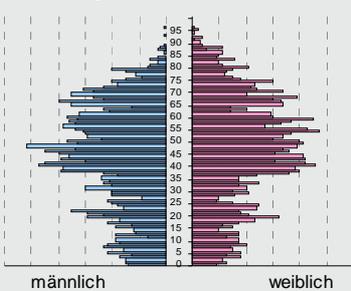
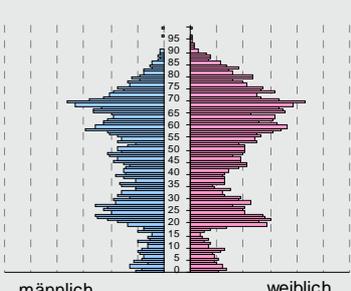
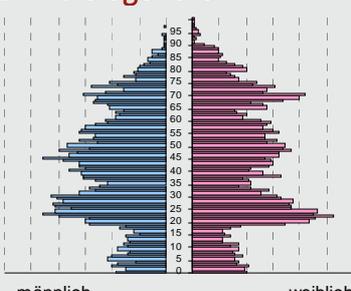
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

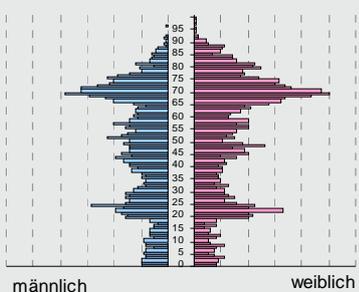
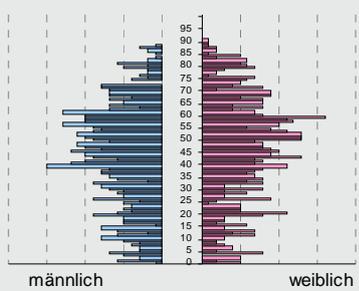
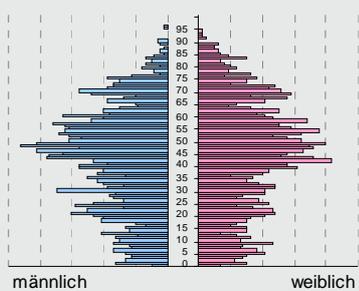
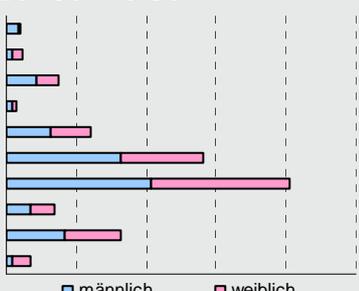
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>05 - Berliner Platz</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	133	71	62
	3 bis unter 6 Jahre	126	61	65
	6 bis unter 15 Jahre	293	159	134
	15 bis unter 18 Jahre	90	45	45
	18 bis unter 25 Jahre	509	250	259
	25 bis unter 45 Jahre	1.075	575	500
	45 bis unter 60 Jahre	1.168	600	568
	60 bis unter 65 Jahre	460	191	269
	65 bis unter 80 Jahre	1.532	656	876
	80 Jahre und älter	462	88	374
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.848</b>	<b>2.696</b>
<b>06 - Rieth</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	135	67	68
	3 bis unter 6 Jahre	121	53	68
	6 bis unter 15 Jahre	307	162	145
	15 bis unter 18 Jahre	111	47	64
	18 bis unter 25 Jahre	549	255	294
	25 bis unter 45 Jahre	1.130	623	507
	45 bis unter 60 Jahre	1.020	535	485
	60 bis unter 65 Jahre	324	140	184
	65 bis unter 80 Jahre	1.524	619	905
	80 Jahre und älter	561	137	424
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.782</b>	<b>2.638</b>
<b>07 - Johannesvorstadt</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	207	110	97
	3 bis unter 6 Jahre	162	63	99
	6 bis unter 15 Jahre	297	157	140
	15 bis unter 18 Jahre	85	41	44
	18 bis unter 25 Jahre	1.123	473	650
	25 bis unter 45 Jahre	2.194	1.249	945
	45 bis unter 60 Jahre	990	505	485
	60 bis unter 65 Jahre	181	93	88
	65 bis unter 80 Jahre	560	250	310
	80 Jahre und älter	141	45	96
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>5.940</b>	<b>2.986</b>
<b>08 - Krämpfervorstadt</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	495	260	235
	3 bis unter 6 Jahre	419	209	210
	6 bis unter 15 Jahre	1.020	540	480
	15 bis unter 18 Jahre	267	131	136
	18 bis unter 25 Jahre	2.140	963	1.177
	25 bis unter 45 Jahre	4.888	2.534	2.354
	45 bis unter 60 Jahre	2.911	1.457	1.454
	60 bis unter 65 Jahre	551	278	273
	65 bis unter 80 Jahre	1.766	802	964
	80 Jahre und älter	410	132	278
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>14.867</b>	<b>7.306</b>

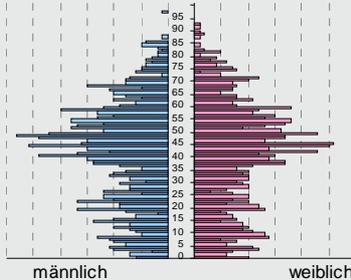
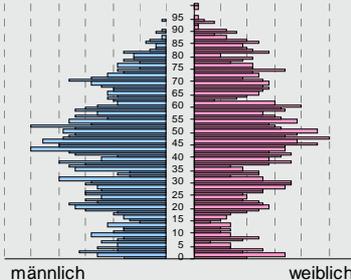
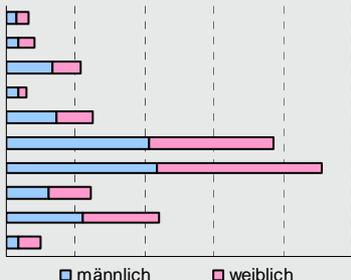
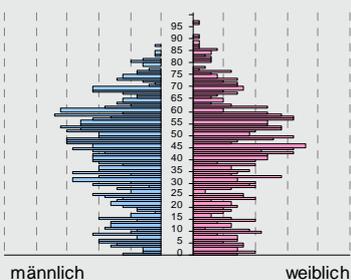
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>09 - Hohenwinden</b> 	0 bis unter 3 Jahre	32	13	19
	3 bis unter 6 Jahre	16	7	9
	6 bis unter 15 Jahre	86	45	41
	15 bis unter 18 Jahre	28	14	14
	18 bis unter 25 Jahre	97	48	49
	25 bis unter 45 Jahre	361	197	164
	45 bis unter 60 Jahre	573	274	299
	60 bis unter 65 Jahre	182	94	88
	65 bis unter 80 Jahre	473	244	229
	80 Jahre und älter	91	28	63
	<b>Summe</b>	<b>1.939</b>	<b>964</b>	<b>975</b>
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch			
<b>10 - Roter Berg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	139	72	67
	3 bis unter 6 Jahre	123	58	65
	6 bis unter 15 Jahre	337	170	167
	15 bis unter 18 Jahre	102	54	48
	18 bis unter 25 Jahre	461	217	244
	25 bis unter 45 Jahre	1.149	594	555
	45 bis unter 60 Jahre	1.409	659	750
	60 bis unter 65 Jahre	461	214	247
	65 bis unter 80 Jahre	1.074	501	573
	80 Jahre und älter	277	68	209
	<b>Summe</b>	<b>5.532</b>	<b>2.607</b>	<b>2.925</b>
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau			
<b>11 - Daberstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	339	172	167
	3 bis unter 6 Jahre	311	162	149
	6 bis unter 15 Jahre	767	393	374
	15 bis unter 18 Jahre	186	90	96
	18 bis unter 25 Jahre	986	460	526
	25 bis unter 45 Jahre	3.311	1.651	1.660
	45 bis unter 60 Jahre	3.011	1.453	1.558
	60 bis unter 65 Jahre	691	291	400
	65 bis unter 80 Jahre	2.952	1.284	1.668
	80 Jahre und älter	951	317	634
	<b>Summe</b>	<b>13.505</b>	<b>6.273</b>	<b>7.232</b>
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch			
<b>12 - Dittelstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	18	9	9
	3 bis unter 6 Jahre	12	6	6
	6 bis unter 15 Jahre	42	26	16
	15 bis unter 18 Jahre	16	8	8
	18 bis unter 25 Jahre	66	25	41
	25 bis unter 45 Jahre	227	123	104
	45 bis unter 60 Jahre	191	97	94
	60 bis unter 65 Jahre	47	23	24
	65 bis unter 80 Jahre	90	44	46
	80 Jahre und älter	22	9	13
	<b>Summe</b>	<b>731</b>	<b>370</b>	<b>361</b>
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			

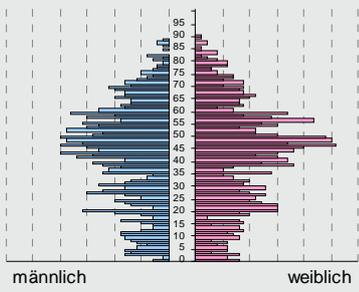
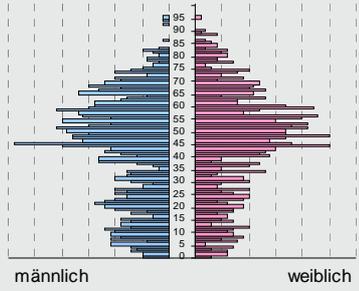
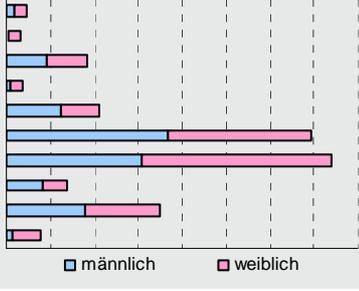
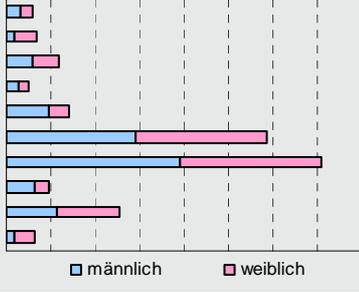
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>13 - Melchendorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	226	112	114
	3 bis unter 6 Jahre	232	128	104
	6 bis unter 15 Jahre	651	318	333
	15 bis unter 18 Jahre	148	75	73
	18 bis unter 25 Jahre	972	493	479
	25 bis unter 45 Jahre	2.342	1.225	1.117
	45 bis unter 60 Jahre	2.848	1.367	1.481
	60 bis unter 65 Jahre	588	261	327
	65 bis unter 80 Jahre	1.857	849	1.008
	80 Jahre und älter	369	116	253
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>10.233</b>	<b>4.944</b>	<b>5.289</b>
<b>14 - Wiesenhügel</b> 	0 bis unter 3 Jahre	129	63	66
	3 bis unter 6 Jahre	115	59	56
	6 bis unter 15 Jahre	317	165	152
	15 bis unter 18 Jahre	102	54	48
	18 bis unter 25 Jahre	492	249	243
	25 bis unter 45 Jahre	1.118	601	517
	45 bis unter 60 Jahre	1.444	745	699
	60 bis unter 65 Jahre	290	143	147
	65 bis unter 80 Jahre	956	398	558
	80 Jahre und älter	280	62	218
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.243</b>	<b>2.539</b>	<b>2.704</b>
<b>15 - Herrenberg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	205	109	96
	3 bis unter 6 Jahre	195	101	94
	6 bis unter 15 Jahre	472	226	246
	15 bis unter 18 Jahre	144	79	65
	18 bis unter 25 Jahre	832	403	429
	25 bis unter 45 Jahre	1.782	976	806
	45 bis unter 60 Jahre	2.062	973	1.089
	60 bis unter 65 Jahre	491	239	252
	65 bis unter 80 Jahre	1.424	609	815
	80 Jahre und älter	386	108	278
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.993</b>	<b>3.823</b>	<b>4.170</b>
<b>16 - Hochheim</b> 	0 bis unter 3 Jahre	59	29	30
	3 bis unter 6 Jahre	68	41	27
	6 bis unter 15 Jahre	214	119	95
	15 bis unter 18 Jahre	42	24	18
	18 bis unter 25 Jahre	160	87	73
	25 bis unter 45 Jahre	640	308	332
	45 bis unter 60 Jahre	618	309	309
	60 bis unter 65 Jahre	169	80	89
	65 bis unter 80 Jahre	564	273	291
	80 Jahre und älter	153	54	99
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.687</b>	<b>1.324</b>	<b>1.363</b>

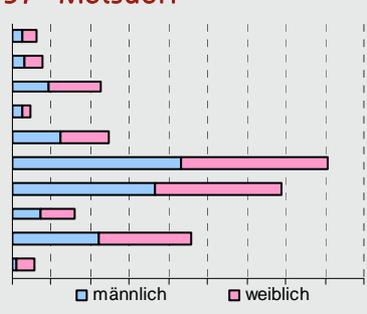
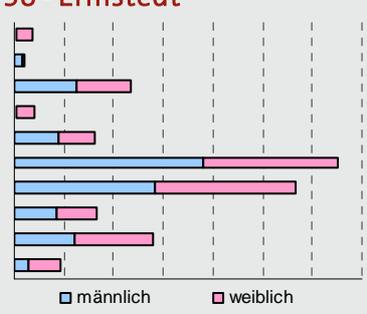
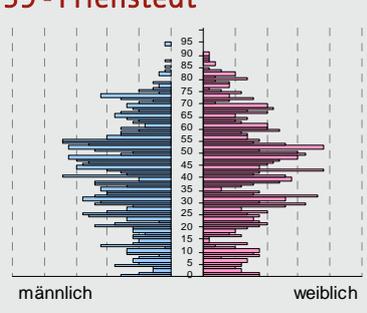
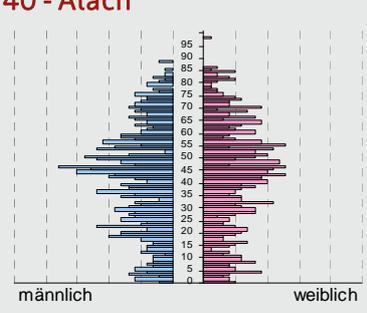
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>17 - Bischleben-Stedten</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	34	17	17
	3 bis unter 6 Jahre	48	28	20
	6 bis unter 15 Jahre	140	71	69
	15 bis unter 18 Jahre	28	8	20
	18 bis unter 25 Jahre	111	66	45
	25 bis unter 45 Jahre	442	220	222
	45 bis unter 60 Jahre	411	217	194
	60 bis unter 65 Jahre	113	50	63
	65 bis unter 80 Jahre	296	138	158
	80 Jahre und älter	67	21	46
	<b>Summe</b>	<b>1.690</b>	<b>836</b>	<b>854</b>
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
<b>18 - Möbisburg-Rhoda</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	29	13	16
	3 bis unter 6 Jahre	33	21	12
	6 bis unter 15 Jahre	55	27	28
	15 bis unter 18 Jahre	14	8	6
	18 bis unter 25 Jahre	70	43	27
	25 bis unter 45 Jahre	265	136	129
	45 bis unter 60 Jahre	288	149	139
	60 bis unter 65 Jahre	74	38	36
	65 bis unter 80 Jahre	208	102	106
	80 Jahre und älter	48	11	37
	<b>Summe</b>	<b>1.084</b>	<b>548</b>	<b>536</b>
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
<b>19 - Schmira</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	28	15	13
	3 bis unter 6 Jahre	35	19	16
	6 bis unter 15 Jahre	95	47	48
	15 bis unter 18 Jahre	16	9	7
	18 bis unter 25 Jahre	55	27	28
	25 bis unter 45 Jahre	263	139	124
	45 bis unter 60 Jahre	227	111	116
	60 bis unter 65 Jahre	59	35	24
	65 bis unter 80 Jahre	125	62	63
	80 Jahre und älter	30	5	25
<b>Summe</b>	<b>933</b>	<b>469</b>	<b>464</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>20 - Bindersleben</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	28	15	13
	3 bis unter 6 Jahre	31	16	15
	6 bis unter 15 Jahre	95	48	47
	15 bis unter 18 Jahre	22	14	8
	18 bis unter 25 Jahre	91	48	43
	25 bis unter 45 Jahre	354	178	176
	45 bis unter 60 Jahre	376	188	188
	60 bis unter 65 Jahre	88	48	40
	65 bis unter 80 Jahre	206	103	103
	80 Jahre und älter	43	17	26
	<b>Summe</b>	<b>1.334</b>	<b>675</b>	<b>659</b>
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

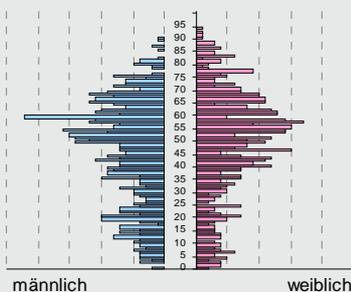
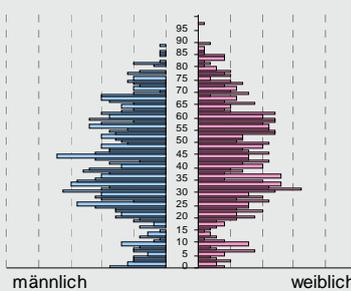
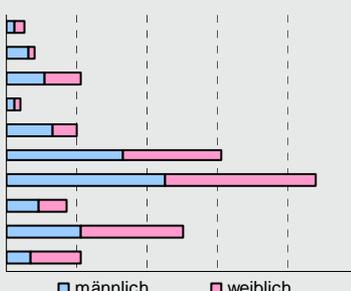
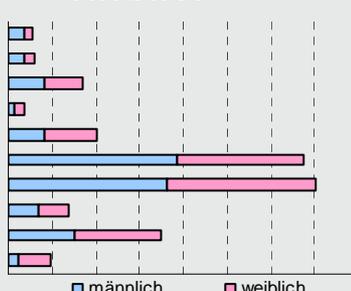
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>21 - Marbach</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	88	42	46
	3 bis unter 6 Jahre	88	46	42
	6 bis unter 15 Jahre	351	181	170
	15 bis unter 18 Jahre	84	51	33
	18 bis unter 25 Jahre	324	176	148
	25 bis unter 45 Jahre	958	471	487
	45 bis unter 60 Jahre	1.101	548	553
	60 bis unter 65 Jahre	189	99	90
	65 bis unter 80 Jahre	474	240	234
	80 Jahre und älter	81	29	52
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>3.738</b>	<b>1.883</b>	<b>1.855</b>
<b>22 - Gispersleben</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	77	44	33
	3 bis unter 6 Jahre	101	52	49
	6 bis unter 15 Jahre	286	146	140
	15 bis unter 18 Jahre	97	54	43
	18 bis unter 25 Jahre	327	167	160
	25 bis unter 45 Jahre	1.066	544	522
	45 bis unter 60 Jahre	1.084	530	554
	60 bis unter 65 Jahre	233	126	107
	65 bis unter 80 Jahre	711	349	362
	80 Jahre und älter	154	34	120
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>4.136</b>	<b>2.046</b>	<b>2.090</b>
<b>23 - Moskauer Platz</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	170	79	91
	3 bis unter 6 Jahre	137	64	73
	6 bis unter 15 Jahre	353	170	183
	15 bis unter 18 Jahre	97	55	42
	18 bis unter 25 Jahre	765	328	437
	25 bis unter 45 Jahre	1.586	806	780
	45 bis unter 60 Jahre	1.601	714	887
	60 bis unter 65 Jahre	624	264	360
	65 bis unter 80 Jahre	1.888	795	1.093
	80 Jahre und älter	457	122	335
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.678</b>	<b>3.397</b>	<b>4.281</b>
<b>24 - Ilversgehofen</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	285	133	152
	3 bis unter 6 Jahre	249	126	123
	6 bis unter 15 Jahre	680	345	335
	15 bis unter 18 Jahre	189	96	93
	18 bis unter 25 Jahre	1.288	575	713
	25 bis unter 45 Jahre	3.041	1.651	1.390
	45 bis unter 60 Jahre	2.313	1.175	1.138
	60 bis unter 65 Jahre	474	233	241
	65 bis unter 80 Jahre	1.717	762	955
	80 Jahre und älter	503	146	357
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>10.739</b>	<b>5.242</b>	<b>5.497</b>

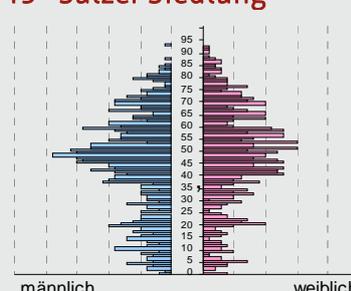
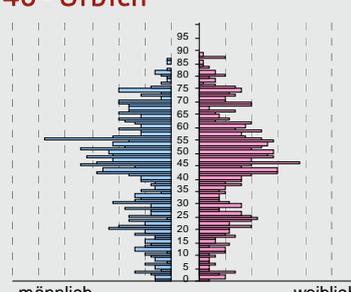
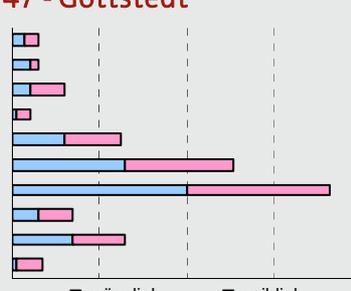
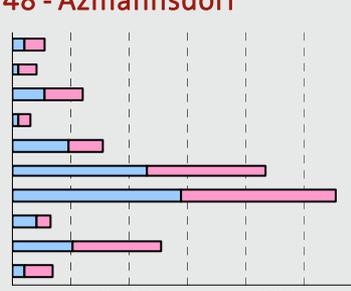
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>25 - Johannesplatz</b> 	0 bis unter 3 Jahre	108	58	50
	3 bis unter 6 Jahre	98	50	48
	6 bis unter 15 Jahre	264	128	136
	15 bis unter 18 Jahre	61	29	32
	18 bis unter 25 Jahre	531	239	292
	25 bis unter 45 Jahre	955	511	444
	45 bis unter 60 Jahre	971	466	505
	60 bis unter 65 Jahre	275	109	166
	65 bis unter 80 Jahre	1.604	665	939
	80 Jahre und älter	394	109	285
	<b>Summe</b>	<b>5.261</b>	<b>2.364</b>	<b>2.897</b>
	Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau			
<b>26 - Mittelhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	22	10	12
	3 bis unter 6 Jahre	25	15	10
	6 bis unter 15 Jahre	80	45	35
	15 bis unter 18 Jahre	22	11	11
	18 bis unter 25 Jahre	76	38	38
	25 bis unter 45 Jahre	291	152	139
	45 bis unter 60 Jahre	303	147	156
	60 bis unter 65 Jahre	71	40	31
	65 bis unter 80 Jahre	155	71	84
	80 Jahre und älter	50	18	32
<b>Summe</b>	<b>1.095</b>	<b>547</b>	<b>548</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>27 - Stotternheim</b> 	0 bis unter 3 Jahre	67	34	33
	3 bis unter 6 Jahre	85	35	50
	6 bis unter 15 Jahre	261	130	131
	15 bis unter 18 Jahre	67	30	37
	18 bis unter 25 Jahre	290	162	128
	25 bis unter 45 Jahre	902	451	451
	45 bis unter 60 Jahre	948	487	461
	60 bis unter 65 Jahre	184	95	89
	65 bis unter 80 Jahre	483	217	266
	80 Jahre und älter	119	36	83
<b>Summe</b>	<b>3.406</b>	<b>1.677</b>	<b>1.729</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>28 - Schwerborn</b> 	0 bis unter 3 Jahre	10	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	12	5	7
	6 bis unter 15 Jahre	38	21	17
	15 bis unter 18 Jahre	7	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	60	32	28
	25 bis unter 45 Jahre	141	82	59
	45 bis unter 60 Jahre	202	104	98
	60 bis unter 65 Jahre	35	17	18
	65 bis unter 80 Jahre	82	41	41
80 Jahre und älter	17	5	12	
<b>Summe</b>	<b>604</b>	<b>320</b>	<b>284</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

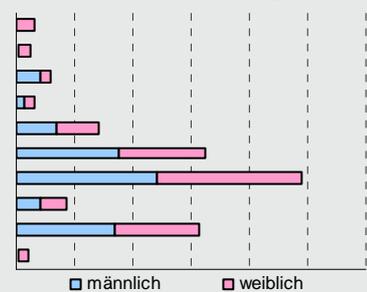
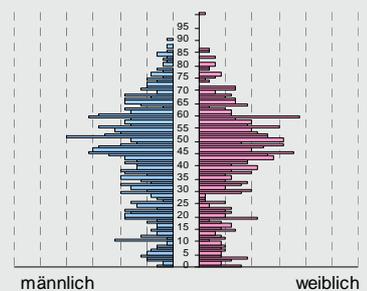
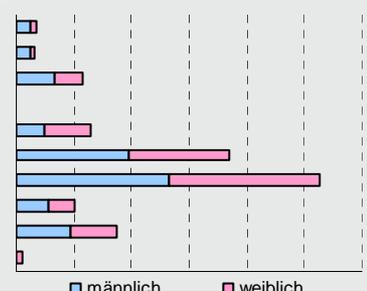
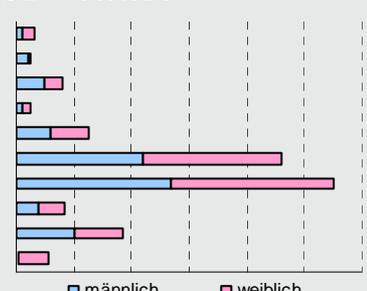
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>29 - Kersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	39	16	23
	3 bis unter 6 Jahre	58	29	29
	6 bis unter 15 Jahre	167	83	84
	15 bis unter 18 Jahre	39	18	21
	18 bis unter 25 Jahre	145	82	63
	25 bis unter 45 Jahre	468	230	238
	45 bis unter 60 Jahre	488	250	238
	60 bis unter 65 Jahre	80	38	42
	65 bis unter 80 Jahre	189	95	94
	80 Jahre und älter	33	18	15
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.706</b>	<b>859</b>
<b>30 - Vieselbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	73	37	36
	3 bis unter 6 Jahre	58	31	27
	6 bis unter 15 Jahre	143	85	58
	15 bis unter 18 Jahre	43	25	18
	18 bis unter 25 Jahre	179	99	80
	25 bis unter 45 Jahre	574	298	276
	45 bis unter 60 Jahre	530	263	267
	60 bis unter 65 Jahre	109	52	57
	65 bis unter 80 Jahre	327	150	177
	80 Jahre und älter	139	33	106
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.175</b>	<b>1.073</b>
<b>31 - Linderbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	16	7	9
	3 bis unter 6 Jahre	20	8	12
	6 bis unter 15 Jahre	54	34	20
	15 bis unter 18 Jahre	15	8	7
	18 bis unter 25 Jahre	62	36	26
	25 bis unter 45 Jahre	193	103	90
	45 bis unter 60 Jahre	228	109	119
	60 bis unter 65 Jahre	61	31	30
	65 bis unter 80 Jahre	110	55	55
	80 Jahre und älter	25	8	17
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>784</b>	<b>399</b>	<b>385</b>
<b>32 - Büßleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	36	12	24
	3 bis unter 6 Jahre	46	25	21
	6 bis unter 15 Jahre	123	63	60
	15 bis unter 18 Jahre	30	16	14
	18 bis unter 25 Jahre	89	44	45
	25 bis unter 45 Jahre	372	187	185
	45 bis unter 60 Jahre	377	188	189
	60 bis unter 65 Jahre	74	43	31
	65 bis unter 80 Jahre	137	68	69
	80 Jahre und älter	36	11	25
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.320</b>	<b>657</b>

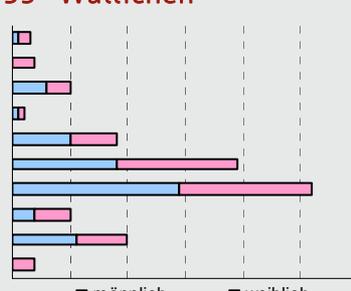
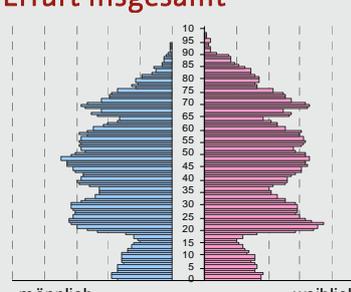
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>33 - Niedernissa</b> 	0 bis unter 3 Jahre	34	12	22
	3 bis unter 6 Jahre	36	21	15
	6 bis unter 15 Jahre	108	54	54
	15 bis unter 18 Jahre	36	17	19
	18 bis unter 25 Jahre	144	59	85
	25 bis unter 45 Jahre	440	213	227
	45 bis unter 60 Jahre	477	231	246
	60 bis unter 65 Jahre	80	44	36
	65 bis unter 80 Jahre	190	88	102
	80 Jahre und älter	30	13	17
	<b>Summe</b>	<b>1.575</b>	<b>752</b>	<b>823</b>
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
<b>34 - Windischholzhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	32	17	15
	3 bis unter 6 Jahre	36	24	12
	6 bis unter 15 Jahre	142	80	62
	15 bis unter 18 Jahre	34	19	15
	18 bis unter 25 Jahre	122	70	52
	25 bis unter 45 Jahre	355	171	184
	45 bis unter 60 Jahre	531	262	269
	60 bis unter 65 Jahre	100	49	51
	65 bis unter 80 Jahre	237	124	113
	80 Jahre und älter	52	16	36
	<b>Summe</b>	<b>1.641</b>	<b>832</b>	<b>809</b>
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
<b>35 - Egstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	9	4	5
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	37	18	19
	15 bis unter 18 Jahre	7	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	42	25	17
	25 bis unter 45 Jahre	139	74	65
	45 bis unter 60 Jahre	148	62	86
	60 bis unter 65 Jahre	28	17	11
	65 bis unter 80 Jahre	70	36	34
	80 Jahre und älter	16	3	13
<b>Summe</b>	<b>502</b>	<b>242</b>	<b>260</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>36 - Waltersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	12	6	6
	3 bis unter 6 Jahre	14	4	10
	6 bis unter 15 Jahre	24	12	12
	15 bis unter 18 Jahre	10	5	5
	18 bis unter 25 Jahre	28	19	9
	25 bis unter 45 Jahre	117	58	59
	45 bis unter 60 Jahre	142	78	64
	60 bis unter 65 Jahre	19	13	6
	65 bis unter 80 Jahre	51	23	28
	80 Jahre und älter	13	4	9
<b>Summe</b>	<b>430</b>	<b>222</b>	<b>208</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>37 - Molsdorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	12	5	7
	3 bis unter 6 Jahre	15	6	9
	6 bis unter 15 Jahre	45	19	26
	15 bis unter 18 Jahre	9	5	4
	18 bis unter 25 Jahre	49	25	24
	25 bis unter 45 Jahre	161	86	75
	45 bis unter 60 Jahre	138	73	65
	60 bis unter 65 Jahre	32	14	18
	65 bis unter 80 Jahre	92	44	48
	80 Jahre und älter	11	2	9
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>564</b>	<b>279</b>
<b>38 - Ermstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	7	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	4	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	47	25	22
	15 bis unter 18 Jahre	8	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	32	18	14
	25 bis unter 45 Jahre	130	76	54
	45 bis unter 60 Jahre	113	57	56
	60 bis unter 65 Jahre	33	17	16
	65 bis unter 80 Jahre	56	24	32
	80 Jahre und älter	19	6	13
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>449</b>	<b>228</b>	<b>221</b>
<b>39 - Frienstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	40	16	24
	3 bis unter 6 Jahre	34	17	17
	6 bis unter 15 Jahre	101	50	51
	15 bis unter 18 Jahre	27	16	11
	18 bis unter 25 Jahre	112	55	57
	25 bis unter 45 Jahre	420	210	210
	45 bis unter 60 Jahre	347	178	169
	60 bis unter 65 Jahre	68	30	38
	65 bis unter 80 Jahre	158	77	81
	80 Jahre und älter	30	6	24
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.337</b>	<b>655</b>	<b>682</b>
<b>40 - Alach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	22	10	12
	3 bis unter 6 Jahre	35	17	18
	6 bis unter 15 Jahre	70	30	40
	15 bis unter 18 Jahre	26	11	15
	18 bis unter 25 Jahre	83	51	32
	25 bis unter 45 Jahre	289	148	141
	45 bis unter 60 Jahre	258	138	120
	60 bis unter 65 Jahre	54	22	32
	65 bis unter 80 Jahre	130	69	61
	80 Jahre und älter	32	10	22
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>999</b>	<b>506</b>	<b>493</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>41 - Tiefthal</b> 	0 bis unter 3 Jahre	16	6	10
	3 bis unter 6 Jahre	20	10	10
	6 bis unter 15 Jahre	75	44	31
	15 bis unter 18 Jahre	20	12	8
	18 bis unter 25 Jahre	77	46	31
	25 bis unter 45 Jahre	242	124	118
	45 bis unter 60 Jahre	325	167	158
	60 bis unter 65 Jahre	91	42	49
	65 bis unter 80 Jahre	185	93	92
	80 Jahre und älter	42	15	27
	<b>Summe</b>	<b>1.093</b>	<b>559</b>	<b>534</b>
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
<b>42 - Kühnhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	32	20	12
	3 bis unter 6 Jahre	22	13	9
	6 bis unter 15 Jahre	65	32	33
	15 bis unter 18 Jahre	15	6	9
	18 bis unter 25 Jahre	99	51	48
	25 bis unter 45 Jahre	399	217	182
	45 bis unter 60 Jahre	279	132	147
	60 bis unter 65 Jahre	74	38	36
	65 bis unter 80 Jahre	150	75	75
	80 Jahre und älter	30	12	18
	<b>Summe</b>	<b>1.165</b>	<b>596</b>	<b>569</b>
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich			
<b>43 - Hochstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	8	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	21	11	10
	15 bis unter 18 Jahre	4	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	20	13	7
	25 bis unter 45 Jahre	61	33	28
	45 bis unter 60 Jahre	88	45	43
	60 bis unter 65 Jahre	17	9	8
	65 bis unter 80 Jahre	50	21	29
	80 Jahre und älter	21	7	14
<b>Summe</b>	<b>295</b>	<b>149</b>	<b>146</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				
<b>44 - Töttelstädt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	14	9	5
	3 bis unter 6 Jahre	15	9	6
	6 bis unter 15 Jahre	42	21	21
	15 bis unter 18 Jahre	9	4	5
	18 bis unter 25 Jahre	51	21	30
	25 bis unter 45 Jahre	169	97	72
	45 bis unter 60 Jahre	176	91	85
	60 bis unter 65 Jahre	35	17	18
	65 bis unter 80 Jahre	87	38	49
	80 Jahre und älter	24	6	18
<b>Summe</b>	<b>622</b>	<b>313</b>	<b>309</b>	
Siedlungsstrukturtyp: dörflich				

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
 <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	13	7	6
	3 bis unter 6 Jahre	28	13	15
	6 bis unter 15 Jahre	64	40	24
	15 bis unter 18 Jahre	24	14	10
	18 bis unter 25 Jahre	76	39	37
	25 bis unter 45 Jahre	253	126	127
	45 bis unter 60 Jahre	338	180	158
	60 bis unter 65 Jahre	63	34	29
	65 bis unter 80 Jahre	165	76	89
	80 Jahre und älter	38	16	22
	<b>Summe</b>	<b>1.062</b>	<b>545</b>	<b>517</b>
 <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	21	10	11
	3 bis unter 6 Jahre	23	12	11
	6 bis unter 15 Jahre	65	35	30
	15 bis unter 18 Jahre	24	11	13
	18 bis unter 25 Jahre	102	48	54
	25 bis unter 45 Jahre	275	132	143
	45 bis unter 60 Jahre	360	183	177
	60 bis unter 65 Jahre	70	38	32
	65 bis unter 80 Jahre	161	82	79
	80 Jahre und älter	26	8	18
	<b>Summe</b>	<b>1.127</b>	<b>559</b>	<b>568</b>
 <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	6	3	3
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	12	4	8
	15 bis unter 18 Jahre	4	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	25	12	13
	25 bis unter 45 Jahre	51	26	25
	45 bis unter 60 Jahre	73	40	33
	60 bis unter 65 Jahre	14	6	8
	65 bis unter 80 Jahre	26	14	12
	80 Jahre und älter	7	.	.
	<b>Summe</b>	<b>224</b>	<b>111</b>	<b>113</b>
 <p>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</p>	0 bis unter 3 Jahre	11	4	7
	3 bis unter 6 Jahre	8	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	24	11	13
	15 bis unter 18 Jahre	6	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	31	19	12
	25 bis unter 45 Jahre	87	46	41
	45 bis unter 60 Jahre	111	58	53
	60 bis unter 65 Jahre	13	8	5
	65 bis unter 80 Jahre	51	21	30
	80 Jahre und älter	14	4	10
	<b>Summe</b>	<b>356</b>	<b>175</b>	<b>181</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>49 - Rhoda (Haarberg)</b> 	0 bis unter 3 Jahre	6	0	6
	3 bis unter 6 Jahre	5	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	12	8	4
	15 bis unter 18 Jahre	6	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	28	14	14
	25 bis unter 45 Jahre	65	35	30
	45 bis unter 60 Jahre	98	48	50
	60 bis unter 65 Jahre	17	8	9
	65 bis unter 80 Jahre	63	34	29
	80 Jahre und älter	4	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>304</b>	<b>152</b>
<b>50 - Salomonsborn</b> 	0 bis unter 3 Jahre	28	10	18
	3 bis unter 6 Jahre	33	16	17
	6 bis unter 15 Jahre	75	36	39
	15 bis unter 18 Jahre	25	11	14
	18 bis unter 25 Jahre	85	48	37
	25 bis unter 45 Jahre	287	145	142
	45 bis unter 60 Jahre	366	179	187
	60 bis unter 65 Jahre	67	39	28
	65 bis unter 80 Jahre	125	69	56
	80 Jahre und älter	23	12	11
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.114</b>	<b>565</b>
<b>51 - Schaderode</b> 	0 bis unter 3 Jahre	7	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	23	13	10
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	0
	18 bis unter 25 Jahre	26	10	16
	25 bis unter 45 Jahre	74	39	35
	45 bis unter 60 Jahre	105	53	52
	60 bis unter 65 Jahre	20	11	9
	65 bis unter 80 Jahre	35	19	16
	80 Jahre und älter	.	0	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>299</b>	<b>156</b>
<b>52 - Töttleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	6	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	5	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	16	10	6
	15 bis unter 18 Jahre	5	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	25	12	13
	25 bis unter 45 Jahre	92	44	48
	45 bis unter 60 Jahre	110	54	56
	60 bis unter 65 Jahre	17	8	9
	65 bis unter 80 Jahre	37	20	17
	80 Jahre und älter	11	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>324</b>	<b>157</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>53 - Wallichen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	3	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	4	0	4
	6 bis unter 15 Jahre	10	6	4
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	18	10	8
	25 bis unter 45 Jahre	39	18	21
	45 bis unter 60 Jahre	52	29	23
	60 bis unter 65 Jahre	10	4	6
	65 bis unter 80 Jahre	20	11	9
	80 Jahre und älter	4	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>162</b>	<b>80</b>
<b>Erfurt insgesamt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5.469	2.759	2.710
	3 bis unter 6 Jahre	4.943	2.534	2.409
	6 bis unter 15 Jahre	12.762	6.563	6.199
	15 bis unter 18 Jahre	3.310	1.664	1.646
	18 bis unter 25 Jahre	20.400	9.526	10.874
	25 bis unter 45 Jahre	54.453	28.228	26.225
	45 bis unter 60 Jahre	45.571	22.461	23.110
	60 bis unter 65 Jahre	10.495	4.983	5.512
	65 bis unter 80 Jahre	33.144	14.849	18.295
	80 Jahre und älter	9.405	2.656	6.749
Landeshauptstadt Thüringens	<b>Summe</b>	<b>199.952</b>	<b>96.223</b>	<b>103.729</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

## 9 Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0111	1.521	775	746	239	1.087	195	01
0112	1.678	846	832	236	1.190	252	
0113	1.388	677	711	222	959	207	
0114	1.599	794	805	212	1.143	244	
0121	1.503	735	768	160	1.079	264	
0122	1.184	574	610	159	818	207	
0123	1.161	616	545	222	825	114	
0124	1.042	453	589	83	505	454	
0125	981	445	536	118	483	380	
0131	775	356	419	98	408	269	
0132	840	386	454	112	467	261	
0133	1.263	617	646	132	812	319	
0134	1.215	568	647	215	696	304	
0135	1.056	555	501	177	799	80	
<b>Summe</b>	<b>17.206</b>	<b>8.397</b>	<b>8.809</b>	<b>2.385</b>	<b>11.271</b>	<b>3.550</b>	
0211	1.178	589	589	209	773	196	
0212	1.357	610	747	191	750	416	
0213	1.088	523	565	159	531	398	
0214	1.001	449	552	110	428	463	
0215	749	337	412	63	311	375	
0221	1.738	889	849	335	1.229	174	
0222	1.865	883	982	288	1.128	449	
0223	1.231	569	662	198	786	247	
0224	1.259	613	646	166	764	329	
0231	26	17	9	.	21	.	
0232	13	6	7	.	6	.	
<b>Summe</b>	<b>11.505</b>	<b>5.485</b>	<b>6.020</b>	<b>1.722</b>	<b>6.727</b>	<b>3.056</b>	
0311	125	65	60	16	59	50	03
0312	30	18	12	4	12	14	
0313	943	474	469	134	476	333	
0314	1.149	542	607	130	601	418	
0315	647	313	334	98	339	210	
0316	1.255	586	669	152	687	416	
0321	1.289	599	690	173	830	286	
0322	2.354	1.107	1.247	418	1.443	493	
0323	1.474	705	769	270	935	269	
0324	1.690	819	871	372	1.115	203	
0325	1.261	609	652	228	801	232	
<b>Summe</b>	<b>12.217</b>	<b>5.837</b>	<b>6.380</b>	<b>1.995</b>	<b>7.298</b>	<b>2.924</b>	
0411	340	172	168	69	187	84	04
0412	1.567	668	899	96	1.142	329	
0421	1.503	713	790	209	1.149	145	
0422	1.250	608	642	176	926	148	
0423	1.527	733	794	243	1.168	116	
0424	1.435	712	723	217	1.044	174	
0425	1.438	690	748	164	1.146	128	
0431	1.300	606	694	141	769	390	
0432	1.474	693	781	209	1.052	213	
0433	1.287	590	697	192	840	255	
0434	1.105	482	623	65	418	622	
0435	1.171	542	629	131	601	439	
<b>Summe</b>	<b>15.397</b>	<b>7.209</b>	<b>8.188</b>	<b>1.912</b>	<b>10.442</b>	<b>3.043</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0511	655	330	325	106	364	185	05
0512	872	393	479	129	416	327	
0513	721	329	392	68	344	309	
0514	333	157	176	17	133	183	
0515	804	377	427	80	362	362	
0516	609	271	338	69	263	277	
0517	953	434	519	96	450	407	
0518	901	405	496	77	420	404	
<b>Summe</b>	<b>5.848</b>	<b>2.696</b>	<b>3.152</b>	<b>642</b>	<b>2.752</b>	<b>2.454</b>	
0611	674	313	361	101	349	224	06
0612	957	426	531	92	465	400	
0613	1.233	558	675	161	578	494	
0614	305	92	213	29	11	265	
0615	696	321	375	99	325	272	
0616	952	512	440	147	561	244	
0617	965	416	549	45	410	510	
<b>Summe</b>	<b>5.782</b>	<b>2.638</b>	<b>3.144</b>	<b>674</b>	<b>2.699</b>	<b>2.409</b>	
0711	1.092	532	560	123	772	197	07
0712	1.324	654	670	203	1.038	83	
0713	955	518	437	159	740	56	
0714	1.231	631	600	154	935	142	
0715	1.119	537	582	98	675	346	
0721	50	24	26	0	32	18	
0722	9	6	3	.	6	.	
0723	160	84	76	.	109	.	
<b>Summe</b>	<b>5.940</b>	<b>2.986</b>	<b>2.954</b>	<b>751</b>	<b>4.307</b>	<b>882</b>	
0811	1.331	666	665	203	960	168	08
0812	1.077	506	571	177	686	214	
0813	1.197	589	608	158	778	261	
0814	1.187	585	602	85	688	414	
0821	1.423	685	738	228	1.061	134	
0822	1.135	539	596	161	712	262	
0823	1.262	645	617	210	950	102	
0824	1.258	630	628	215	952	91	
0825	1.096	548	548	168	801	127	
0831	732	364	368	50	362	320	
0832	113	58	55	14	59	40	
0833	781	381	400	175	495	111	
0834	1.257	604	653	235	796	226	
0835	1.018	506	512	122	639	257	
<b>Summe</b>	<b>14.867</b>	<b>7.306</b>	<b>7.561</b>	<b>2.201</b>	<b>9.939</b>	<b>2.727</b>	
0911	34	12	22	.	24	.	09
0912	1.136	573	563	86	577	473	
0921	130	67	63	.	71	.	
0922	639	312	327	66	359	214	
<b>Summe</b>	<b>1.939</b>	<b>964</b>	<b>975</b>	<b>162</b>	<b>1.031</b>	<b>746</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1011	0	0	0	0	0	0	10
1012	387	189	198	78	235	74	
1013	758	341	417	159	426	173	
1014	1.086	497	589	119	561	406	
1015	849	400	449	80	431	338	
1021	4	.	.	0	4		
1022	963	483	480	103	552	308	
1023	707	337	370	85	383	239	
1024	75	.	.	13	44	18	
1025	703	320	383	64	383	256	
<b>Summe</b>	<b>5.532</b>	<b>2.607</b>	<b>2.925</b>	<b>701</b>	<b>3.019</b>	<b>1.812</b>	
1111	1.137	541	596	231	786	120	11
1112	1.182	572	610	210	774	198	
1113	1.148	544	604	175	620	353	
1114	1.034	489	545	116	574	344	
1115	1.377	633	744	160	620	597	
1116	996	446	550	86	522	388	
1117	944	436	508	82	450	412	
1121	1.081	512	569	139	652	290	
1122	1.129	498	631	80	479	570	
1123	986	445	541	56	383	547	
1124	1.023	456	567	89	528	406	
1125	1.059	509	550	119	639	301	
1131	409	192	217	60	281	68	
<b>Summe</b>	<b>13.505</b>	<b>6.273</b>	<b>7.232</b>	<b>1.603</b>	<b>7.308</b>	<b>4.594</b>	
<b>1211</b>	731	370	361	88	484	159	12
1311	1.027	447	580	101	512	414	13
1312	1.346	629	717	125	731	490	
1313	2	1	1			2	
1321	1.402	675	727	151	919	332	
1322	1.193	616	577	198	711	284	
1323	1.477	717	760	155	960	362	
1324	1.247	556	691	88	657	502	
1325	1.091	567	524	140	758	193	
1331	733	373	360	135	468	130	
1332	715	363	352	164	446	105	
<b>Summe</b>	<b>10.233</b>	<b>4.944</b>	<b>5.289</b>	<b>1.257</b>	<b>6.162</b>	<b>2.814</b>	
1411	850	433	417	171	491	188	14
1412	708	360	348	117	416	175	
1413	581	259	322	43	304	234	
1414	714	344	370	66	415	233	
1415	1.053	478	575	99	579	375	
1416	805	406	399	87	506	212	
1417	532	259	273	80	343	109	
<b>Summe</b>	<b>5.243</b>	<b>2.539</b>	<b>2.704</b>	<b>663</b>	<b>3.054</b>	<b>1.526</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1511	388	193	195	35	178	175	15
1512	1.110	534	576	162	640	308	
1513	1.258	563	695	162	708	388	
1521	1.099	495	604	112	593	394	
1522	1.059	523	536	151	638	270	
1523	1.066	522	544	178	650	238	
1532	530	254	276	49	319	162	
1533	977	448	529	97	552	328	
1535	506	291	215	70	398	38	
1511	388	193	195	35	178	175	
1512	1.110	534	576	162	640	308	
<b>Summe</b>	<b>7.993</b>	<b>3.823</b>	<b>4.170</b>	<b>1.016</b>	<b>4.676</b>	<b>2.301</b>	
1611	1.326	639	687	176	646	504	16
1612	1.361	685	676	207	772	382	
<b>Summe</b>	<b>2.687</b>	<b>1.324</b>	<b>1.363</b>	<b>383</b>	<b>1.418</b>	<b>886</b>	
1711	33	18	15	4	25	4	17
1712	1.020	499	521	153	597	270	
1713	637	319	318	93	342	202	
<b>Summe</b>	<b>1.690</b>	<b>836</b>	<b>854</b>	<b>250</b>	<b>964</b>	<b>476</b>	
1811	226	120	106	19	128	79	18
1812	858	428	430	112	495	251	
<b>Summe</b>	<b>1.084</b>	<b>548</b>	<b>536</b>	<b>131</b>	<b>623</b>	<b>330</b>	
1911	13	7	6	.	9	.	19
1912	920	462	458	.	536	.	
<b>Summe</b>	<b>933</b>	<b>469</b>	<b>464</b>	<b>174</b>	<b>545</b>	<b>214</b>	
2011	4	.	.	.	3	0	20
2012	1.330	.	.	.	818	337	
<b>Summe</b>	<b>1.334</b>	<b>675</b>	<b>659</b>	<b>176</b>	<b>821</b>	<b>337</b>	
2111	733	388	345	159	478	96	21
2112	2.492	1.231	1.261	369	1.602	521	
2113	6	3	3	0	3	3	
2114	507	261	246	83	300	124	
<b>Summe</b>	<b>3.738</b>	<b>1.883</b>	<b>1.855</b>	<b>611</b>	<b>2.383</b>	<b>744</b>	
2212	27	15	12	5	15	7	22
2213	117	64	53	17	70	30	
2221	1.567	781	786	220	952	395	
2222	1.120	547	573	166	706	248	
2223	1.169	567	602	128	645	396	
2231	34	16	18	.	22	.	
2233	29	16	13	.	16	.	
2234	73	40	33	11	51	11	
<b>Summe</b>	<b>4.136</b>	<b>2.046</b>	<b>2.090</b>	<b>561</b>	<b>2.477</b>	<b>1.098</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
2311	775	360	415	87	421	267	23
2312	559	244	315	112	331	116	
2313	1.066	440	626	61	493	512	
2314	664	302	362	97	389	178	
2315	177	71	106	6	90	81	
2316	699	299	400	67	351	281	
2321	691	319	372	37	358	296	
2322	840	392	448	66	416	358	
2323	832	365	467	54	483	295	
2324	362	160	202	49	186	127	
2325	1.013	445	568	121	434	458	
<b>Summe</b>	<b>7.678</b>	<b>3.397</b>	<b>4.281</b>	<b>757</b>	<b>3.952</b>	<b>2.969</b>	
2411	17	8	9	.	.	0	
2412	780	396	384	133	579	68	
2413	36	17	19	.	.	6	
2414	649	316	333	90	474	85	
2421	1.241	599	642	111	693	437	
2422	919	449	470	143	596	180	
2423	916	482	434	175	650	91	
2424	1.479	698	781	120	779	580	
2425	955	472	483	46	469	440	
2426	1.348	640	708	212	798	338	
2427	841	417	424	143	532	166	
2428	1.558	748	810	225	1.030	303	
<b>Summe</b>	<b>10.739</b>	<b>5.242</b>	<b>5.497</b>	<b>1.403</b>	<b>6.642</b>	<b>2.694</b>	
2511	1.109	465	644	83	456	570	25
2512	837	382	455	121	451	265	
2513	1.270	616	654	132	642	496	
2514	1.030	449	581	72	453	505	
2515	1.015	452	563	123	455	437	
<b>Summe</b>	<b>5.261</b>	<b>2.364</b>	<b>2.897</b>	<b>531</b>	<b>2.457</b>	<b>2.273</b>	
2611	1.095	547	548	149	670	276	26
2711	1.206	614	592	187	744	275	27
2712	997	484	513	104	584	309	
2713	1.203	579	624	189	812	202	
<b>Summe</b>	<b>3.406</b>	<b>1.677</b>	<b>1.729</b>	<b>480</b>	<b>2.140</b>	<b>786</b>	
2811	604	320	284	67	403	134	28
2911	1.706	859	847	303	1.101	302	29
3011	1.036	511	525	138	577	321	30
3012	1.139	562	577	179	706	254	
<b>Summe</b>	<b>2.175</b>	<b>1.073</b>	<b>1.102</b>	<b>317</b>	<b>1.283</b>	<b>575</b>	
3111	784	399	385	105	483	196	31
3211	1.320	657	663	235	838	247	32

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
<b>3311</b>	1.575	752	823	214	1.061	300	<b>33</b>
<b>3411</b>	1.641	832	809	244	1.008	389	<b>34</b>
<b>3511</b>	502	242	260	59	329	114	<b>35</b>
<b>3611</b>	430	222	208	60	287	83	<b>36</b>
<b>3711</b>	564	279	285	81	348	135	<b>37</b>
<b>3811</b>	449	228	221	66	275	108	<b>38</b>
<b>3911</b>	1.337	655	682	202	879	256	<b>39</b>
<b>4011</b>	999	506	493	153	630	216	<b>40</b>
<b>4111</b>	1.093	559	534	131	644	318	<b>41</b>
<b>4211</b>	1.165	596	569	134	777	254	<b>42</b>
<b>4311</b>	295	149	146	38	169	88	<b>43</b>
<b>4411</b>	622	313	309	80	396	146	<b>44</b>
<b>4511</b>	1.062	545	517	129	667	266	<b>45</b>
<b>4611</b>	1.127	559	568	133	737	257	<b>46</b>
<b>4711</b>	224	111	113	28	149	47	<b>47</b>
<b>4811</b>	356	175	181	49	229	78	<b>48</b>
4921	101	55	46	9	52	40	<b>49</b>
4931	203	97	106	20	139	44	
<b>Summe</b>	<b>304</b>	<b>152</b>	<b>152</b>	<b>29</b>	<b>191</b>	<b>84</b>	
<b>5021</b>	1.114	565	549	161	738	215	<b>50</b>
<b>5131</b>	299	156	143	37	205	57	<b>51</b>
<b>5221</b>	324	157	167	32	227	65	<b>52</b>
<b>5321</b>	162	80	82	19	109	34	<b>53</b>
<b>Erfurt</b>	<b>199.952</b>	<b>96.223</b>	<b>103.729</b>	<b>26.484</b>	<b>120.424</b>	<b>53.044</b>	<b>insg.</b>

Die Lage der Blockgruppen ist der beiliegenden Karte zu entnehmen.

## Inhaltsverzeichnis Bewegungsdaten

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung.....	61
1.1	Geburten und Sterbefälle .....	61
1.2	Geburten .....	62
1.3	Sterbefälle .....	66
2	Wanderungsbewegung.....	67
2.1	Außenwanderung.....	68
2.2	Innerstädtische Umzüge .....	76
3	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur .....	78
3.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	78
3.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung) .....	79
3.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung).....	80
3.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung .....	81
3.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten .....	84

# 1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

## 1.1 Geburten und Sterbefälle

Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse können diese Entwicklung, wie in der folgenden Abbildung dargestellt, massiv beeinflussen. Beispielsweise kam es in den 70er-Jahren zu einem Geburteneinbruch, der durch die Einführung der Antibabypille hervorgerufen wurde. Seit 1989/1990, zur Wiedervereinigung Deutschlands, fiel die Anzahl der Geburten bis ins Jahr 1994 wieder massiv ab und hatte enorme Sterbefallüberschüsse zur Folge. Bis ins Jahr 2007 stiegen die Geburten allmählich an. Dennoch konnte seither kein Geburtenüberschuss und damit kein

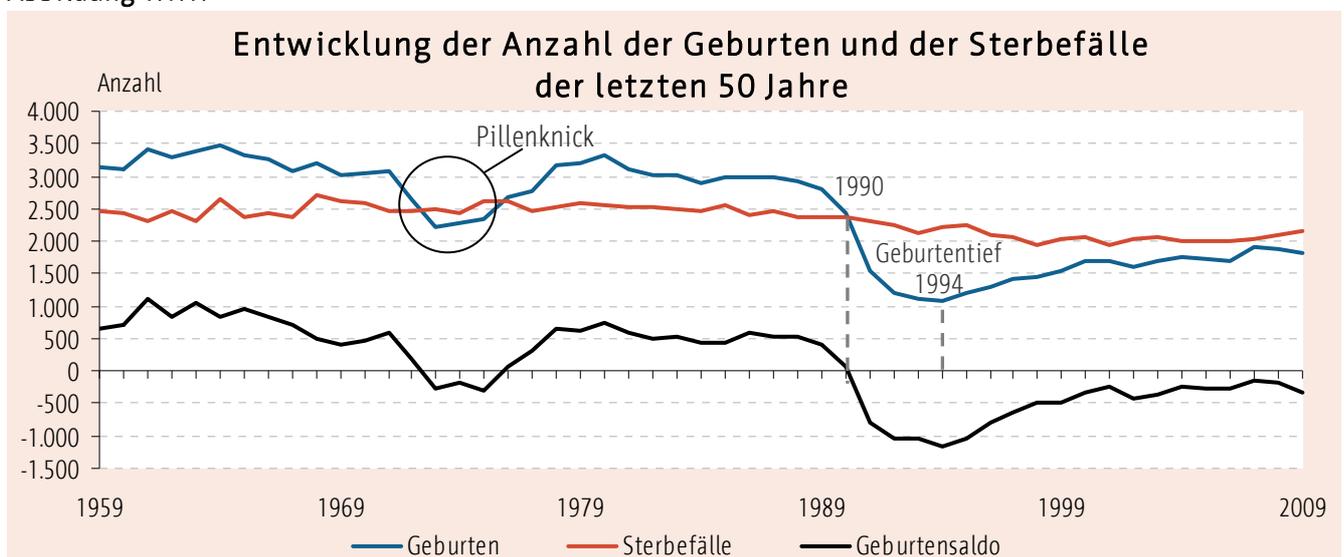
Gewinn aus der natürlichen Entwicklung der Erfurter Bevölkerung erfasst werden. Die Einschnitte in das Geburtenverhalten der Bevölkerung führen sich in der Bevölkerungsstruktur fort und bleiben somit erhalten. Ein Beispiel hierfür sind mit Blick auf die Alterspyramide (Siehe Seite 9) die heutigen 16-Jährigen, welche 1994 geboren wurden. Im Jahr 2007 wurde im Vergleich der vorhergehenden Jahre ein weiterer Geburtenanstieg festgestellt. Grund hierfür war vermutlich die Einführung des Elterngeldes im Jahr 2007. Seit dem Jahr 2007 sind die Geburtenzahlen jedoch wieder rückläufig. Hingegen steigt die Anzahl der Sterbefälle seit 2007, geschuldet der Altersstruktur, wieder an.

Tabelle 1.1.1: Geburten und Sterbefälle von 1994 bis 2009 in Erfurt

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich	
1994	1.082	541	2.230	1.011	-1.148
1995	1.202	602	2.235	982	-1.033
1996	1.301	667	2.103	966	-802
1997	1.426	729	2.077	933	-651
1998	1.455	716	1.952	914	-497
1999	1.553	831	2.025	913	-472
2000	1.707	875	2.050	933	-343
2001	1.695	853	1.943	875	-248
2002	1.629	832	2.031	919	-402
2003	1.705	845	2.079	941	-374
2004	1.760	906	1.980	903	-220
2005	1.715	884	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.995	970	-285
2007	1.903	999	2.043	955	-140
2008	1.887	969	2.081	971	-194
<b>2009</b>	<b>1.825</b>	<b>893</b>	<b>2.166</b>	<b>1.040</b>	<b>-341</b>

Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 1.1.1:

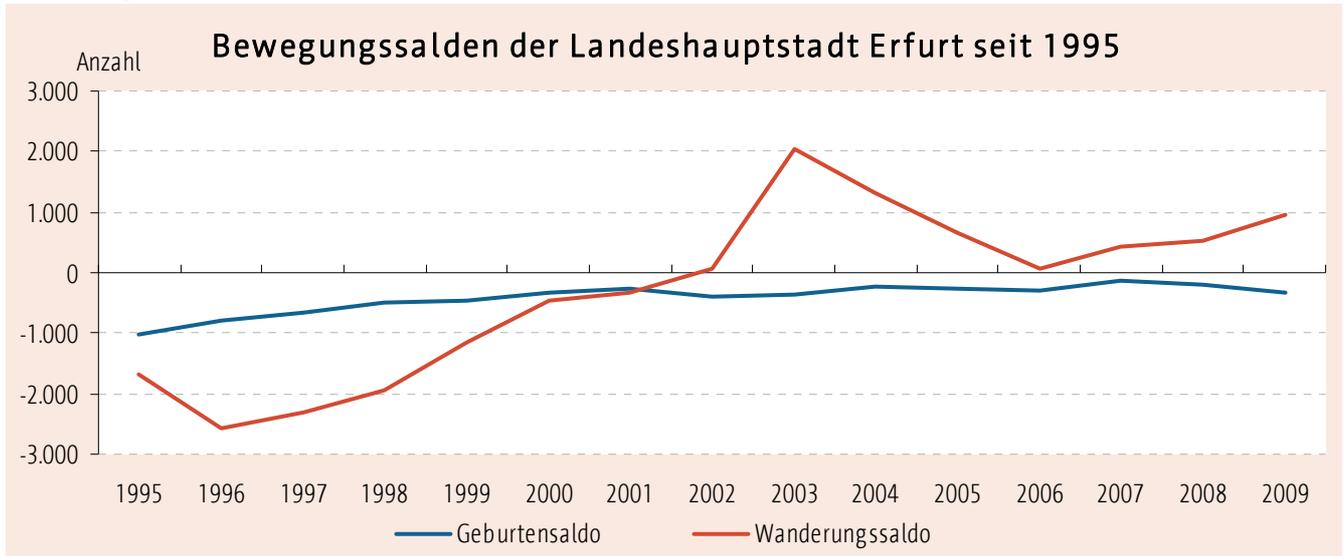


Quelle: 1958 - 2001 Thüringer Landesamt für Statistik, ab 2002 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt nach jeweiligem Gebietsstand.

In der folgenden Abbildung wird die natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung dargestellt und deren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung deutlich. In den 90er-Jahren hatten vor allem die negativen Wanderungsbewegungen, welche sich aus den Zuzügen und Fortzügen über die Gebietsgrenzen Erfurts (Außenwanderung) zusammen-

setzen, hauptsächlich zu den enormen Bevölkerungsverlusten beigetragen. Seit 2003 verzeichnet die Landeshauptstadt Erfurt wieder Wanderungsgewinne von außerhalb. Diese überlagern derzeit das Geburtendefizit. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 67 statt.

Abbildung 1.1.2:

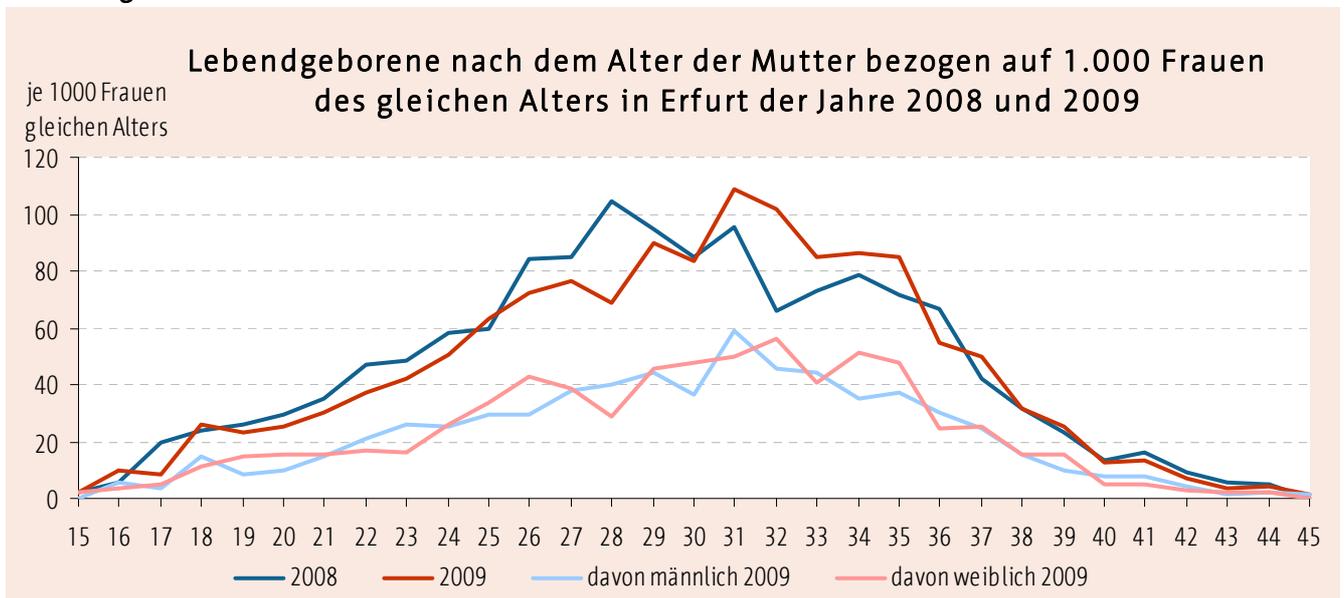


## 1.2 Geburten

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 1.825 Geburten in Erfurt registriert. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 62 Geburten weniger. Die Anzahl der Geburten ist nach dem beachtlichen Geburtenanstieg des Jahres 2007 somit wieder rückläufig. Insgesamt haben 28 Mütter Zwillinge zur Welt gebracht. Drillingsgeburten wie die Jahre zuvor wurden nicht

ermittelt. Die häufigsten Geburten, bezogen auf den Altersjahrgang der Mütter, wurden bei den 31-jährigen Müttern festgestellt. Dies zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine weitere Verschiebung der Geburtenhäufigkeit auf die älteren Jahrgänge der Mütter.

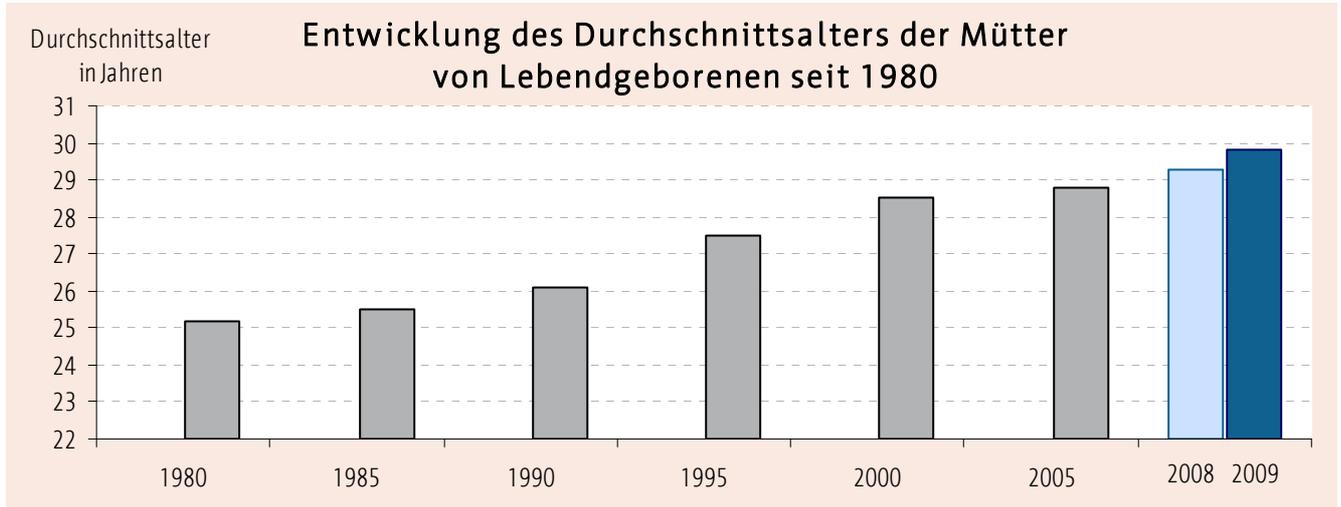
Abbildung 1.2.1:



Auf der vorhergehenden Seite wurde bereits auf die Verschiebung der Geburtenhäufigkeit auf ältere Altersjahrgänge der Mütter im Vergleich zum Vorjahr 2008 aufmerksam gemacht. Das Durchschnittsalter der Mütter steigt bereits seit vielen Jahren kontinuierlich an. Während das Durchschnittsalter der Mütter im Jahr 1980 noch 25,2 Jahre betrug,

sind die Mütter im Jahr 2009 im Durchschnitt 29,8 Jahre alt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Altersdurchschnitt der Mütter um 0,5 Jahre. Das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter nähert sich somit dem Bundesdurchschnitt, der nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2008 30,4 Jahre betrug, weiter an.

Abbildung 1.2.2:



Interessant ist unter anderem die Analyse der Geburtenfolge in Verbindung mit dem Alter der Mütter. Geburtenfolge bedeutet, es wurde untersucht, wie viele Kinder eine Mutter bereits zur Welt brachte. Im Jahr 2009 haben 956 Mütter (53,2 Prozent) ihr erstes Kind zur Welt gebracht. Der Alters-

durchschnitt dieser Mütter betrug 28 Jahre. Weitere Details sind in der Tabelle 1.2.1 dargestellt. Ursache für die Differenz zwischen der Anzahl der Mütter (1.797) und der Zahl der Lebendgeborenen bilden die 28 Mehrlingsgeburten.

Abbildung 1.2.3:

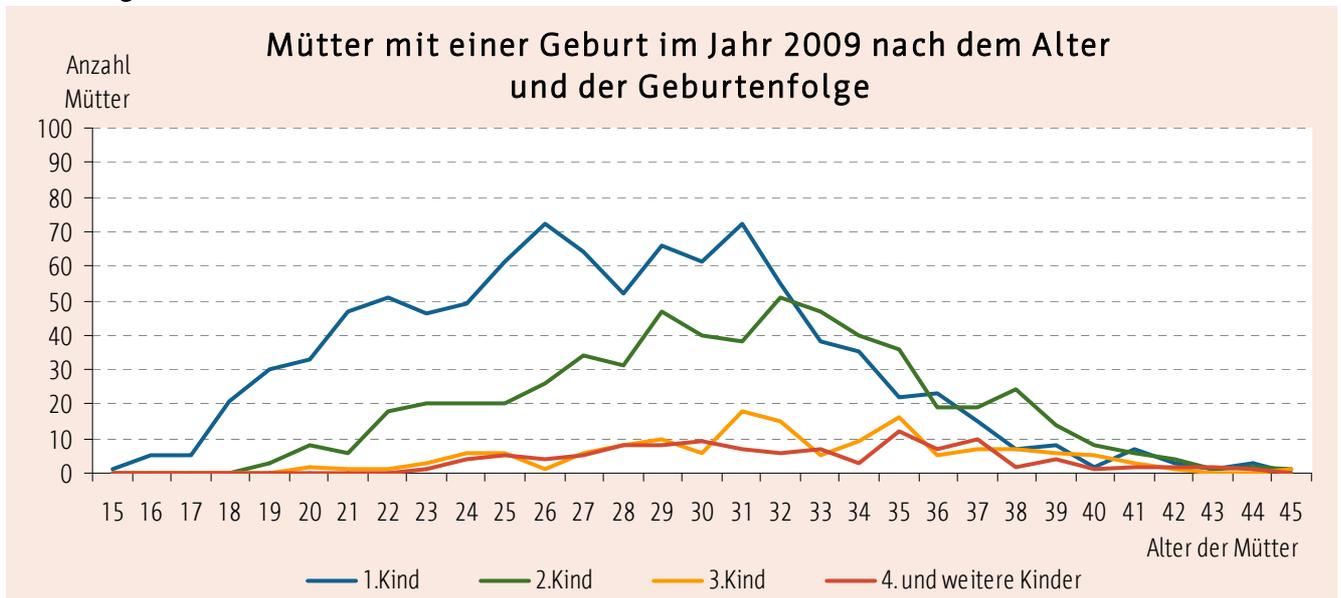
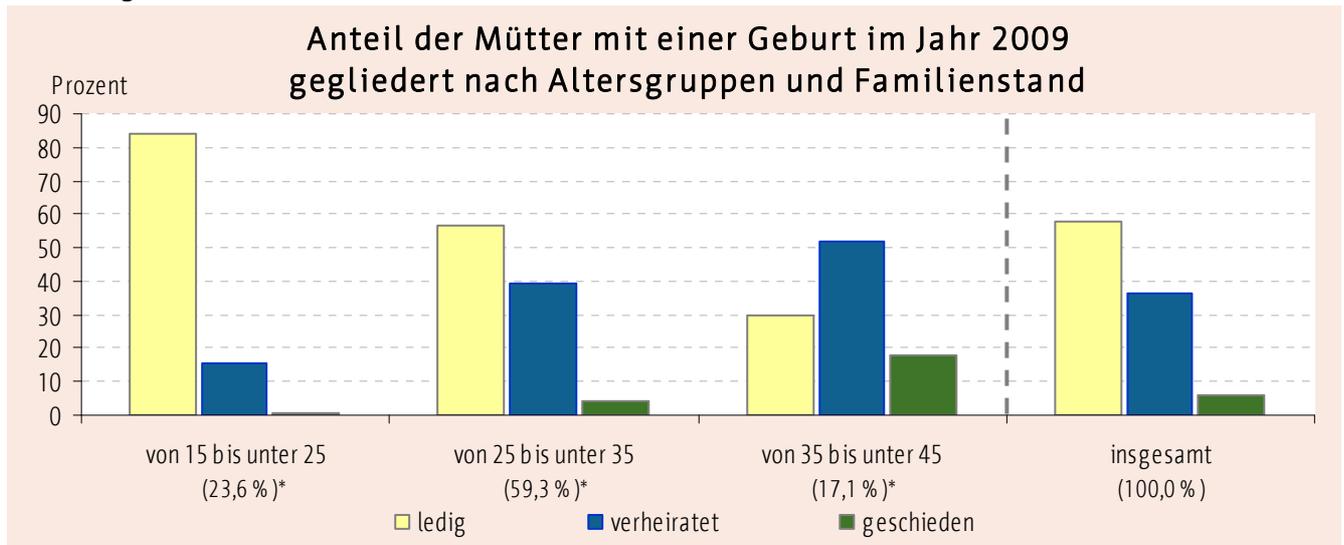


Tabelle 1.2.1: Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)

Alter der Mütter	Lebendgeborene insgesamt	Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)			
		1.	2.	3.	4. und weiteren
15	1	1	0	0	0
16	5	5	0	0	0
17	5	5	0	0	0
18	21	21	0	0	0
19	33	30	3	0	0
20	43	33	8	2	0
21	54	47	6	1	0
22	70	51	18	1	0
23	70	46	20	3	1
24	81	49	20	6	4
25	94	61	20	6	5
26	103	72	26	1	4
27	111	64	34	6	5
28	101	52	31	8	8
29	132	66	47	10	8
30	118	61	40	6	9
31	137	72	38	18	7
32	130	55	51	15	6
33	98	38	47	5	7
34	89	35	40	9	3
35	89	22	36	16	12
36	56	23	19	5	7
37	53	15	19	7	10
38	40	7	24	7	2
39	33	8	14	6	4
40	16	2	8	5	1
41	18	7	6	3	2
42	10	3	4	1	2
43	5	1	1	0	2
44	6	3	2	0	1
45	2	0	1	1	0
46	1	1	0	0	0
unbekannt	0	-	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>1.825</b>	<b>956</b>	<b>583</b>	<b>148</b>	<b>110</b>
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	<b>29,8</b>	<b>28,0</b>	<b>31,2</b>	<b>32,3</b>	<b>32,9</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

Abbildung 1.2.4:



\*prozentualer Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe

Die Mehrheit der Mütter, die im Jahr 2009 ein Kind bekamen, war ledig. Die ledigen Mütter waren im Durchschnitt 27,9 Jahre alt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen war der Anteil der ledigen Mütter mit 84,3 Prozent besonders hoch. Im zunehmenden Maße verschiebt sich der Familien-

stand der Mütter von ledig zu verheiratet. Die verheirateten Mütter waren im Durchschnitt vier Jahre älter als die Ledigen. Ebenso steigt mit zunehmendem Alter auch der Anteil der geschiedenen Mütter.

Tabelle 1.2.2 Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2009 in Prozent

Altersgruppe von... bis unter... Jahre	insgesamt	Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2009			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Prozent					
15 - 25	21,2	84,3	15,2	0,0	0,5
25 - 35	61,1	56,4	39,2	0,0	4,3
35 - 45	17,7	30,0	52,1	0,0	17,7
<b>insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>57,6</b>	<b>36,4</b>	<b>0,0</b>	<b>5,9</b>
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	<b>29,8</b>	<b>27,9</b>	<b>31,9</b>	<b>-</b>	<b>34,5</b>

### 1.3 Sterbefälle

Tabelle 1.4.1: Sterbefälle in Erfurt

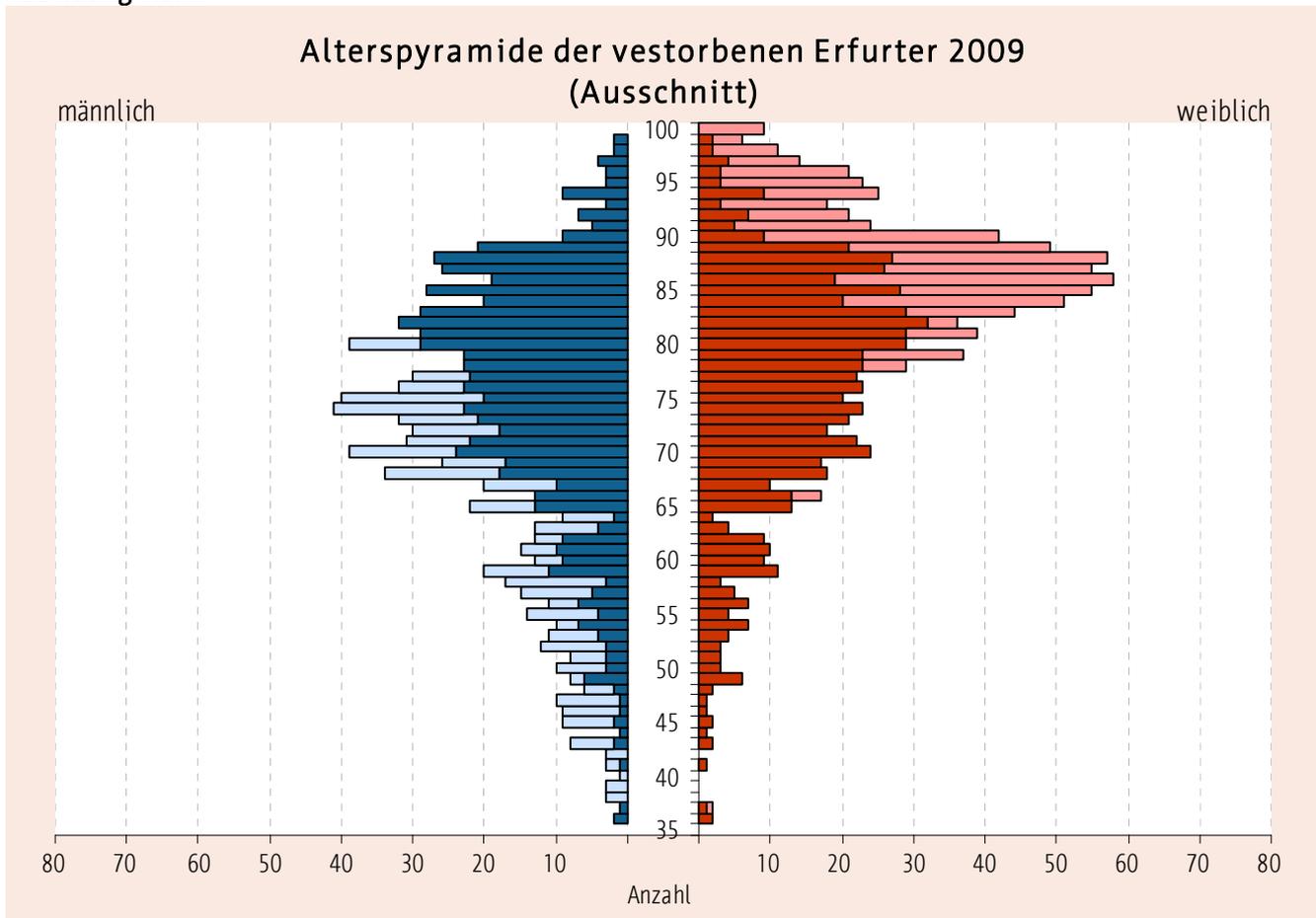
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 3	6	.	.
3 - 6	.	.	0
6 - 15	0	0	0
15 - 18	0	0	0
18 - 25	11	7	4
25 - 45	54	40	14
45 - 60	232	170	62
60 - 65	97	63	34
65 - 80	750	436	314
80 und älter	1.015	318	697
<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>2.166</b>	<b>1.040</b>	<b>1.126</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

Im Jahr 2009 wurden in Erfurt 2.166 Sterbefälle erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Gestorbenen um 85 Personen an. War die Anzahl der Sterbefälle bis ins Jahr 2006 überwiegend rückläufig, steigen die Sterbefälle seit 2007 wieder kontinuierlich an. Dies liegt am Aufbau der Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung, da wieder starke Jahrgänge in das durchschnittliche Sterbealter nachrücken. Durch diese Verschiebungen in der Altersstruktur ist auch in Zukunft

mit erhöhten Sterbefallzahlen und damit auch einem erhöhten Geburtendefizit zu rechnen. Der größere Anteil an Frauen (ca. 52 Prozent) bei den Sterbefällen erklärt sich durch den Frauenüberschuss der über 60-Jährigen. Im Jahr 2009 betrug das durchschnittliche Sterbealter 76 Jahre. Die verstorbenen Frauen waren im Durchschnitt 80,6 Jahre alt und die verstorbenen Männer 71 Jahre alt. Dies bedeutet, dass die Frauen im Schnitt 10 Jahre älter werden als die Männer.

Abbildung 1.3.1:



## 2 Wanderungsbewegung

### Auswertungssystematik der Wanderungsbewegung

Im zweiten Abschnitt der Auswertung der Bewegungsdaten werden die Wanderungsbewegungen, die sich aus Zu- und Fortzügen (Außenwanderung) sowie innerstädtischen Umzügen (Binnenwanderung) zusammensetzen, im Detail betrachtet. Dazu werden die Registereinträge des Einwohnermelderegisters untersucht. Zudem werden die Registereinträge über Statusänderungen z. B. durch Änderung des Wohnungsstatus von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung berücksichtigt. Innerstädtische Umzüge werden mit Hilfe eines Schlüssel-systems im Melderegister ausgewertet.

Zu beachten ist, dass der Abzug der Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister nicht wie bei dem Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres erfolgt, sondern in der Regel im März des Folgejahres. Als Ansatz der Auswertung wird das Ereignisdatum verwendet. Erfasst werden

somit auch Zu- und Fortzüge, welche sich im Auswertungsjahr ereigneten, aber erst im Folgejahr gemeldet werden. Die Differenz zwischen dem Bestandsabzug des Vorjahres 2008 und dem des Auswertungsjahres 2009 ist nicht mit den ermittelten Bewegungssalden vergleichbar. Grund hierfür sind die unterschiedlich verwendeten Stichtage der Abzüge der Bestands- und Bewegungsdaten und zum Teil auch nachträgliche Korrekturen im Einwohnermeldewesen. Ein Beispiel dazu wäre: Ein Zuzug, der sich im Jahr 2009 ereignet hat, ist nicht im Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. enthalten, da die Meldung beim Bürgeramt erst im Jahr 2010 durch diese Person erfolgte. Durch den Abzug der Bewegungsdaten versetzt um wenige Monate im Folgejahr 2010 ist dieser Zuzug nunmehr in der Bewegungsauswertung für das Jahr 2009 enthalten.

### Wanderungsbewegungen allgemein

Die Wanderungsbewegungen sind in den frühen 90er-Jahren stetig angestiegen. Grund dafür waren die Fortzüge in die alten Bundesländer. Mitte der 90er-Jahre wurde die Anzahl der Wanderungen durch die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) verstärkt. Viele Erfurter Einwohner erfüllten sich den Traum eines Eigenheims und zogen in die dörflichen Gebiete der Stadt oder in die umliegende ländliche Region. Das Umzugsverhalten wurde aber nicht nur von den Eigenheimbesitzern geprägt, sondern auch durch die Neuorientierung der Erfurter Bevölkerung nach einer neuen Wohnung. Der Höhepunkt der Wanderungsbewegungen wurde im Jahr 1998 verzeichnet.

Danach stellte sich ein rückläufiger Trend ein, der durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 für den Zeitraum 2003 bis 2005 gestört wurde. Ab 2006 war der Effekt der Zweitwohnungssteuer ausgelaufen, die Wanderungsbewegung normalisierte sich. Nachdem im Jahr 2007 ein Rückgang der Wanderungsbewegung festzustellen war, erhöhte sich die Anzahl der räumlichen Bewegungen im Jahr 2008 wieder. Im Jahr 2009 war erneut ein weiterer Rückgang der Wanderungsbewegungen feststellbar. Dieser Rückgang resultierte aus der abgeschwächten Anzahl von innerstädtischen Umzügen.

Tabelle 2.1: Wanderungen insgesamt in Erfurt seit 1995 (1995 = 100%)

Jahr	Wanderungen insgesamt		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	
1995	29.578	100,0	-
1996	35.012	118,4	18,4
1997	38.405	129,8	9,7
1998	40.616	137,3	5,8
1999	40.102	135,6	-1,3
2000	38.940	131,7	-2,9
2001	36.662	124,0	-5,9
2002	35.279	119,3	-3,8
2003*	32.299	109,2	-4,5
2004	37.255	126,0	15,3
2005	34.727	117,4	-6,8
2006	34.204	115,6	-1,5
2007	33.251	112,4	-2,8
2008	34.410	116,3	3,5
<b>2009</b>	<b>33.656</b>	<b>113,8</b>	<b>-2,2</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

\* Aufgrund eines Verfahrenswechsels im Meldewesen konnten nur 10 Monate ausgewertet werden (Stand 31.10.2003).

## 2.1 Außenwanderung

Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug

und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird. Angaben der Zu- und Fortzüge bis ins Jahr 1995 zurück können aus der folgenden Tabelle entnommen werden.

Tabelle 2.1.1: Außenwanderungsbewegung in Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	- 1.667
1996	5.193	107,5	7.762	119,5	- 2.569
1997	5.788	119,8	8.080	124,3	- 2.292
1998	5.836	120,8	7.789	119,9	- 1.953
1999	6.168	127,7	7.335	112,9	- 1.167
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	- 454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	- 329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	+ 50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	+ 2.050
2004	9.213	178,2	7.892	121,5	+ 1.321
2005	8.647	168,3	7.979	122,8	+ 668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+ 69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+ 413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+ 523
<b>2009</b>	<b>9.178</b>	<b>190,0</b>	<b>8.215</b>	<b>126,4</b>	<b>+ 963</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnsitzsteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst, beispielsweise durch die Abmeldung der Nebenwohnung, die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz (Statuswechsel)

oder durch die Anmeldung einer Hauptwohnung beim Zuzug. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsgewinn. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Effekte der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer weiterhin sichtbar. Erst im Jahr 2006 schienen die Effekte weitestgehend ausgeglichen zu sein. Allerdings ist zu bemerken, dass seit Einführung der Zweitwohnsitzsteuer die Zuzugsgewinne steigen und dass seither eine positive Bevölkerungsentwicklung ausgewiesen werden kann.

Abbildung 2.1.1:

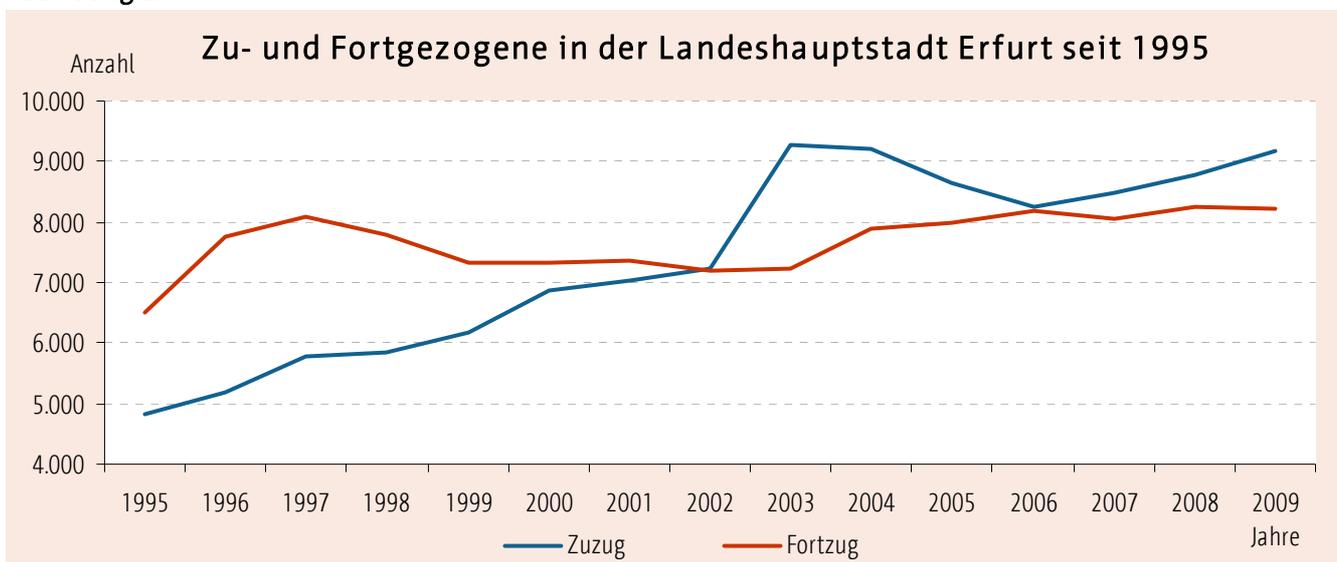
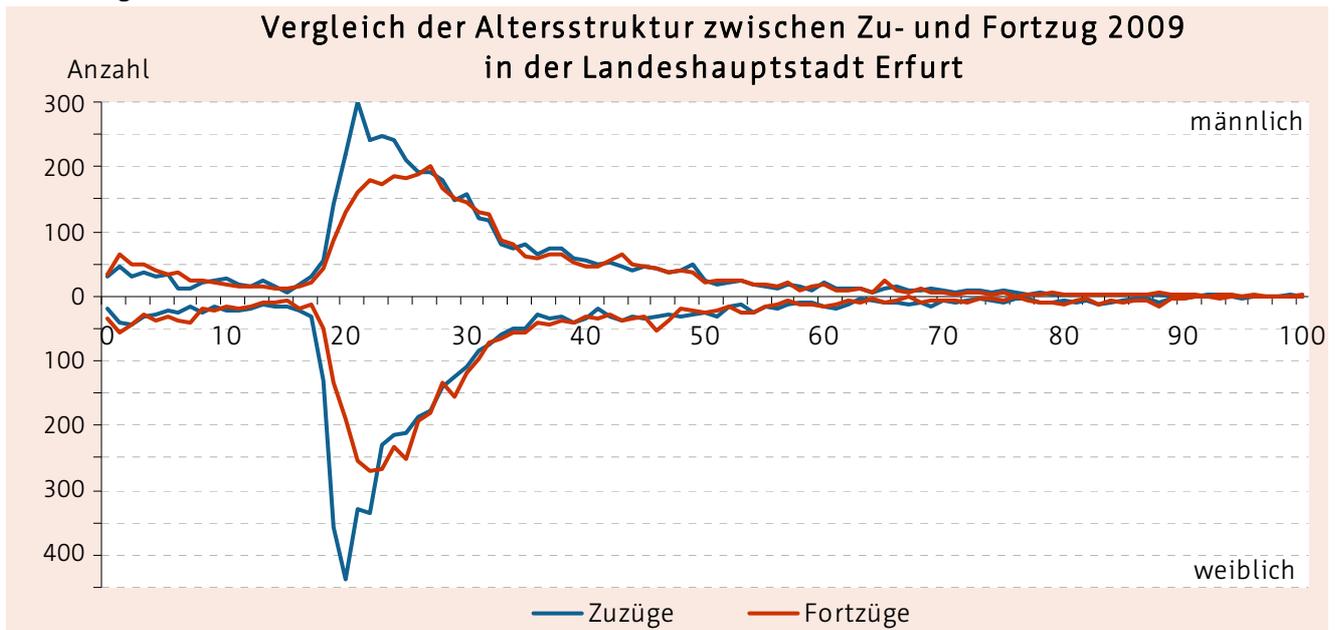


Abbildung 2.1.2:



Die Wanderungsgewinne des Jahres 2009 haben sich im Vergleich zu 2008 weiterhin erhöht. Verantwortlich für den Bevölkerungsgewinn sind, wie auch der obigen Grafik entnommen werden kann, die 18- bis unter 22-Jährigen. In den darauffolgenden Altersjahrgängen schwächen sich die Außenwanderungsgewinne wieder ab, bis diese schließlich ab dem 25. Lebensjahr umschlagen und hauptsächlich Wanderungsverluste festzustellen sind.

Die Außenwanderungsgewinne werden überwiegend von Frauen bestimmt. Dies wird besonders

deutlich in der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen mit einem Wanderungsgewinn von 1.128 Personen, der zu 56,9 Prozent von Frauen verursacht wurde. Weiterhin kann ein unterschiedliches Wanderungsverhalten zwischen Männern und Frauen festgestellt werden. Wird der Höhepunkt der Zuzüge bei den Frauen bereits mit dem 20. Lebensjahr festgestellt, verschiebt sich der Höhepunkt der Zuzüge bei den Männern um ein Jahr nach hinten. Ebenso ist diese Verschiebung des Wanderungsverhaltens zwischen Männern und Frauen bei den Fortzügen erkennbar.

Tabelle 2.1.2: Zu- und Fortzüge mit Hauptwohnsitz in Erfurt 2009

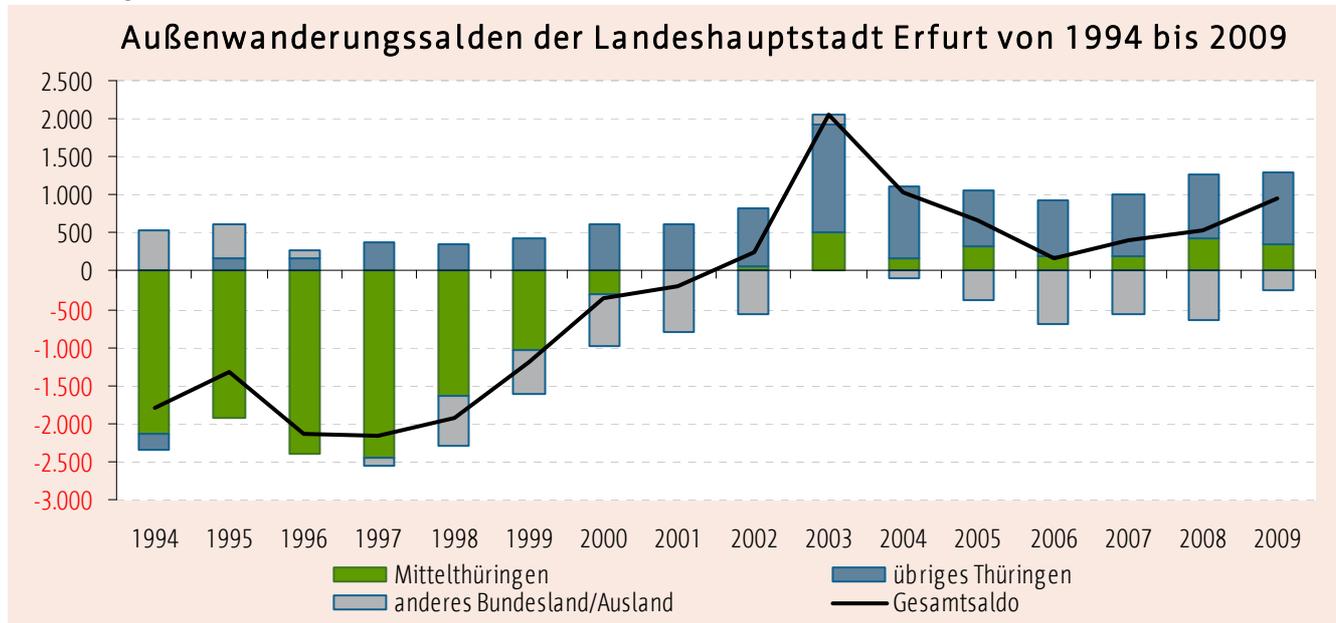
Altersgruppe von ... bis unter...	Anzahl Zuzüge			Anzahl Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
0 - 3	214	108	106	282	148	134	-68
3 - 6	184	99	85	221	124	97	-37
6 - 15	346	171	175	370	181	189	-24
15 - 18	125	53	72	89	49	40	36
18 - 25	3.479	1.440	2.039	2.351	954	1.397	1.128
25 - 45	3.614	2.060	1.554	3.730	2.022	1.708	-116
45 - 60	727	391	336	731	390	341	-4
60 - 65	122	63	59	103	54	49	19
65 - 80	257	125	132	203	102	101	54
80 und älter	110	23	87	135	36	99	-25
<b>insgesamt</b>	<b>9.178</b>	<b>4.533</b>	<b>4.645</b>	<b>8.215</b>	<b>4.060</b>	<b>4.155</b>	<b>963</b>

Quelle: Einwohnermeldeamt der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

Für die Darstellung der Außenwanderung nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet wurden bis in das Jahr 2005 die Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) verwendet. Ab 2006 ist die Quelle

dieser Daten das Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Die Wanderungssalden werden in der Tabelle 2.1.3 ausgewiesen.

Abbildung 2.1.3:



### Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen

Mitte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt, begünstigt durch die vergleichsweise niedrigen Baulandpreise, in die umliegende ländliche Region Erfurts und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Somit hatte Erfurt gegenüber Mittelthüringen, welches sich aus den Kreisen Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis und Weimarer Land sowie der kreisfreien Stadt Weimar zusammensetzt, hohe Außenwanderungsverluste zu verzeichnen. Diesen Prozess der Stadt-Umland-

Wanderung bezeichnet man auch als Suburbanisierung. Seit dem Jahr 1998 sind die Wanderungsverluste allerdings wieder rückläufig. Mit dem Ende der Suburbanisierungswelle um 2001 und ansteigenden Zuzügen aus dieser Region wurde 2002 erstmals ein geringfügiger Wanderungsgewinn festgestellt. Seither verzeichnet Erfurt Wanderungsgewinne aus Mittelthüringen. Im Vergleich zum Vorjahr 2008 fiel der Zuzugsgewinn im Jahr 2009 aus dieser Region etwas geringer aus.

### Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen

Gegenüber dem übrigen Thüringen (Thüringen ohne Mittelthüringen) verzeichnet Erfurt seit 1995 positive Wanderungssalden. Diese Wanderungsgewinne konnten jedoch bis ins Jahr 1999 die Wanderungsverluste zwischen Mittelthüringen und Erfurt nicht ausgleichen. Ein Ausgleich der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen wurde erstmals im Jahr 2000 erzielt.

Zusätzlich sorgten die Wanderungsverluste zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland bis 2001 für einen negativen Außenwanderungssaldo. Erst seit dem Jahr 2002 registriert die Erfurt wegen der hohen Wanderungsgewinne aus Thüringen, im Besonderen aus dem übrigen Thüringen, auch insgesamt einen Wanderungsgewinn.

## Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland

Am Anfang der 90er-Jahre entstanden durch die Fortzüge in die alten Bundesländer und das Ausland massive Bevölkerungsverluste. Eine Verlagerung der Fortzugsströme stellte sich mit dem Beginn der Stadt-Umland-Wanderung Mitte der 90er-Jahre ein. Die Einwohner Erfurts zogen nicht mehr überwiegend in die alten Bundesländer, sondern in die umliegende Region. Dadurch konnten in den Jahren 1994 bis 1996 sogar Wande-

rungsgewinne aus den anderen Bundesländern/ Ausland ermittelt werden. Seit 1997 verzeichnet Erfurt zwischen den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Diese werden seit 2002 durch Wanderungsgewinne aus Thüringen kompensiert. Der Zuzugsgewinn im Jahr 2003 wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer dominiert.

Die Auswirkungen der Zweitwohnsitzsteuer, sprich das sprunghafte Ansteigen der Zuzüge, welche hauptsächlich durch Statuswechsel (Ummeldung des Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz) hervorgerufen wurden, waren hinsichtlich der Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den Teilregionen Thüringens lediglich im Jahr 2003 spürbar. Wiederum hatten die Effekte der Zweitwohnsitzsteuer scheinbar einen längeren Einfluss (2003 bis 2005) auf die Wanderungsbewegung zwischen Erfurt, den anderen Bundesländern und dem Ausland. Grund hierfür war vermutlich die Entfernung zwischen Erfurt und dem Heimatort. Personen, die näher am Heimatort wohnen, entschließen sich möglicherweise eher dazu, sich mit Hauptwohnung in Erfurt anzumelden. Von 2004 bis 2007 blieben die Wanderungsbewegungen zwischen Erfurt und Thüringen relativ konstant. Im Jahr 2008 stiegen die Wanderungs-

gewinne erneut an und auch im Jahr 2009 wurde eine weitere Zunahme der Einwohnergewinne aus Thüringen festgestellt. Diese resultierten aus dem übrigen Thüringen. Im Vergleich zum Vorjahr 2008 schwächte sich die Höhe des Außenwanderungsgewinnes gegenüber Mittelthüringen leicht ab. Die Wanderungsgewinne aus Thüringen insgesamt konnten die Einwohnerverluste an die anderen Bundesländer/ Ausland ausgleichen. Besonders hervorzuheben ist im Jahr 2009 der starke Rückgang der Abwanderungsverluste an die anderen Bundesländer. Dies ist nach dem Jahr 2004 der niedrigste Wanderungsverlust. Grund für die stark abgeschwächte Abwanderung in die anderen Bundesländer könnte die Wirtschaftskrise sein und die in diesem Zusammenhang stehende verschlechterte Arbeitsmarktsituation in der gesamten Bundesrepublik Deutschland.

Tabelle 2.1.3: Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt 2009

Jahr	Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt <sup>1</sup>					
	insgesamt	nach Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet				
		Thüringen				anderes Bundesland/ Ausland
		insgesamt	davon			
Mittelthüringen	übriges Thüringen					
1995	-1.331	-1.769	-1.937	168	438	
1996	-2.126	-2.252	-2.409	157	126	
1997	-2.167	-2.072	-2.454	382	-95	
1998	-1.935	-1.289	-1.643	354	-646	
1999	-1.192	-615	-1.039	424	-577	
2000	-360	317	-300	617	-677	
2001	-190	608	4	604	-798	
2002	259	820	63	757	-561	
2003	2.050	1.926	500	1.426	124	
2004	1.023	1.103	178	925	-80	
2005	664	1.048	333	715	-384	
2006	91	1.034	218	816	-943	
2007	413	1.020	191	829	-554	
2008	523	1.264	429	835	-651	
<b>2009</b>	<b>963</b>	<b>1.306</b>	<b>365</b>	<b>941</b>	<b>-238</b>	

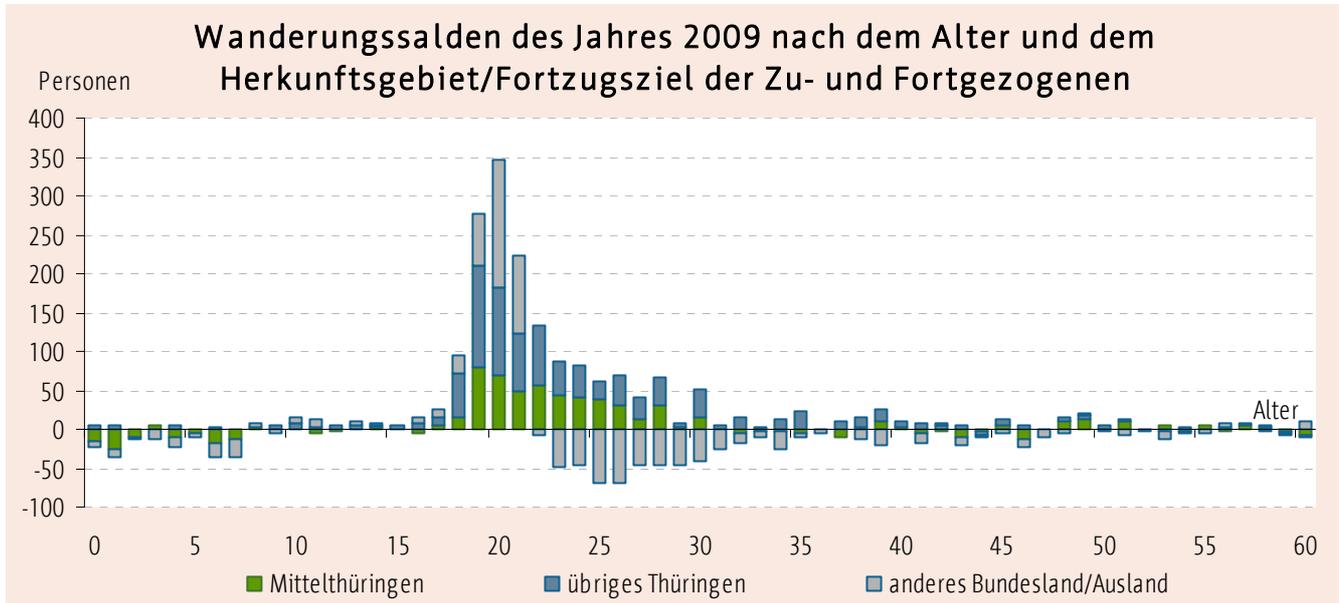
Quelle: 1994 - 2007 Thüringer Landesamt für Statistik  
ab 2007: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

<sup>1</sup> Die Differenz der Außenwanderungssalden seit 2007 aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland zum Außenwanderungssaldo insgesamt resultieren aus den unbekanntem Herkunfts- Fortzugsgebieten.

Über die Auswertung der Wanderungsbewegungen erfolgte nicht nur eine Betrachtung nach Herkunfts- und Fortzugsgebiet, sondern auch nach dem Alter

der zu- bzw. fortziehenden Personen. In der folgenden Abbildung werden die Ergebnisse dieser Untersuchung dargestellt.

Abbildung 2.1.4:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

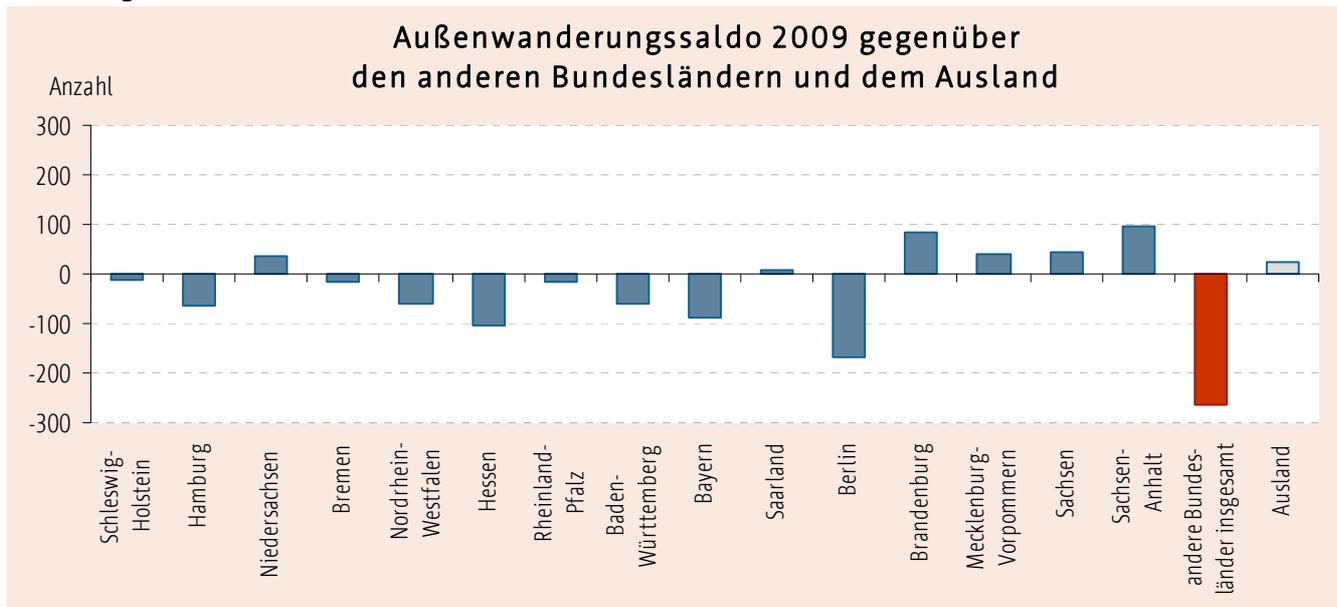
Anhand der obigen Abbildung ist deutlich zu erkennen, dass die Mehrzahl der Außenwanderungsbewegungen im Altersbereich von 18 bis unter 31 Jahren stattfindet. Die Einwohnergewinne aus der Außenwanderung insgesamt werden hauptsächlich durch die 18- bis unter 22-jährigen zuziehenden Personen erzielt. In diesem Altersbereich werden aus allen drei aufgeführten Regionen Wanderungsgewinne verzeichnet. Allein aus diesen vier Altersjahrgängen wurde im Jahr 2009 ein Einwohnergewinn von 927 Personen ermittelt. Das sind 129 Personen mehr, als noch im Jahr 2008 für diesen Altersbereich erfasst wurden. Mit ca. 68 Prozent bestimmen die Frauen den maßgeblichen Anteil der Einwohnergewinne dieser Altersgruppe. Besonders ist hervorzuheben, dass der Anteil des Außenwanderungsgewinns aus den anderen Bundesländern und dem Ausland an dem Altersbereich der 18- bis unter 22-Jährigen 37,7 Prozent beträgt. Nach Beobachtung der vergangenen drei Jahre steigt dieser Anteil stetig an. Hingegen ist der prozentuale Anteil aus dem übrigen Thüringen rückläufig und betrug im Jahr 2009 39,6 Prozent und der Anteil aus Mittelthüringen stagniert und betrug 22,6 Prozent. Ab dem 22. Lebensjahr tritt jedoch ein verändertes Wanderungsverhalten der Zu- bzw. Fortziehenden ein. Die Fortzüge in die anderen Bundesländer/Ausland überwiegen und es

wurde gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland Wanderungsverluste festgestellt. Diese können zunächst noch durch Wanderungsgewinne aus dem Raum Thüringen überlagert werden. Ab dem 25. Lebensjahr überwiegen jedoch die erheblichen Wanderungsverluste an die anderen Bundesländer/Ausland und konnten somit nicht mehr durch Einwohnergewinne aus Thüringen kompensiert werden. Mit dem 26. Lebensjahr war der Höhepunkt der Abwanderung erreicht. Die Abwanderung in die anderen Bundesländer war im Jahr 2009 gegenüber den vergangenen Jahren wesentlich geringer ausgefallen.

Damit ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Erfurt hauptsächlich junge Menschen anzieht, welche zur Berufsausbildung, zum Studium oder zum Berufsstart nach Erfurt ziehen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ziehen vermutlich viele nach dem Ausbildungsabschluss bzw. nach der Beendigung des Studiums überwiegend in die anderen Bundesländer. Erfurt erweist sich somit als biographische Durchlaufstation.

In welche Bundesländer es die Fortziehenden verschlagen hat, ist auf der nachfolgenden Seite dargestellt und beschrieben.

Abbildung 2.1.5:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

### Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt gegenüber den anderen Bundesländer und dem Ausland

Die Landeshauptstadt Erfurt verzeichnete im Jahr 2009 gegenüber einer Vielzahl von Bundesländern, insbesondere den alten Bundesländern, durch Abwanderung Einwohnerverluste. Die höchsten Wanderungsverluste wurden gegenüber Berlin, Hessen und Bayern erfasst. Ausnahmen bildeten die Bundesländer Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und das Saarland, gegenüber denen Erfurt Einwohnergewinne verzeichnete. Wie im Jahr 2008 wurde

auch im Jahr 2009 ein geringfügiger Einwohnergewinn gegenüber dem Ausland festgestellt. Der Einwohnergewinn aus den Bundesländern mit einem positiven Wanderungsergebnis einschließlich des Wanderungsgewinns aus dem Ausland betrug 339 Personen. Dem gegenüber stand ein Wanderungsverlust von 577 Personen an die anderen Bundesländer mit einem negativen Wanderungssaldo. Allein an Berlin verlor die Erfurt 168 Einwohner.

### Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt gegenüber dem Umland, kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens

Auf der nächsten Seite werden die Außenwanderungsbewegungen zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Umland, den kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens grafisch dargestellt. Im Jahr 2009 verzeichnete Erfurt gegenüber allen der insgesamt 22 Kreise Thüringens einen Bevölkerungsgewinn. Sogar gegenüber der Stadt Weimar, an welche die Landeshauptstadt Erfurt in den vergangenen Jahren immer geringfügige Einwohnerverluste verzeichnete, wurde ein Wanderungsgewinn ermittelt. Der zahlreichste Bevölkerungsgewinn im Jahr 2009 wurde gegenüber dem Landkreis Sömmerda, gefolgt vom Kyffhäuserkreis, Unstrut-Hainich-Kreis und der Stadt Jena erfasst. Wurde im Jahr 2008 der Wanderungsgewinn gegenüber Mittelthüringen noch mit 79,4 Prozent vom Landkreis Sömmerda getragen, waren es im Jahr 2009 lediglich 34,8 Prozent.

Weiterhin fand eine kleinräumige Betrachtung der Wanderung zwischen Erfurt und den umlie-

genden Gemeinden statt. Die Gemeinden wurden in Umlandringe zusammengefasst. Die direkt an Erfurt grenzenden Gemeinden werden dem Umlandring 1 und die danach folgenden Gemeinden dem Umlandring 2 zugeordnet. Die Umlandringe sind auf der Folgeseite näher definiert.

Die Wanderungsverluste der Stadt gegenüber dem Umlandring 1 sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Wurde im Jahr 2008 ein Einwohnerverlust von 36 Personen verzeichnet, sind es im Jahr 2009 112 Personen. Die höchsten negativen Salden wurden bei den Gemeinden Neudietendorf (-46 Personen) und Gamstädt (-31 Personen) erfasst. Erfurt erzielte im Jahr 2008 gegenüber dem Umlandring 2 zum ersten Mal einen Wanderungsgewinn (+53 Personen). Im Jahr 2009 wurde ebenfalls ein Einwohnergewinn aus dem Umlandring 2 festgestellt, doch ist dieser mit einem Plus von lediglich 7 Personen nur noch geringfügig ausgeprägt.

Abbildung: 2.1.6

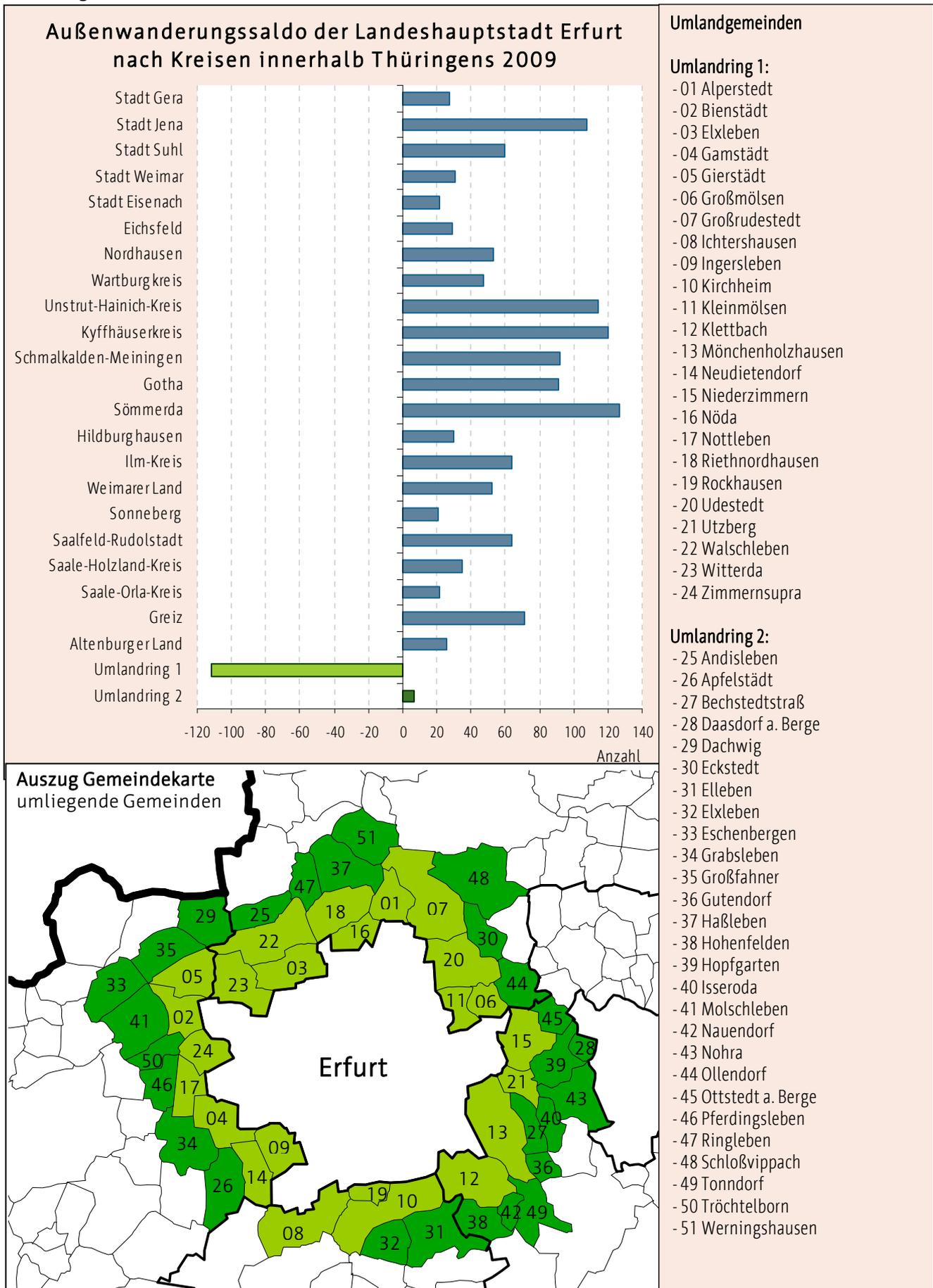
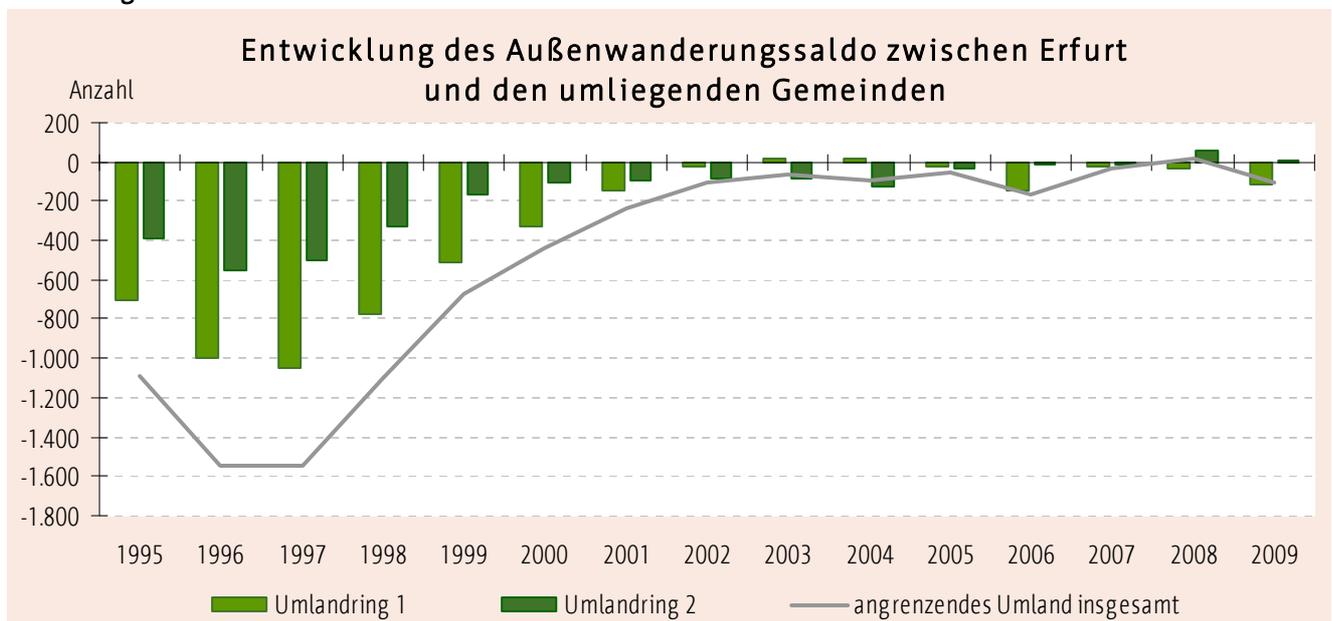


Tabelle 2.1.4: Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt 2009 nach Gebieten

Gebiet		2005	2006	2007	2008	2009
Umland	Umlandring 1	-22	-147	-23	-36	-112
	Umlandring 2	-29	-15	-14	53	7
	<b>angrenzendes Umland insgesamt</b>	<b>-51</b>	<b>-162</b>	<b>-37</b>	<b>17</b>	<b>-105</b>
Mittelthüringen	Stadt Weimar	11	-30	-7	-4	31
	Kreis Gotha	37	37	53	77	91
	Kreis Sömmerda	148	50	20	209	127
	Ilm-Kreis	123	88	89	81	65
	Weimarer Land	14	73	36	66	52
	<b>Mittelthüringen insgesamt</b>	<b>333</b>	<b>218</b>	<b>191</b>	<b>429</b>	<b>365</b>
übriges Thüringen	Stadt Gera	37	36	25	51	27
	Stadt Jena	41	78	56	26	108
	Stadt Suhl	38	57	59	61	60
	Stadt Eisenach	31	20	34	18	22
	Echsfeld	24	52	33	45	29
	Nordhausen	34	34	34	45	53
	Wartburgkreis	41	32	29	70	47
	Unstrut-Hainich-Kreis	65	88	74	92	114
	Kyffhäuserkreis	89	103	152	95	120
	Schmalkalden-Meiningen	61	67	94	76	92
	Hildburghausen	32	22	34	36	30
	Sonneberg	16	16	24	32	21
	Sallfeld-Rudolstadt	93	90	94	42	64
	Saale-Holzland-Kreis	32	30	11	55	35
	Saale-Orla-Kreis	40	33	14	35	22
	Greiz	28	26	40	40	71
	Altenburger Land	13	32	22	16	26
	<b>übriges Thüringen insgesamt</b>	<b>715</b>	<b>816</b>	<b>829</b>	<b>835</b>	<b>941</b>
<b>Thüringen insgesamt</b>	<b>1.048</b>	<b>1.034</b>	<b>1.020</b>	<b>1.264</b>	<b>1.306</b>	

Quelle: vor 2006 = Thüringer Landesamt für Statistik;  
seit 2006 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 2.1.7:



## 2.2 Innerstädtische Umzüge

Tabelle 2.2.1: Umzüge innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
1996	22.057	120,9
1997	24.537	134,5
1998	26.991	147,9
1999	26.599	145,8
2000	24.754	135,6
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2
2003 *	15.809	86,6
2004	20.150	109,9
2005	18.101	99,2
2006	17.765	97,3
2007	16.718	91,6
2008	17.363	95,1
<b>2009</b>	<b>16.263</b>	<b>89,1</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres,

\*Aufgrund einer Verfahrensumstellung konnten die Umzüge im Jahr 2003 nur für die ersten 10 Monate ausgewertet werden.

Die Anzahl der innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) ist nach den Höchstständen in den Jahren 1998 und 1999 stetig zurückgegangen. Seit 2006 sind die Umzugsbewegungen in etwa stabil. Im Jahr 2009 schwächten sich die Umzugsbewegungen erneut ab.

Der Anteil der innerstädtischen Umzüge an den Wanderungsbewegungen insgesamt beträgt 48,3 Prozent. Im Jahr 2009 zogen insgesamt 8,1 Prozent der Erfurter Bevölkerung innerhalb der Stadt um. Das sind 0,6 Prozentpunkte weniger als noch im Vorjahr. Die nachfolgende Tabelle weist die umziehende Bevölkerung nach dem Alter und Ge-

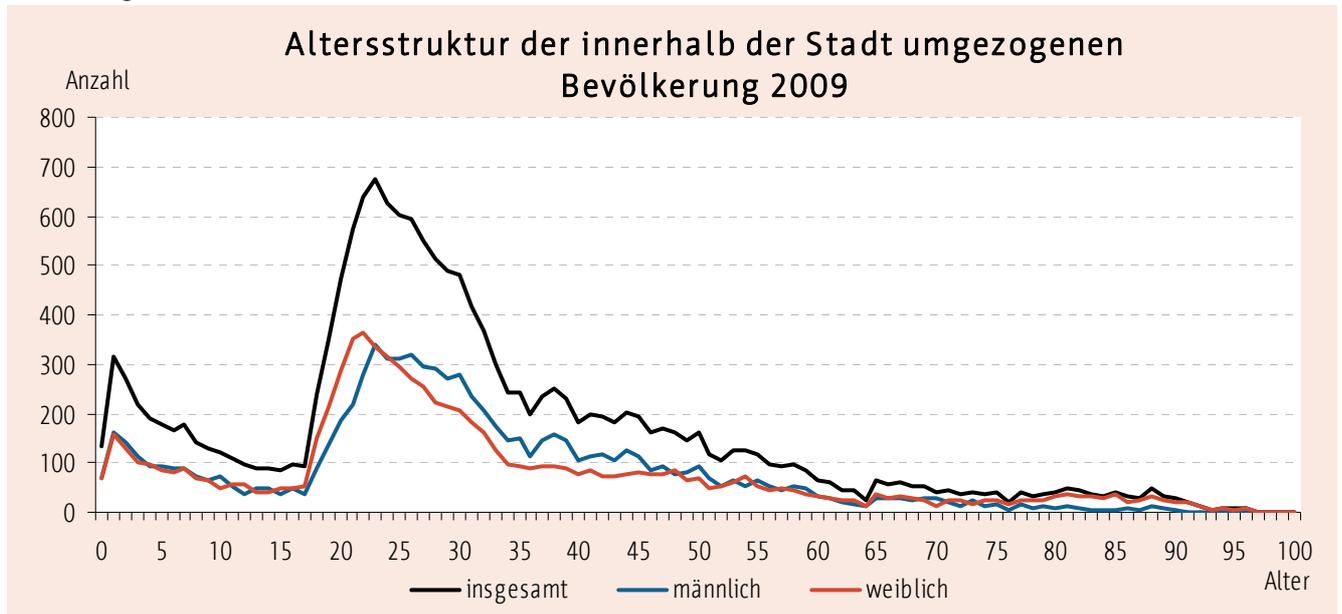
schlecht aus. Weiterführend wurde der prozentuale Anteil der Umziehenden einer Altersgruppe bezogen auf die Gesamtbevölkerung der gleichen Altersgruppe ausgewiesen. Aus der Tabelle ist abzuleiten, dass die Bevölkerungsgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und die der 25- bis unter 45-Jährigen die Mobilsten sind. Grund hierfür ist vermutlich zum einen der Auszug aus dem Elternhaus verbunden mit dem Ausbildungs- und Berufsbeginn, zum anderen die Familiengründung. Der hohe Anteil der Kinder unter 6 Jahren resultiert aus den Umzügen von Familien der vorher genannten Altersgruppen.

Tabelle 2.2.2: Umzüge in Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Bevölkerung 31.12.2009	Umzüge				prozentualer Anteil an der Bevölkerung
		insgesamt	davon			
			männlich	weiblich		
0 - 3 Jahre	5.469	720	368	352	13,2	
3 - 6 Jahre	4.943	581	297	284	11,8	
6 - 15 Jahre	12.762	1.115	575	540	8,7	
15 - 18 Jahre	3.310	274	125	149	8,3	
18 - 25 Jahre	20.400	3.575	1.559	2.016	17,5	
25 - 45 Jahre	54.453	6.667	3.801	2.866	12,2	
45 - 60 Jahre	45.571	1.950	1.037	913	4,3	
60 - 65 Jahre	10.495	235	111	124	2,2	
65 - 80 Jahre	33.144	659	297	362	2,0	
80 Jahre und älter	9.405	487	98	389	5,2	
<b>insgesamt</b>	<b>199.952</b>	<b>16.263</b>	<b>8.268</b>	<b>7.995</b>	<b>8,1</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

Abbildung 2.2.1:

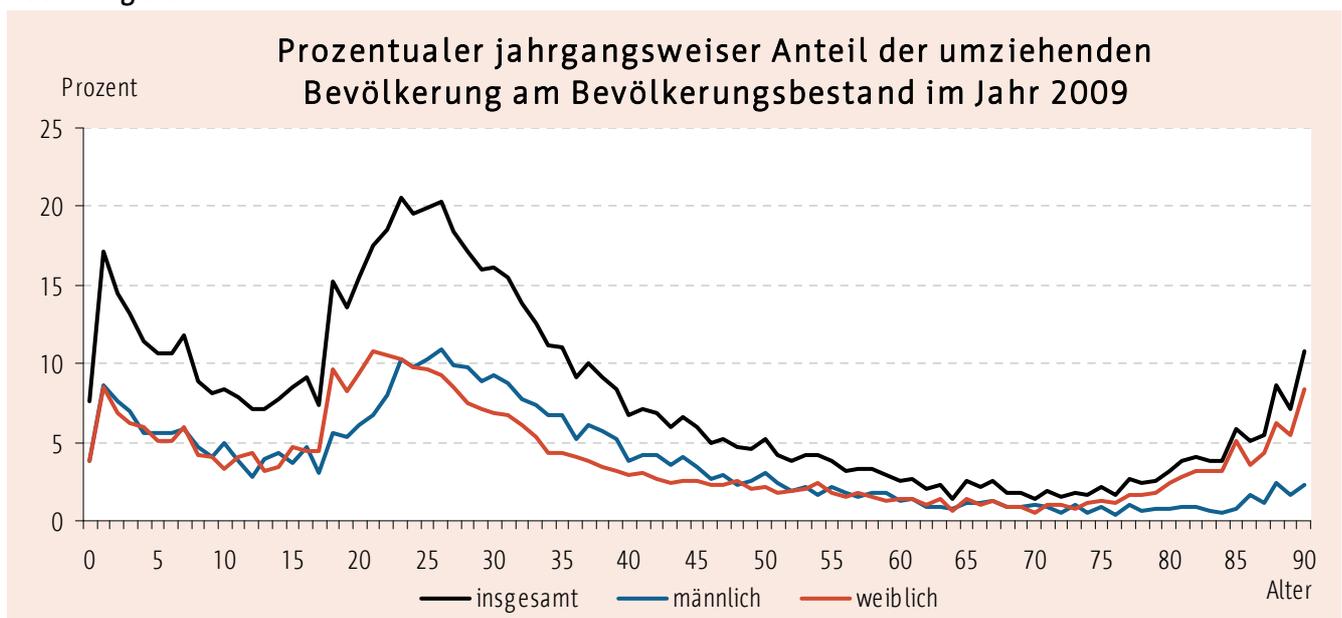


Die obige Abbildung 2.2.1 weist noch einmal die Altersstruktur der umziehenden Bevölkerung aus und unterstreicht somit die Mobilität der jung-erwachsenen Bevölkerung. Interessant ist zudem die nach dem Alter betrachtete Verschiebung der Umzugsströme der Männer und Frauen. Wird bei den Frauen bereits mit dem 22. Lebensjahr der

zahlenmäßige Höhepunkt der Umzüge erreicht, geschieht dies bei den Männern erst ein Jahr später.

Die folgende Abbildung stellt den relativen Anteil der Umziehenden bezogen auf die Bevölkerung insgesamt des gleichen Altersjahrgangs dar.

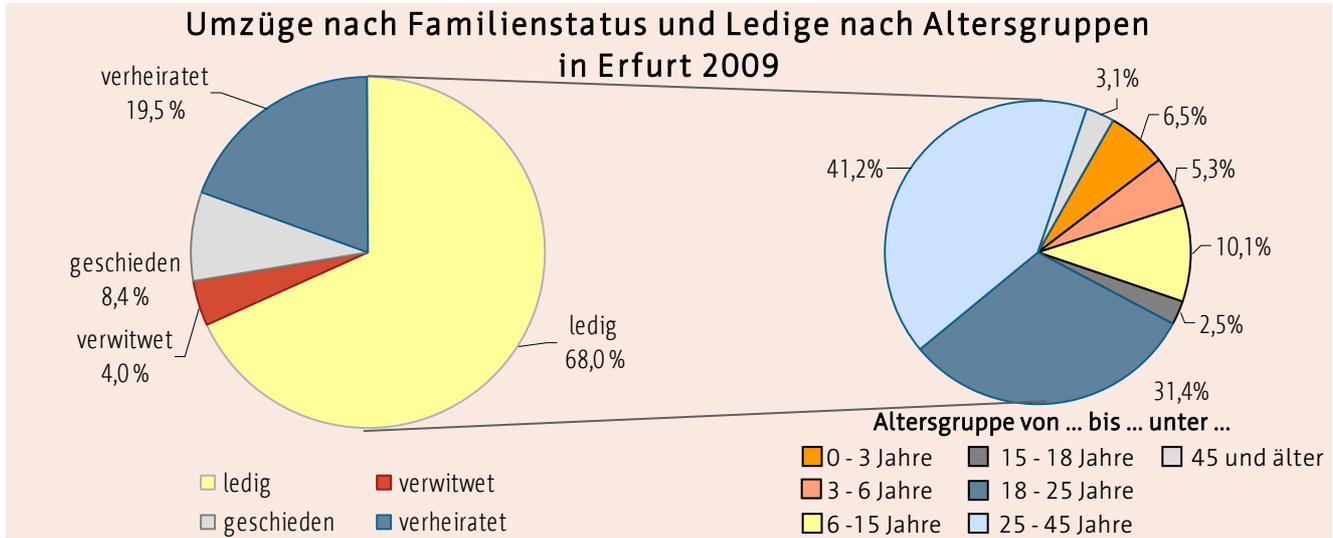
Abbildung 2.2.2:



In der nachfolgenden Abbildung wurden die Umzüge nach dem Familienstand der umziehenden Personen ausgewiesen. Der überwiegende Teil,

genauer gesagt 68 Prozent, der Umziehenden war ledig. Der größte Anteil an den Ledigen war 18 bis unter 45 Jahre alt.

Abbildung 2.2.3:



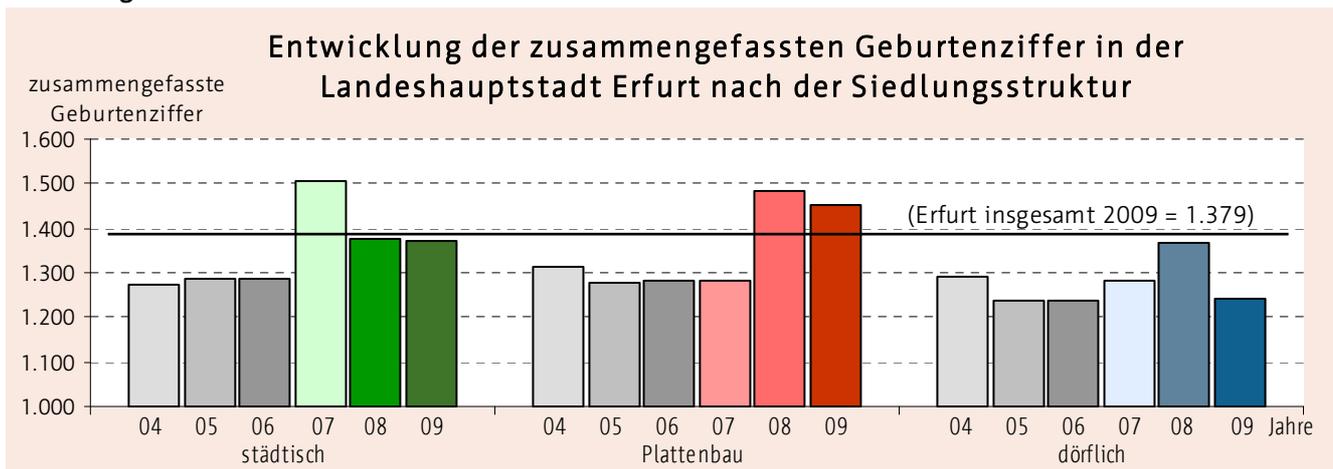
### 3 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

#### 3.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

Als einziger Siedlungsstrukturtyp konnten im Jahr 2009 die städtischen Stadtteile einen geringfügigen Geburtenüberschuss verzeichnen. Das höchste Geburtendefizit wurde im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erfasst (siehe Seite 84 und 88). Grund hierfür ist der hohe Altersdurchschnitt und der damit höhere Anteil an Sterbefällen. Kommen in den Plattenbaustadtteilen auf 1.000 Personen 13,6 Sterbefälle, sind es in den städtischen Stadtteilen 10,6 und im dörflichen Siedlungsstrukturtyp 8,8 Sterbefälle. In der folgenden Abbildung wurde die zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) der drei Siedlungsstrukturtypen dargestellt. Die TFR weist die Geburtenhäufigkeit bezogen auf 1.000 Frauen des gleichen Alters aus. Der sprunghafte Anstieg der Geburten

im Jahr 2007 wurde, wie bereits erwähnt, durch die Einführung des Elterngeldes hervorgerufen. Während die Geburten im Siedlungsstrukturtyp städtisch noch im Jahr 2007 deutlich auf 1,51 Kinder je Frau anstieg und danach wieder auf 1,38 Kinder je Frau zurückging, verschob sich der Effekt der Einführung des Elterngeldes in den Plattenbaustadtteilen um ein Jahr später. Hingegen verzeichnet der Plattenbau auch in den Folgejahren ein hohes Geburtenniveau (2008 = 1,48 und 2009 = 1,45 Kinder je Frau). In den dörflichen Stadtteilen war der Geburtenanstieg zwar bereits im Jahr 2007 spürbar, dennoch kamen die Auswirkungen des Elterngeldes erst 2008 richtig zum Tragen. Im Jahr 2009 fiel die Geburtenhäufigkeit je Frau wieder auf das Ursprungsniveau von 2006 zurück.

Abbildung 3.1.1:



### 3.2 Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Auf den folgenden Seiten wird der Einfluss der Außenwanderung auf die Bevölkerungsstruktur der Siedlungsstrukturtypen näher dargestellt. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit dem Jahr 1999 über alle drei Bewegungssalden Bevölkerungsgewinne. Im Jahr 2009 verzeichneten die städtischen Stadtteile über den Geburtenüberschuss (0,1 Prozent) und über die Wanderungsgewinne (0,9 Prozent) einen Bevölkerungszuwachs von 1,0 Prozent. Die Binnenwanderung war ausgeglichen. Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau verzeichnet seit 2008 erstmals Außenwanderungsgewinne und auch die Bevölkerungsverluste durch innerstädtische Umzüge schwächten sich in den vergangenen Jahren immer weiter ab. Im Jahr 2009

verliert der Plattenbau gerade einmal 0,1 Prozent seiner Einwohner durch innerstädtische Umzüge. Dies ist der niedrigste Wert seit 1996. Die Bevölkerungsverluste werden nun mehr fast ausschließlich durch den Sterbefallüberschuss verursacht. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit 2008 eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung, welche durch das Geburtendefizit und durch die Außenwanderungsverluste hervorgerufen werden. Diese Verluste wurden vor 2008 noch durch innerstädtische Umzüge in die dörflichen Stadtteile kompensiert und insgesamt Bevölkerungsgewinne erzielt. Nach dem Ausbleiben dieser Umzugsströme verlieren nun auch immer mehr die dörflichen Stadtteile Einwohner.

Abbildung 3.2.1

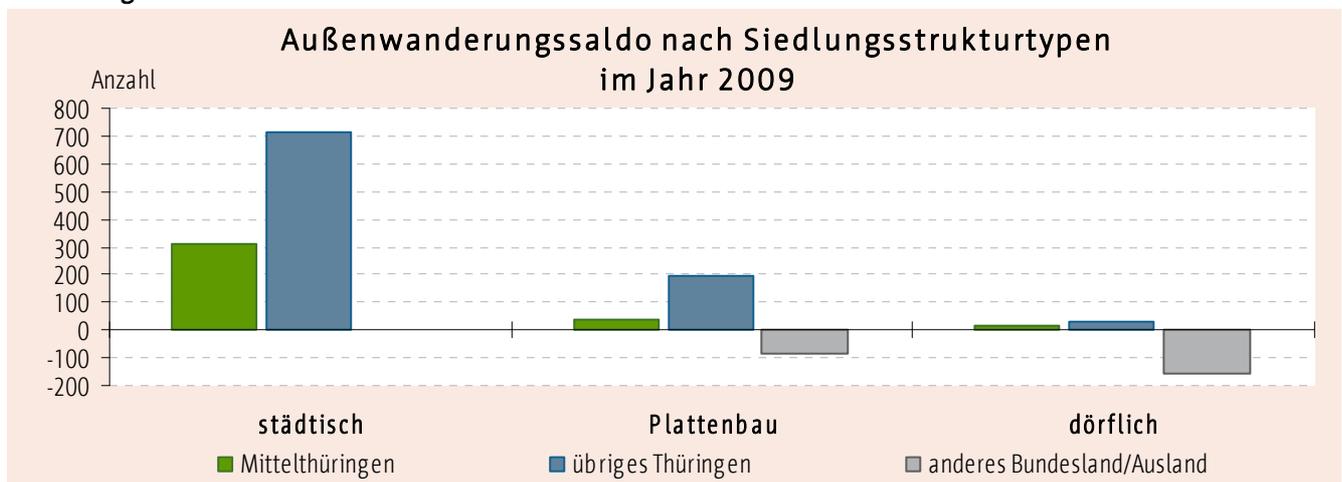


Tabelle 3.2.1: Außenwanderungssaldo in den Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunftsgebiet bzw. dem Fortzugsziel 2009

Siedlungsstrukturtyp	Thüringen	darunter		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt	Saldo insgesamt
		Mittelthüringen	übriges Thüringen				
Anzahl							
städtisch	1.024	310	714	-33	32	-60	963
Plattenbau	239	41	198	-68	-15	-29	127
dörflich	43	14	29	-163	9	-16	-127
<b>insgesamt</b>	<b>1.306</b>	<b>365</b>	<b>941</b>	<b>-264</b>	<b>26</b>	<b>-105</b>	<b>963</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

Die Untersuchung der Außenwanderungsbewegung wurde auch bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet und zwar den Gebieten Thüringen, Mittelthüringen, übriges Thüringen, anderes Bundesland und dem Ausland durchgeführt. Alle drei Siedlungsstrukturtypen verzeichneten gegenüber den anderen Bundesländern Bevölkerungsverluste. Der Siedlungsstrukturtyp städtisch und Plattenbau konnte diese Verluste jedoch durch Zuzugsgewinne aus

Thüringen ausgleichen und somit Bevölkerungsgewinne über die Außenwanderung verzeichnen. Die Wanderungsgewinne aus Thüringen verteilten sich zu 75,9 Prozent auf die städtischen Stadtteile und zu 24,7 Prozent auf die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau. Die Einwohnergewinne resultierten hierbei überwiegend aus dem übrigen Thüringen. Gegenüber dem Ausland konnte nur der städtische Siedlungsstrukturtyp nennenswert Einwohner gewinnen.

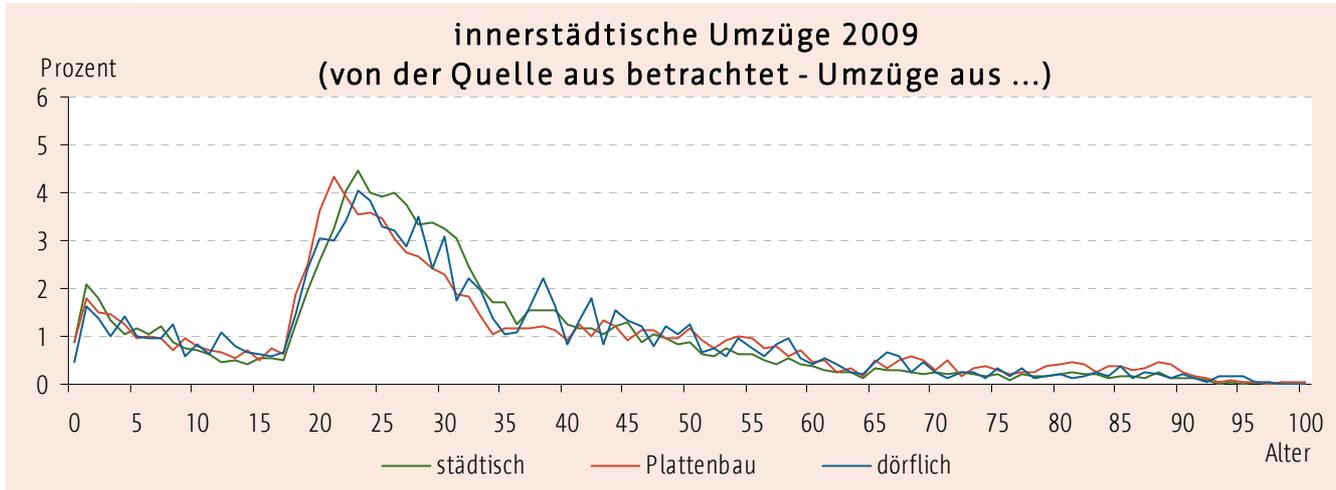
<sup>†</sup> Es konnte kein Bezug zum Herkunftsgebiet bzw. zum Fortzugsgebiet ermittelt werden.

### 3.3 Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)

In den nachfolgenden Abbildungen werden die innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) nach dem Alter der umziehenden Personen betrachtet.

Zudem findet eine Unterscheidung der Umzugsströme zwischen dem Ursprung (Quelle) und dem Umzugsziel statt.

Abbildung 3.3.1:



Vom Ursprung aus betrachtet, stammen 61 Prozent der umziehenden Personen aus Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps städtisch, 27,3 Prozent aus dem Plattenbau und 11,7 Prozent aus den dörflichen Stadtteilen. Am Ziel betrachtet, verteilen sich die Umzugsströme insgesamt zu 61,2 Prozent auf den Siedlungsstrukturtyp städtisch, 27,0 Prozent auf den Plattenbau und 11,8 Prozent auf die dörflichen Stadtteile. Während von der Quelle aus betrachtet sich die Altersstruktur der umziehenden

Personen zwischen den drei Siedlungsstrukturtypen noch ähnelt, ist am Ziel betrachtet eine Verschiebung der Altersstruktur der in die dörflichen Stadtteile umziehenden Personen festzustellen. Ziehen überwiegend die jungen Bevölkerungsschichten in die Stadtteile der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau, sind es im dörflichen Siedlungsstrukturtyp eher die älteren Bevölkerungsschichten (siehe auch Grafiken Seite 82).

Abbildung 3.3.2:

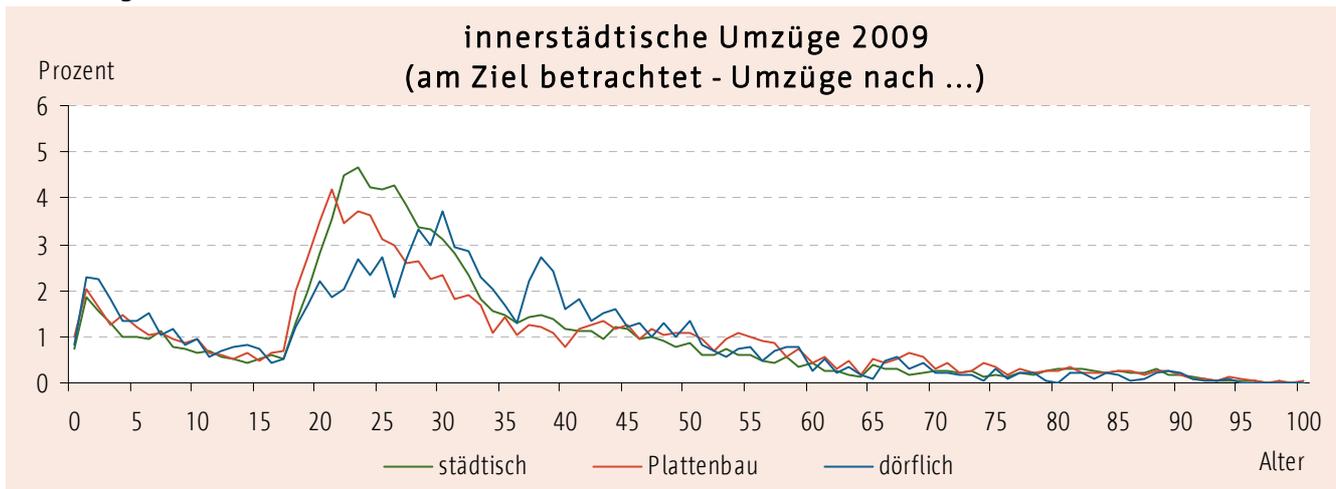
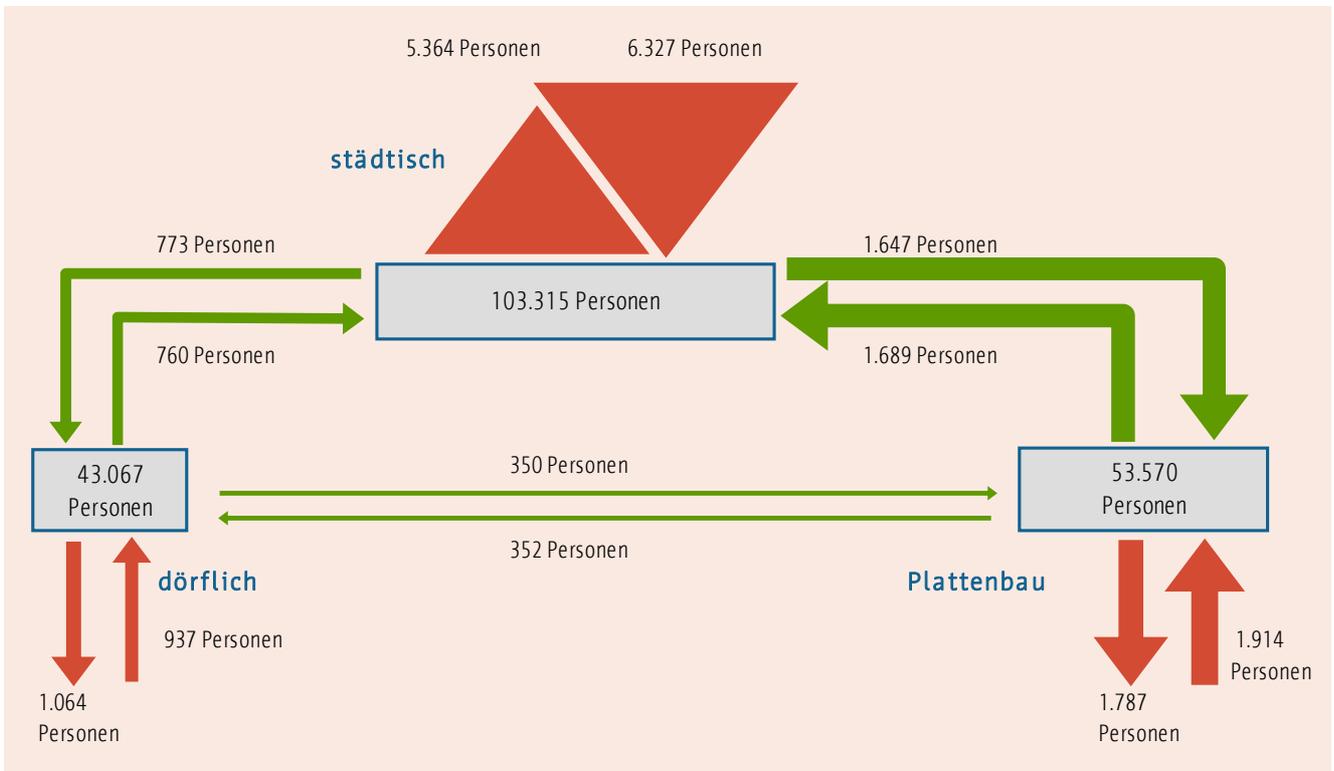


Tabelle: 3.3.1

Umzugsbewegungen innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt				
Umzugsquelle		Umzugsziel		
Siedlungsstrukturtyp	insgesamt	städtisch	Plattenbau	dörflich
städtisch	9.927	7.507	1.647	773
Plattenbau	4.433	1.689	2.392	352
dörflich	1.903	760	350	793
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>16.263</b>	<b>9.956</b>	<b>4.389</b>	<b>1.918</b>

### 3.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung

Abbildung 3.4.1: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2009



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

#### Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die grau hinterlegten Kästchen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil.
- Die grünen Pfeile zeigen die innerstädtischen Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die roten Pfeile zeigen die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

Die Bevölkerungsstruktur einer Stadt unterliegt stetigen Veränderungen, überwiegend bedingt durch den Einfluss der Außenwanderung und der Binnenwanderung. Diese Wanderungsbewegungen gilt es kontinuierlich zu beobachten. Auf den vorhergehenden Seiten wurden die einzelnen Bewegungstypen bezogen auf die Stadt und deren Siedlungsstrukturtypen analysiert und dargestellt. In der oberen Abbildung 3.4.1 und der Tabelle 3.5.1 soll ein Gesamtüberblick der Wanderungsbewegungen vermittelt werden. Deutlich erkennbar ist z. B., dass der städtische Siedlungsstrukturtyp enorme Potentiale im Außenwanderungssaldo aufweist. In der Binnenwanderung erfährt der Siedlungsstrukturtyp städtisch einen weiteren Anstieg

der Einwohnergewinne. Diese lassen sich anhand der verringerten Einwohnerverluste an die dörflichen Stadtteile erklären. Die Verluste der Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau waren auch im Jahr 2009 weiterhin rückläufig, die durch steigende positive Außenwanderungssalden gespeist werden. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp konnte aus den anderen beiden Siedlungsstrukturen lediglich geringfügige Bevölkerungsgewinne erzielen. Die innerstädtischen Umzugsströme in die dörflichen Stadtteile fielen auch im Jahr 2009 gering aus. Dadurch kommen die Bevölkerungsverluste der Außenwanderung voll zum Tragen und der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verliert wie im Jahr 2008 an Einwohnern.

Abbildung 3.4.2:

Wanderungssalden des Jahres 2009 der Siedlungsstrukturtypen nach dem Alter und dem Herkunftsgebiet/Fortzugsgebiet der Zu- und Fortgezogenen sowie der Salden der innerstädtischen Umzüge



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp weist im Bezug auf das Außenwanderungsverhalten eine ähnliche Ausprägung wie die Stadt insgesamt auf. Die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps städtisch erzielen überwiegend im Alter von 18 bis unter 29 Jahren Bevölkerungsgewinne. Besonders interessant ist, dass die städtischen Stadtteile in der Altersgruppe der 18- bis unter 23-Jährigen über alle drei Vergleichsräume der Außenwanderung Wanderungsgewinne verzeichnen. Allein aus diesen fünf Altersjahrgängen bezieht der Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2009 einen Außenwanderungsgewinn von 980 Personen. Die Außenwanderungsgewinne zwischen Erfurt und den anderen Bundesländern der 22- und 23-jährigen Personen dominieren sogar den Wanderungsgewinn dieser zwei Jahrgänge. Ab dem 23. Lebensjahr der Zu- bzw. Fortziehenden tritt eine Veränderung im Außenwanderungsverhalten ein. Es werden vermehrt Wanderungsverluste in die anderen Bundesländer

und das Ausland festgestellt. Diese Abwanderung kann im Altersbereich der 23- bis unter 29-Jährigen noch durch positive Außenwanderungsgewinne aus dem Raum Thüringen kompensiert werden. In den darauf folgenden Altersjahrgängen überwiegen die Fortzüge in die anderen Bundesländer/Ausland. Jedoch ist das Volumen der Wanderungsbewegungen gering. Weiterhin ist zu bemerken, dass im Vergleich zu 2008 die Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern deutlich geringer ausfielen und auch der Abwanderungsbeginn in die anderen Bundesländer im Bezug auf das Alter der Zu- bzw. Fortziehenden ein Jahr später einsetzte.

Die innerstädtischen Umzüge weisen wie bereits aufgezeigt für die städtischen Stadtteile ein marginales positives Wanderungsergebnis sowie Wanderungsvolumen auf. Die Umzugsverluste ab dem 30. Lebensjahr werden überwiegend gegenüber den dörflichen Stadtteilen verzeichnet

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau konnte wie im Vorjahr 2008 einen Bevölkerungsgewinn über die Außenwanderung erzielen. Diese Außenwanderungsgewinne wurden hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 22-Jährigen erfasst. Bei den 18-, 19- und 20-jährigen Zu- und Fortziehenden wurde sogar ein Außenwanderungsgewinn über alle drei Vergleichsräume der Außenwanderung ermittelt. Über diese drei Altersjahrgänge wurde ein Wanderungsgewinn von 194 Personen erzielt. Ab dem 21. Lebensjahr schwächten sich nicht nur die Wanderungsgewinne gegenüber den Teilgebieten Thüringens deutlich ab, sondern es kam auch zu Abwanderungsbewegungen in die anderen

Bundesländer. Diese konnten bereits ab dem 22. Lebensjahr nicht mehr ausgeglichen werden und führten somit zu Außenwanderungsverlusten. Dennoch wurde im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Abnahme der Abwanderung in die anderen Bundesländer und das Ausland festgestellt.

Die innerstädtischen Umzüge hatten im Jahr 2009 auf die Bevölkerungsstruktur keinen erheblichen Einfluss, wie dies noch vor dem Jahr 2008 der Fall war. Die Umzugsbewegungen treten uneinheitlich im Bezug auf das Alter der umziehenden Personen auf.

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp weist im Vergleich zum städtischen Siedlungsstrukturtyp ein gegenläufiges Verhalten auf. Gemeint ist, dass die dörflichen Stadtteile, geschuldet durch die Art der Gebäudetypen, kaum junge Menschen anziehen, da in den dörflichen Stadtteilen der Gebäudetyp der Ein- und Zweifamilienhäuser überwiegt. Die dörflichen Stadtteile können wie die Jahre zuvor auch im Jahr 2009 keine Außenwanderungsgewinne verzeichnen. Besonders im Alter der 18- bis unter 29-Jährigen wird das Außenwanderungsergebnis maßgeblich durch die Abwanderung in die anderen Bundesländer bestimmt. Allein in diesem Altersbereich verliert der dörfliche Siedlungsstrukturtyp 169 Personen. Grund für diesen Fortzugsstrom könnte der Beginn und das Ende der Ausbildung sowie des Studiums und damit der

Fortzug zum Ausbildungsort bzw. Arbeitsort sein. Für die Binnenwanderung ist in diesem Altersbereich ein ähnliches Verhalten festzustellen. Der Auszug aus dem Elternhaus und der Umzug in die anderen Teile der Stadt, welche durch Mehrfamilienhäuser und Mietwohnungen geprägt sind, dürften hierfür der Grund sein. Diese Außen- und Binnenwanderungsverluste wurden bisher durch innerstädtische Umzugsgewinne durch den Zuzug von Familien kompensiert und führten bisher zu einem Bevölkerungszuwachs. Da diese Umzugsströme durch die rückläufige Baunachfrage im dörflichen Siedlungsstrukturtyp abschwächten, fiel auch der Gewinn über die Binnenwanderung gemäßigt aus. Dieser betrug im Jahr 2009 gerade einmal 15 Personen.

### 3.5 Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten

In der Tabelle 3.5.1 auf der rechten Seite wurden die seit 1995 auf die Bevölkerungsstruktur Einfluss nehmenden Bewegungssalden für die drei Siedlungsstrukturen der Stadt ausgewiesen. Die Angaben spiegeln den prozentualen Einfluss der

#### städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verhielt sich in den Bewegungssalden am Anfang der 90er-Jahre bis ins Jahr 1997 eher negativ und verzeichnete Einwohnerverluste. Beginnend ab dem Jahr 1998 trat eine Veränderung in den Bewegungssalden ein. Seither verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp sowohl über die natürliche als auch in der räumlichen Bevölkerungsbewegung positive Salden. Während die städtischen Stadtteile von 1998

#### Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau, das bisherige Sorgenkind der Stadt, konnte auch im Betrachtungszeitraum 2009 keine Bevölkerungsgewinne erzielen. Als einziger Siedlungsstrukturtyp verzeichnete der Plattenbau zwischen 1995 und 2007 überwiegend über alle drei Bewegungsarten Bevölkerungsverluste. Die Bevölkerungsverluste über die räumliche Bewegung nahm zwar in den vergangenen Jahren kontinuierlich ab und erfuhr über die Außenwanderung im Jahr 2008 und 2009 sogar

#### dörflich

Den stärksten Bevölkerungszuwachs der Stadt Erfurt erzielte bis ins Jahr 2007 der dörfliche Siedlungsstrukturtyp. Im Jahr 1995 wohnten 31.844 Einwohner in den dörflichen Stadtteilen. Derzeit hat der Siedlungsstrukturtyp ein Bevölkerungsbestand von 43.067 Personen. Der enorme Bevölkerungszuwachs wurde hauptsächlich durch die innerstädtischen Umzugsströme in die dörflichen Stadtteile hervorgerufen. Während der dörfliche Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2006 keine nennenswerten Einwohnergewinne aufgrund hoher Außen-

Bewegungsarten bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wider. Hierüber lassen sich zudem Ableitungen zur Bevölkerungsentwicklung der Siedlungsstrukturtypen treffen.

bis 2000 überwiegend durch die Binnenwanderung Einwohner gewonnen haben, kam es im Jahr 2001 zu einer Angleichung der Einwohnergewinne aus der Binnen- und der Außenwanderung. In den Folgejahren bezog der städtische Siedlungsstrukturtyp seine Einwohnergewinne mehrheitlich aus der Außenwanderung. Derzeit umfasst das Bevölkerungsvolumen der städtischen Stadtteile 51,7 Prozent der Gesamtbevölkerung Erfurts.

Einwohnergewinne, doch diese reichten nicht aus, um die negativen Geburten- und die noch geringfügig negativen Umzugssalden auszugleichen. Durch das weitere Abschwächen der Binnenwanderungsverluste bildet die natürliche Bevölkerungsbewegung derzeit den größten negativen Einflussfaktor auf die Einwohnerzahl in den Plattenbaustadtteilen. Dies ist der Überalterung (siehe Durchschnittsalter der Siedlungsstrukturtypen auf Seite 29) der Bevölkerung geschuldet.

wanderungsverluste verzeichnen konnte, wurde im Jahr 2007 ein Bevölkerungszuwachs ermittelt. Dieser Bevölkerungsgewinn schlug im Jahr 2008 wieder um und der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnete erstmals Einwohnerverluste, welche sich bis ins Jahr 2009 fortsetzten. Grund hierfür sind die Außenwanderungsverluste und das gestiegene Geburtendefizit sowie der Rückgang der innerstädtischen Umzüge in die dörflichen Stadtteile.

Abbildung 3.5.1:

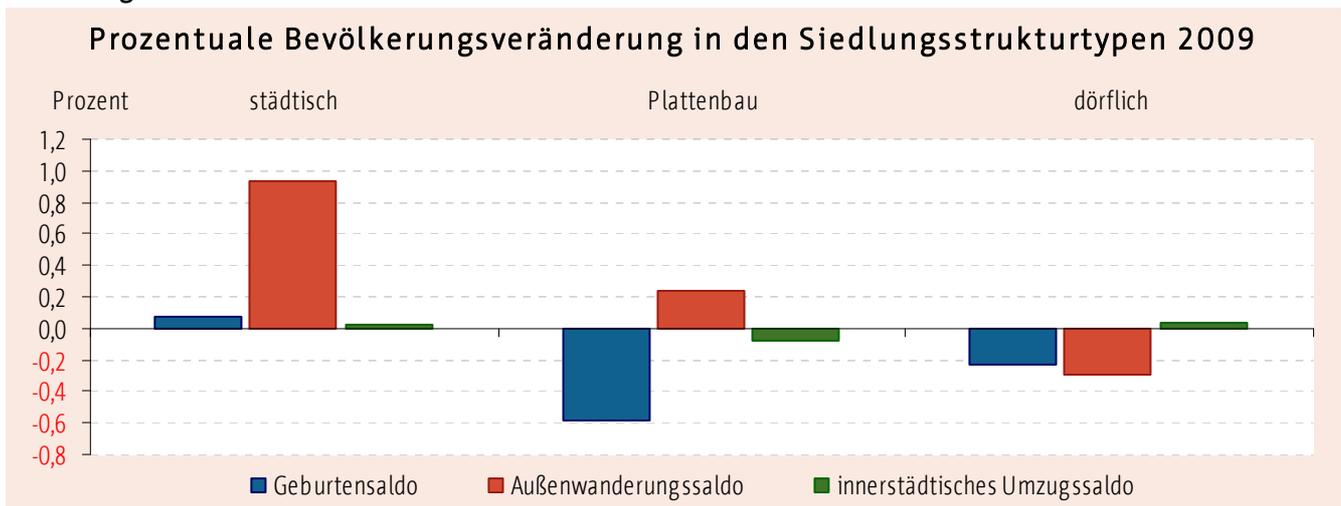


Tabelle 3.5.1: Entwicklung der Bevölkerungsbewegung auf Siedlungsstrukturebene

Siedlungsstrukturtyp	Bewegungssaldo <sup>1</sup>			
	insgesamt	davon		
Jahr		Geburtensaldo	Außenwanderungssaldo	innerstädtischer Umzugssaldo
Prozent				
<b>städtisch</b>				
1995	-3,1	-0,4	-0,4	-2,3
1996	-3,2	-0,3	-0,9	-2,0
1997	-0,6	-0,1	-0,4	-0,1
1998	0,6	-0,1	-0,3	1,0
1999	1,8	0,0	0,4	1,4
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5
2003	2,4	-	-	-
2004	1,9	0,2	1,5	0,3
2005	1,2	0,1	0,9	0,2
2006	0,8	0,1	0,6	0,1
2007	0,9	0,2	0,7	0,0
2008	1,1	0,1	0,7	0,3
<b>2009</b>	<b>1,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>
<b>Plattenbau</b>				
1995	-2,0	-0,6	-1,8	0,4
1996	-3,1	-0,5	-2,2	-0,4
1997	-5,9	-0,6	-2,6	-2,7
1998	-6,0	-0,5	-2,0	-3,5
1999	-6,3	-0,5	-1,7	-4,1
2000	-4,9	-0,6	-1,2	-3,1
2001	-4,1	-0,6	-1,1	-2,4
2002	-3,1	-0,6	-0,7	-1,8
2003	-1,6	-	-	-
2004	-2,2	-0,7	-0,2	-1,3
2005	-1,9	-0,7	0,0	-1,2
2006	-1,9	-0,6	-0,4	-0,9
2007	-1,7	-0,5	-0,3	-0,9
2008	-0,9	-0,5	0,1	-0,6
<b>2009</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,2</b>	<b>-0,1</b>
<b>dörflich</b>				
1995	6,8	-0,5	0,9	6,4
1996	7,2	-0,3	0,6	6,9
1997	7,3	-0,1	0,5	6,9
1998	4,5	-0,2	-0,4	5,1
1999	4,0	-0,1	-0,5	4,6
2000	2,3	0,0	-0,4	2,7
2001	1,6	0,0	-0,6	2,2
2002	1,3	0,0	-0,4	1,7
2003	0,7	-	-	-
2004	1,2	0,0	0,1	1,2
2005	0,8	0,0	-0,4	1,2
2006	0,0	-0,1	-0,7	0,8
2007	0,6	0,0	-0,4	1,0
2008	-0,6	-0,1	-0,5	0,0
<b>2009</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12 des jeweiligen Jahres (außer 2003, hier: 31.10.2003)

<sup>1</sup> Beim Vergleich der Ergebnisse der Bewegungssalden und der Bevölkerungsveränderung des Bestandes (siehe Seite 7 und Seite 12) für das Kalenderjahr ergeben sich geringe Abweichungen. Die Differenzen der Bevölkerungsveränderung lassen sich durch die unterschiedlichen Erfassungszeiträume der Bewegungsdaten und des Bestandsabzuges erklären. Während der Bestandsabzug mit Stichtag 31.12.2009 erfasst wird, werden die Bewegungsdaten nach dem Ereignisdatum erfasst. Zudem können die Unterschiede auch durch nachträgliche Korrekturen im Melderegister hervorgerufen werden.

Tabelle: 3.5.2 Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel
	Anzahl					
01 Altstadt	200	151	1.270	1.060	1.869	1.978
02 Löbervorstadt	112	199	483	496	962	1.000
03 Brühlervorstadt	132	125	504	469	891	958
04 Andreasvorstadt	183	120	1.242	1.081	1.551	1.572
05 Berliner Platz	50	100	220	185	470	471
06 Rieth	40	148	235	219	531	592
07 Johannesvorstadt	79	39	573	467	794	778
08 Krämpfervorstadt	187	91	1.171	836	1.664	1.432
09 Hohenwinden	10	14	23	53	61	73
10 Roter Berg	46	70	200	191	557	489
11 Daberstedt	118	189	443	427	879	943
12 Dittelstedt	7	11	12	18	31	38
13 Melchendorf	74	89	289	323	801	787
14 Wiesenhügel	47	84	193	163	457	453
15 Herrenberg	73	75	322	276	655	629
16 Hochheim	17	14	58	74	95	111
17 Bischleben-Stedten	7	16	34	38	65	71
18 Möbisburg-Rhoda	9	22	13	17	49	53
19 Schmira	11	8	17	13	24	30
20 Bindersleben	4	12	17	20	45	50
21 Marbach	29	24	64	86	154	169
22 Gispersleben	25	34	78	94	203	183
23 Moskauer Platz	54	95	273	276	612	551
24 Ilversgehofen	109	131	618	475	1.256	1.222
25 Johannesplatz	30	66	182	154	350	417
26 Mittelhausen	6	9	16	16	26	27
27 Stotternheim	12	33	60	79	154	137
28 Schwerborn	3	8	10	19	27	32
29 Kerspleben	15	8	21	43	48	35
30 Vieselbach	20	54	82	92	188	227
31 Linderbach	4	7	16	18	34	37
32 Büßleben	13	5	16	25	59	67
33 Niedernissa	11	14	47	46	77	97
34 Windischholzhausen	8	9	28	37	35	54
35 Egstedt	3	.	13	8	17	15
36 Waltersleben	7	5	10	15	20	20
37 Molsdorf	3	5	16	13	15	9
38 Ermstedt	0	3	11	7	18	7
39 Frienstedt	16	9	72	63	96	81
40 Alach	5	7	26	25	60	48
41 Tiefthal	4	10	24	29	40	28
42 Kühnhausen	11	13	58	39	86	83
43 Hochstedt	.	.	6	3	3	6
44 Töttelstädt	3	5	17	28	19	24
45 Sulzer Siedlung	6	11	16	10	53	27
46 Urbich	5	4	22	28	43	44
47 Gottstedt	0	0	8	9	5	10
48 Azmannsdorf	.	.	.	6	12	12
49 Rohda (Haarberg)	.	.	.	4	5	4
50 Salomonsborn	10	3	34	21	48	50
51 Schaderode	.	4	5	4	19	11
52 Töttleben	0	.	6	9	25	18
53 Wallichen	.	5	.	8	5	3
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>1.825</b>	<b>2.166</b>	<b>9.178</b>	<b>8.215</b>	<b>16.263</b>	

Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umzugssaldo		Bewegungssaldo insgesamt	
Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
49	0,3	210	1,2	109	0,6	368	2,1
-87	-0,8	-13	-0,1	38	0,3	-62	-0,5
7	0,1	35	0,3	67	0,5	109	0,9
63	0,4	161	1,0	21	0,1	245	1,6
-50	-0,9	35	0,6	1	0,0	-14	-0,2
-108	-1,9	16	0,3	61	1,1	-31	-0,5
40	0,7	106	1,8	-16	-0,3	130	2,2
96	0,6	335	2,3	-232	-1,6	199	1,3
-4	-0,2	-30	-1,5	12	0,6	-22	-1,1
-24	-0,4	9	0,2	-68	-1,2	-83	-1,5
-71	-0,5	16	0,1	64	0,5	9	0,1
-4	-0,5	-6	-0,8	7	1,0	-3	-0,4
-15	-0,1	-34	-0,3	-14	-0,1	-63	-0,6
-37	-0,7	30	0,6	-4	-0,1	-11	-0,2
-2	-0,0	46	0,6	-26	-0,3	18	0,2
3	0,1	-16	-0,6	16	0,6	3	0,1
-9	-0,5	-4	-0,2	6	0,4	-7	-0,4
-13	-1,2	-4	-0,4	4	0,4	-13	-1,2
3	0,3	4	0,4	6	0,6	13	1,4
-8	-0,6	-3	-0,2	5	0,4	-6	-0,4
5	0,1	-22	-0,6	15	0,4	-2	-0,1
-9	-0,2	-16	-0,4	-20	-0,5	-45	-1,1
-41	-0,5	-3	-0,0	-61	-0,8	-105	-1,4
-22	-0,2	143	1,3	-34	-0,3	87	0,8
-36	-0,7	28	0,5	67	1,3	59	1,1
-3	-0,3	0	0,0	1	0,1	-2	-0,2
-21	-0,6	-19	-0,6	-17	-0,5	-57	-1,7
-5	-0,8	-9	-1,5	5	0,8	-9	-1,5
7	0,4	-22	-1,3	-13	-0,8	-28	-1,6
-34	-1,6	-10	-0,5	39	1,8	-5	-0,2
-3	-0,4	-2	-0,3	3	0,4	-2	-0,3
8	0,6	-9	-0,7	8	0,6	7	0,5
-3	-0,2	1	0,1	20	1,3	18	1,1
-1	-0,1	-9	-0,5	19	1,2	9	0,5
1	0,2	5	1,0	-2	-0,4	4	0,8
2	0,5	-5	-1,2	0	0,0	-3	-0,7
-2	-0,4	3	0,5	-6	-1,1	-5	-0,9
-3	-0,7	4	0,9	-11	-2,4	-10	-2,2
7	0,5	9	0,7	-15	-1,1	1	0,1
-2	-0,2	1	0,1	-12	-1,2	-13	-1,3
-6	-0,5	-5	-0,5	-12	-1,1	-23	-2,1
-2	-0,2	19	1,6	-3	-0,3	14	1,2
-1	-0,3	3	1,0	3	1,0	5	1,7
-2	-0,3	-11	-1,8	5	0,8	-8	-1,3
-5	-0,5	6	0,6	-26	-2,4	-25	-2,4
1	0,1	-6	-0,5	1	0,1	-4	-0,4
0	0,0	-1	-0,4	5	2,2	4	1,8
0	0,0	-4	-1,1	0	0,0	-4	-1,1
0	0,0	-3	-1,0	-1	-0,3	-4	-1,3
7	0,6	13	1,2	2	0,2	22	2,0
-3	-1,0	1	0,3	-8	-2,7	-10	-3,3
-1	-0,3	-3	-0,9	-7	-2,2	-11	-3,4
-3	-1,9	-7	-4,3	-2	-1,2	-12	-7,4
<b>-341</b>	<b>-0,2</b>	<b>963</b>	<b>0,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>622</b>	<b>0,3</b>

Tabelle 3.5.3: Bewegungsdaten in den Siedlungsstrukturtypen

Siedlungsstrukturtyp	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel	Bewegungssaldo
	Anzahl						
städtisch	1.130	1.059	6.327	5.364	9.927	9.956	1.063
Plattenbau	414	727	1.914	1.787	4.433	4.389	-230
dörflich	281	380	937	1.064	1.903	1.918	-211
<b>insgesamt</b>	<b>1.825</b>	<b>2.166</b>	<b>9.178</b>	<b>8.215</b>	<b>16.263</b>		<b>622</b>

Siedlungsstrukturtyp	Geburtensaldo		Außenwanderungssaldo		innerstädtischer Umzugssaldo		Bewegungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
städtisch	71	0,1	963	0,9	29	0,0	1,0
Plattenbau	-313	-0,6	127	0,2	-44	-0,1	-0,4
dörflich	-99	-0,2	-127	-0,3	15	0,0	-0,5
<b>insgesamt</b>	<b>-341</b>	<b>-0,2</b>	<b>963</b>	<b>0,5</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,3</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

Abbildung 3.5.2:

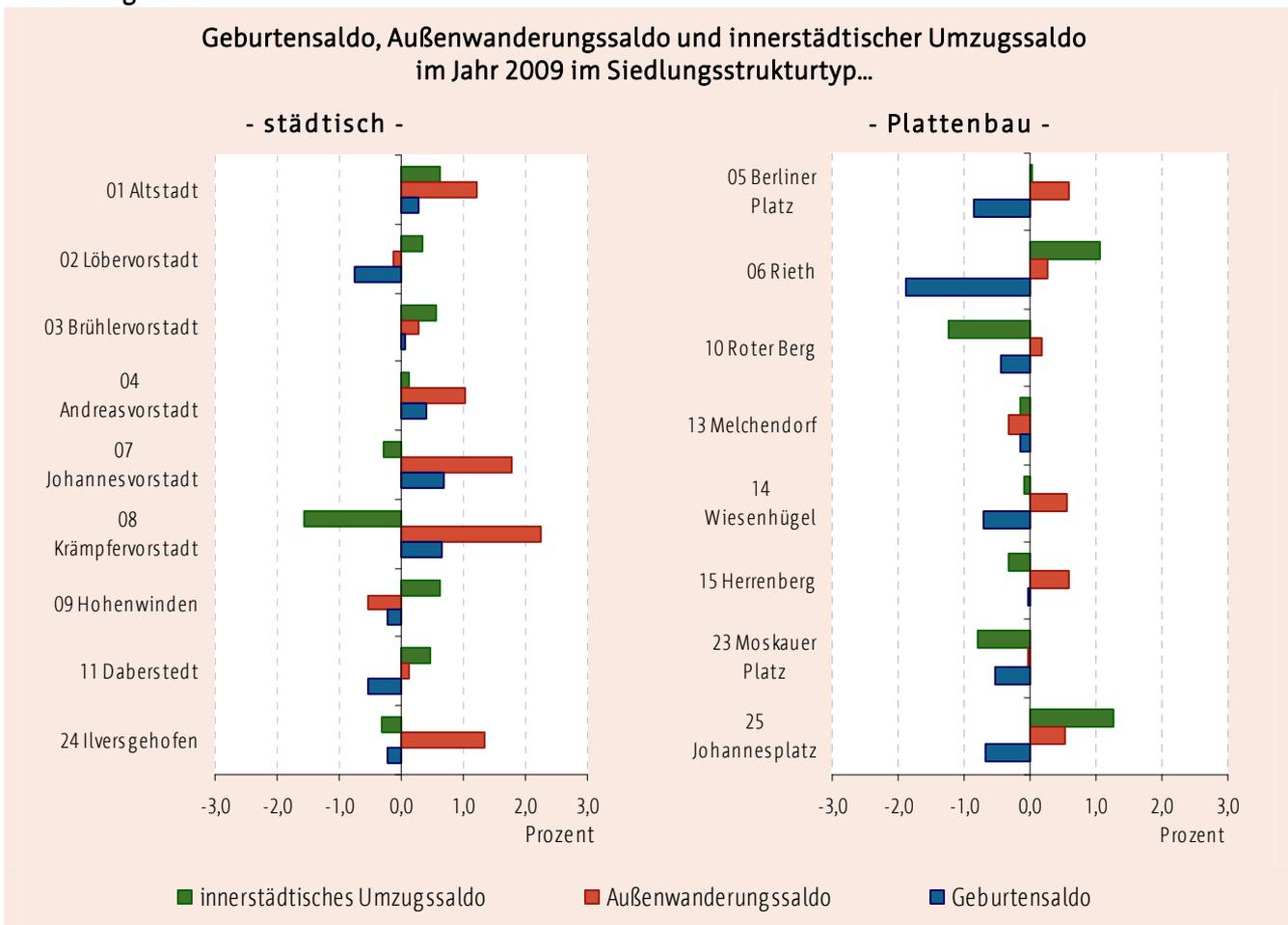


Abbildung 3.5.3:

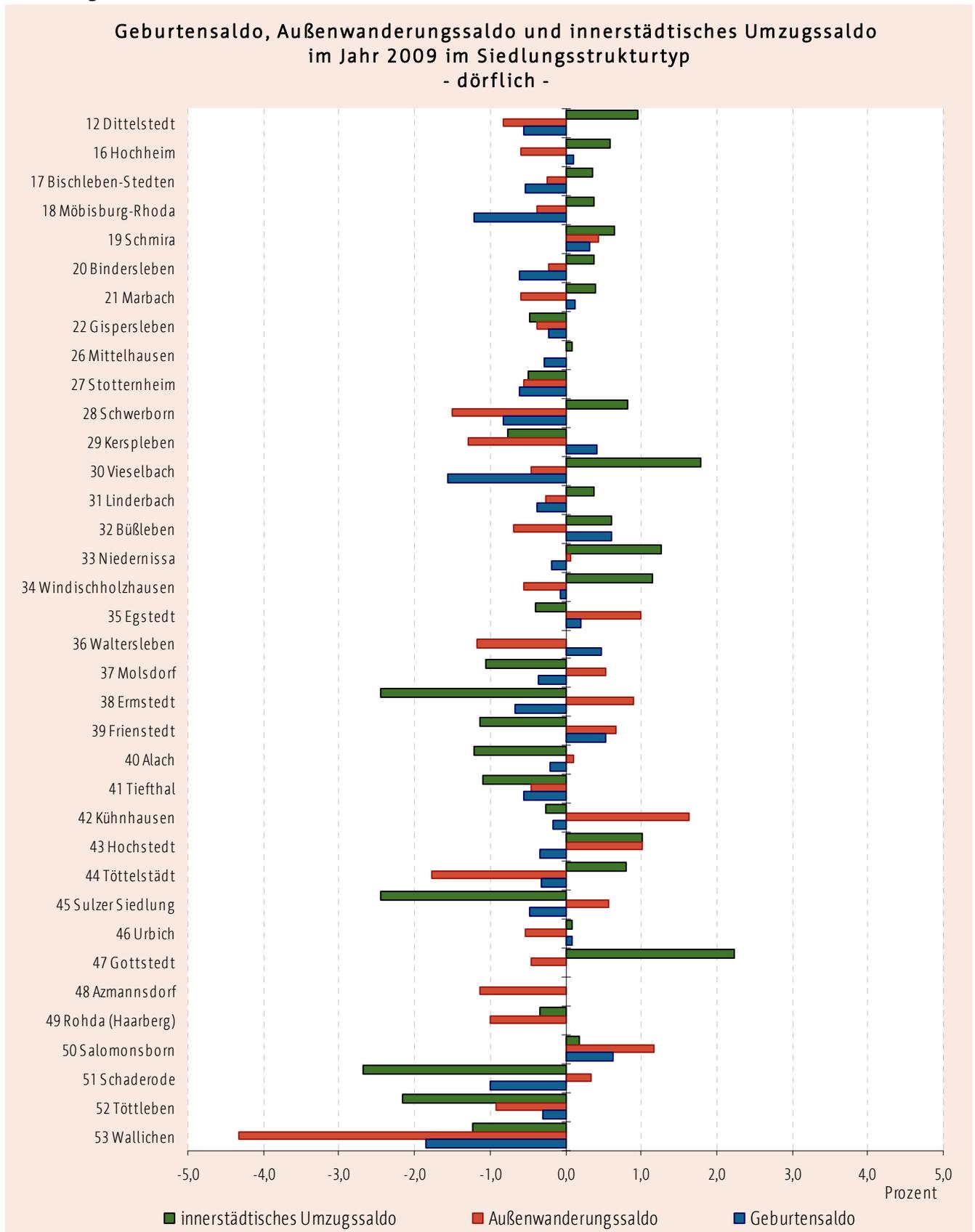


Tabelle 3.5.4: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2009 sowie der Wandernden im Jahr 2009 nach Stadtteilen

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2009	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Umgezogene	
				Quelle	Ziel
01 Altstadt	40,5	29,9	29,5	30,3	31,4
02 Löbervorstadt	44,1	32,2	30,3	34,1	36,2
03 Brühlervorstadt	42,3	32,0	31,0	33,1	33,1
04 Andreasvorstadt	39,5	25,7	27,2	30,1	30,8
05 Berliner Platz	50,2	28,1	32,4	33,7	34,0
06 Rieth	50,0	32,3	33,4	33,1	38,7
07 Johannesvorstadt	36,6	27,0	27,0	28,8	27,8
08 Krämpfervorstadt	38,8	27,2	28,0	28,8	28,2
09 Hohenwinden	51,5	32,8	29,3	39,2	36,4
10 Roter Berg	47,1	27,4	30,0	34,8	34,0
11 Daberstedt	47,7	33,6	33,6	35,5	35,0
12 Dittelstedt	43,4	28,9	31,0	38,9	35,4
13 Melchendorf	45,3	31,8	30,5	32,7	31,0
14 Wiesenhügel	46,1	33,3	36,3	34,2	33,1
15 Herrenberg	45,3	29,6	30,9	31,4	30,0
16 Hochheim	46,8	31,6	36,0	37,6	30,3
17 Bischleben-Stedten	45,0	33,2	32,7	39,3	34,4
18 Möbisburg-Rhoda	46,8	28,0	33,3	38,2	34,4
19 Schmira	41,9	38,8	36,4	26,9	29,2
20 Bindersleben	45,0	32,4	33,2	31,4	27,1
21 Marbach	42,1	30,6	30,6	30,3	30,7
22 Gispersleben	45,1	31,1	33,1	34,2	31,1
23 Moskauer Platz	48,8	28,8	30,9	35,8	32,5
24 Ilversgehofen	42,9	28,8	30,6	30,2	30,9
25 Johannesplatz	50,5	28,1	31,0	35,5	30,8
26 Mittelhausen	44,9	37,1	24,9	27,8	35,4
27 Stotternheim	43,6	33,3	28,7	32,9	32,6
28 Schwerborn	44,6	28,7	29,2	25,9	28,0
29 Kerspleben	40,9	28,1	26,4	30,4	33,7
30 Vieselbach	44,4	33,2	28,7	29,9	34,9
31 Linderbach	44,4	33,1	29,1	33,1	27,6
32 Büßleben	41,3	29,9	32,9	31,2	26,0
33 Niedernissa	42,3	35,0	31,8	34,0	30,5
34 Windischholzhausen	44,5	25,0	27,9	42,7	35,7
35 Egstedt	44,4	29,5	31,3	32,6	34,0
36 Waltersleben	43,0	34,9	28,5	34,2	37,3
37 Molsdorf	43,2	25,9	33,2	23,6	30,5
38 Ermstedt	43,5	31,6	47,1	31,1	30,9
39 Frienstedt	41,0	29,6	33,7	32,5	32,3
40 Alach	42,2	26,6	34,3	30,2	34,0
41 Tiefthal	47,0	35,7	34,3	35,1	35,5
42 Kühnhausen	42,6	28,8	34,1	33,6	32,0
43 Hochstedt	47,9	38,8	35,5	24,8	27,8
44 Töttelstädt	44,3	35,2	31,4	33,9	31,2
45 Sulzer Siedlung	46,0	41,1	42,0	29,2	28,1
46 Urbich	44,4	29,1	25,3	31,8	35,7
47 Gottstedt	43,3	26,5	27,1	18,7	43,2
48 Azmannsdorf	44,0	32,5	30,5	24,5	20,8
49 Rhoda (Haarberg)	47,0	54,5	28,5	37,3	44,0
50 Salomonsborn	42,9	31,2	30,1	38,1	31,8
51 Schaderode	43,5	40,1	38,3	34,5	43,4
52 Töttleben	44,9	27,2	36,4	35,1	26,2
53 Wallichen	43,6	22,5	16,8	24,7	16,5
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>43,9</b>	<b>29,3</b>	<b>30,0</b>	<b>32,0</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

Tabelle 3.5.5: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2009 sowie der Wandernden im Jahr 2009 nach Siedlungsstrukturtyp

Siedlungsstrukturtyp	Durchschnittsalter				
	Bestand 2009	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
städtisch	41,9	28,8	29,2	31,0	31,5
Plattenbau	47,6	30,0	31,7	33,7	32,9
dörflich	43,9	31,6	31,4	32,9	32,1
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>43,9</b>	<b>29,3</b>	<b>30,0</b>	<b>32,0</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2009

## Anlage

### Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik

#### Alterspyramide:

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf

der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

#### Altersspezifische Geburtenziffern:

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer - TFR**) ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens

gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

#### Ausländer:

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen,

gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

#### Bevölkerung:

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwoh-

nung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

#### Bevölkerungsdichte:

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölke-

rungszahl eines Gebietes/Fläche des Gebietes in km<sup>2</sup>. Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Arealitätszahl (Fläche je Einwohner).

#### Deutsche:

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche

Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

#### Durchschnittsalter:

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der

Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst. Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen geteilt durch die Anzahl dieser Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

#### Eheschließungen:

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer

Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

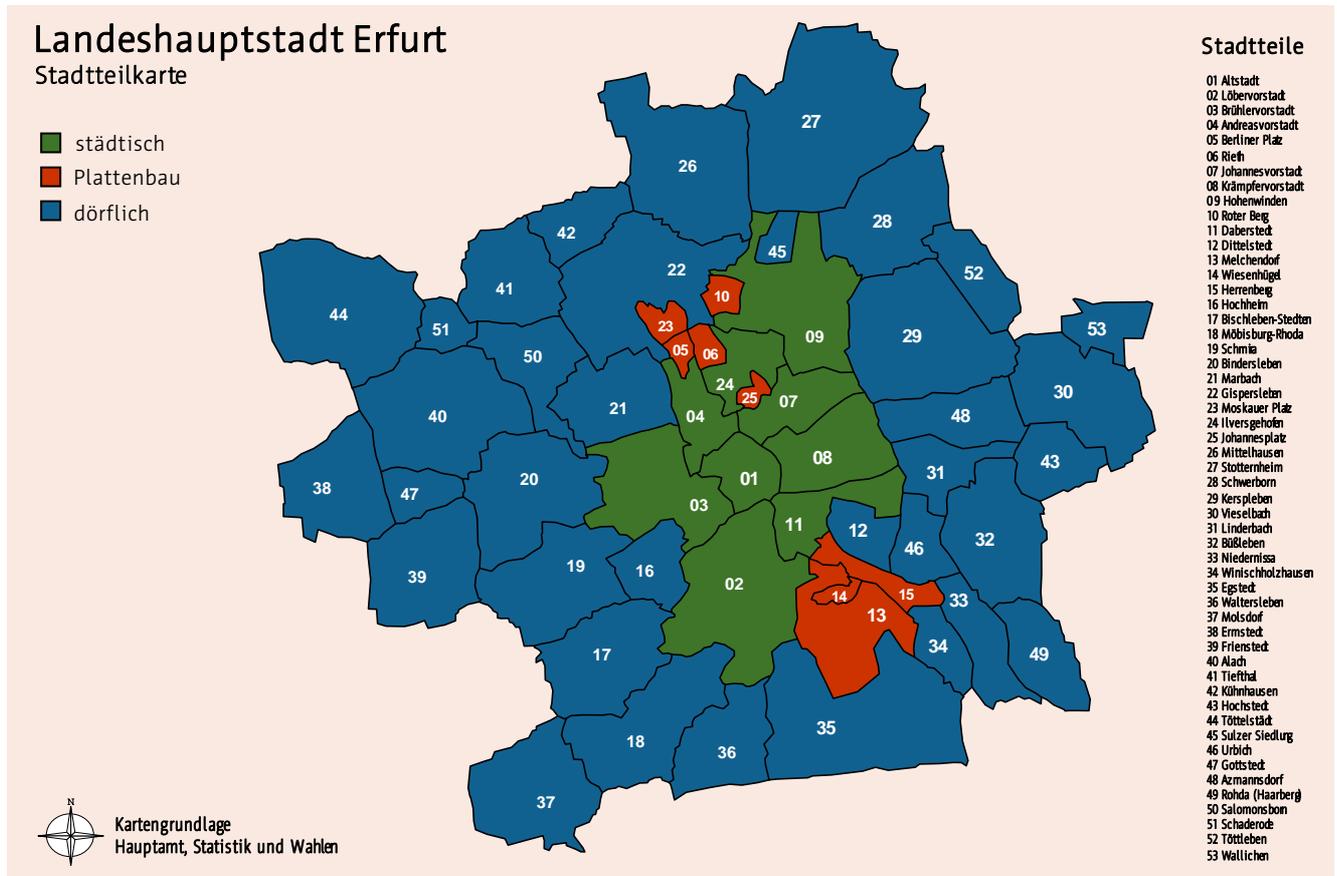
#### Familien:

Familien im engeren Sinne sind Ehepaare bzw. allein erziehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Eltern-Kind-Gemeinschaft). Das heißt, im Sinne der Familie wer-

den Paare, die in nichtehelicher Gemeinschaft zusammenleben, als Alleinerziehende mit Kindern definiert.

**Fläche:**

**Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur:**



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

<b>städtisch</b>	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)
<b>Plattenbau</b>	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
<b>dörflich</b>	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rohda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)

**Geburtenüberschuss / Geburtendefizit:**

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgebore-

nen und der Zahl der Gestorbenen. Anzahl der Geburten abzüglich der Anzahl der Sterbefälle.

**Geschlechterrelationen:**

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im

Gegensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss, Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

**Gestorbene:**

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich

beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

**Lebendgeborene:**

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über

die ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBL der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitiven Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

**TFR:**

TFR (engl.: Total Fertility Rate) = zusammengefasste Geburtenziffer. Die zusammengefasste Geburtenziffer ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer und gibt die Anzahl der Kinder an, die

1000 Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis unter 46 Jahren) im Laufe ihres Lebens gebären. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

**Wanderungsgewinn oder -verlust:**

Die Differenz zwischen den zu- und fortgezogenen Personen eines Zeitraums wird als Wanderungs-

gewinn bzw. -verlust bezeichnet. Der Saldo berechnet sich über die Zuzüge abzüglich der Fortzüge.

**Zugezogene, Fortgezogene:****(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):**

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen

sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des Bundesge-

bietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes-Binnenwanderung).

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik  
Wirtschafts- und Bevölkerungsstatistik von Dr. Heiner Abels



## Übersicht Kommunalstatistische Hefte

Tel.: 0361 655-1494  
Fax: 0361 655-1499  
statistik@erfurt.de  
www.erfurt.de

- 37/1 Bevölkerung der Stadt Erfurt 1999 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 1999
- 37/2 Bevölkerung der Stadt Erfurt 1999 - Bewegungsdaten - Erfurter Stadtteile 1999
  - 38 Ergebnisse der Oberbürgermeisterwahl am 14.05.2000 in der Landeshauptstadt Erfurt
  - 39 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2000 - Erste summarische Auswertung
- 41/1 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2000 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2000
- 41/2 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2000 - Bewegungsdaten - Erfurter Stadtteile 2000
  - 42 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2001 - Erste summarische Auswertung
- 43/1 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2001 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2001
- 43/2 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2001 - Bewegungsdaten - Erfurter Stadtteile 2001
  - 44 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2002 - Erste summarische Auswertung
  - 45 Wahl zum 15. Deutschen Bundestag am 22. September 2002 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 46/1 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2002
- 46/2 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2002 - Bewegungsdaten - Erfurter Stadtteile 2002
  - 47 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003 - Erste summarische Auswertung
  - 48 Bevölkerung in Erfurt - Bestandsentwicklung bis 10/2003 und Prognose bis 2020
  - 49 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2003 - Bestandsdaten - Erfurter Stadtteile 2003
  - 50 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2004 - Erste summarische Auswertung
  - 51 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2004 - Erfurter Stadtteile 2004
  - 52 Wahl zum 16. Deutschen Bundestag am 18. September 2005 in der Landeshauptstadt Erfurt
  - 53 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2005 - Erste summarische Auswertung
  - 54 Gebäude- und Wohnungsbestand 2005
  - 55 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments,  
Wahl zum 4. Thüringer Landtag in der Landeshauptstadt Erfurt am 13. Juni 2004
  - 56 Stadtratsmitgliederwahl und Ortsbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 27. Juni 2004
  - 57 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2005 - Erfurter Stadtteile 2005
  - 58 Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 7. Mai 2006  
und Stichwahl am 21. Mai 2006
  - 59 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 - Erste summarische Auswertung
  - 60 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2006 - Erfurter Stadtteile 2006
  - 61 Bevölkerung in Erfurt; Entwicklung bis 2006 und Prognose bis 2030
  - 62 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2006
  - 63 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2007 - Erste summarische Auswertung
  - 64 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2007 - Bestands- und Bewegungsdaten
  - 65 Familienbefragung 2008
  - 66 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 - Erste summarische Auswertung
  - 67 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2008 - Bestand- und Bewegungsdaten
  - 68 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2009 - Erste summarische Auswertung
  - 69 Europa- und Kommunalwahl 2009
  - 70 Landtagswahl 2009

Straßenverzeichnis der Stadt Erfurt mit Straßenschlüsseln und Postleitzahlen - Stand: September 2009

[weitere aktuelle Veröffentlichungen im Internet unter www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)